



# Mariborer Zeitung

## Spanien belastet Europa-Atmosphäre

ITALIEN DROHT ENGLAND MIT DER KUNDIGUNG DES OSTERABKOMMENS. — DER ANGEKUNDIGTE SOWJETRUSSISCHE FLOTTENBESUCH IN SPANIEN ERREGT ITALIEN. — PARIS UND LONDON BERATEN UNABLASSIG UEBER EINEN AUSWEG.

London, 11. Juni. In Londoner politischen Kreisen ist im Zusammenhang mit den jüngsten Vorfällen in den spanischen Häfen sowie an der französisch-spanischen Grenze eine neue schwere Besorgnis eingetreten. Es herrscht der Eindruck vor, daß die verschiedentlichen jüngsten Zwischenfälle nur zu dem Zweck provoziert worden seien, um die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien zu vereiteln.

Noch größer ist diese Besorgnis im Zusammenhang mit der neuesten italienischen Drohung, Italien werde das Osterabkommen mit England kündigen, da die Voraussetzungen für die Durchführung der Spanien-Nichteinmischung nicht mehr gegeben seien. Die von England angeregte Luftkontrolle über die spanischen Häfen würde in der Praxis einen Eingriff in die spanische Kriegführung bedeuten, was Italien unter keiner Bedingung gestatten würde. In diesem Zusammenhang werden die englischen Stellen von Italien darauf aufmerksam gemacht, daß der Waffenschmuggel für Rotspanien über die französische Pyrenäengrenze nach wie vor weiter betrieben werde. In Londoner Kreisen haben diese Ankündigungen Italiens große Aufmerksamkeit und Überraschung ausgelöst.

Große Beunruhigung löste indessen eine Ankündigung aus Moskau aus, wonach die sowjetrussische Schwarzmeerflotte demnächst im Mittelmeer ihre Besuche abstellen würde, wobei sie außer in türkischen und griechischen Häfen auch in Barcelona und Valencia vor Anker gehen würde. London befürchtet, daß dieser Flottenbesuch — sofern er überhaupt erfolgen würde — dazu geeignet wäre, die internationale Lage noch weiter zu komplizieren. Es sei nicht unmöglich, daß Flotteneinheiten des General Franco versuchen würden, eines der sowjetrussischen Kriegsschiffe anzugreifen, worauf die Russen möglicherweise mit einer gleichen Vergeltungsmaßnahme kommen würden wie Deutschland, welches als Sühne für den Angriff auf die »Deutschland« den Hafen von Almeria in Schutt legen ließ.

In Rom hat die Nachricht mit der Ankündigung des sowjetrussischen Flottenbesuches im Mitteländischen Meere große

dieses Prinzip auch in der fiskalischen Behandlung des bodenständigen Kaufmannes und der vom Auslandskapital importierten Handelsunternehmungen zur Anwendung gelangen. Vor allem aber muß eines verhindert werden: die Möglichkeit der Bilanzverschleierung durch die Unternehmungen des Auslands. Der jugoslawische Handel kämpft ferner seit Jahren, mit mehr oder minder entsprechendem Erfolg gegen den illegalen Handel, gegen die verschiedentlichen Monopolisierungstendenzen und gegen die Ausbeutung durch die Kartelle. Ebenso wird die Forderung erhoben, daß die fiskalische Be-

lastung nach dem Prinzip der Progressivität festgelegt werde, und zwar so, daß verhindert werde, daß große Unternehmungen relativ geringer besteuert werden als der kleine Kaufmann.

Es ließe sich noch eine ganze Reihe von Forderungen anführen, die unsere Kaufmannschaft seit Jahren angemeldet hat und die noch immer einer endlichen und den Kaufmannsstand befriedigenden Lösung harren. Wie immer dem auch sei, der morgige Kongreß wird mit seinen Referaten zeigen, welche Etappen in diesem Kampfe erreicht wurden und welche Ziele noch zu erreichen sind. Der jugosla-

Unruhe ausgelöst. Es wird erklärt, daß Italien einen solchen Besuch in spanischen Häfen als Provokation ansehen und entsprechend behandeln würde. Italien müsse darin den unmittelbaren Eingriff Sowjetrusslands in den spanischen Krieg sehen.

Zwischen London und Paris findet in dieser Angelegenheit seit gestern ein intensiver Gedankenaustausch statt. Um Konfliktgefahren zu vermeiden, haben sich Frankreich und England entschlossen, der Moskauer Regierung den Flottenbesuch in Spanien dringend abzuraten. Premierminister Chamberlain ist heute nach London zurückgekehrt, da die Regierung in einem Kabinettsrat die neue Lage zu prüfen wünscht.

### Festung Leros

Italiens großer Flottenstützpunkt im östlichen Mittelmeer. — Nur noch von Gibraltar überflügelt.

London, 11. Juni. Wie der maritime Mitarbeiter des »Daily Telegraph« berichtet, ist die im italienischen Dodekanesos befindliche Insel Leros von den Italienern zu einem Flotten- und Luftstützpunkt ersten Ranges ausgebaut worden. Leros ist heute nach Angaben des englischen Fachmannes eine Festung, die in ihrem strategischen Wert Malta weit übersteigt und nur noch von Gibraltar überflügelt werde. Welche Wichtigkeit Leros als Schlüsselstellung im östlichen Meere besitzt, geht daraus hervor, daß es kaum 350 Meilen von Haifa, 510 Meilen von Port Said und 380 Meilen von Cypern entfernt sei.

### Neuer Schauprozeß in Moskau

Eine neue Partie ehemaliger Diplomaten erwartet die Todesstrafe.

London, 11. Juni. Der »Daily Telegraph« meldet aus Moskau: Die in den letzten Monaten verhafteten ehemaligen sowjetrussischen diplomatischen Beamten mit dem ehemaligen Berliner Botschafter J u r e n e w und dem

ehemaligen Osloer Gesandten J a k o b o w i t s c h an der Spitze werden demnächst vor das Moskauer Tribunal gestellt, um vom Militärgericht wegen Sabotage, Hochverrat und Konspiration gegen Stalin abgeurteilt zu werden. Man erwartet fast in den meisten Fällen die Verhängung und Vollstreckung der Todesstrafe. Unter den Angeklagten befinden sich auch die ehemaligen sowjetrussischen Militärattachees W a s i l j e w, S m i r n o w (Paris), J a k o w l j e w (Berlin) und Oberst G e k a r vom Kriegskommissariat.

### Waffenschmuggel aus der Schweiz.

Bern, 11. Juni. Die Schweizerische Depeschagentur berichtet: Vor dem Kantonalgericht in Bern wird der Prozeß gegen die Waffenschmuggler nach Rotspanien fortgesetzt. In seiner Begründung sagte der Staatsanwalt u. a.: Die Tatsache allein, daß die Waffen nach Perpignan geschickt wurden, beweist alles. Es wäre naiv, zu glauben, daß die Grenze gesperrt ist.

### Wahlsieg eines konservativen Kandidaten

Stafford, 11. Juni. Wie aus dem Ergebnis der Ergänzungswahl zum Unterhaus ersichtlich ist, wurde der konservative Kandidat T h o r n y c r o f t mit 16.754 Stimmen gegen den arbeiterteiligen Kandidaten Lloyd gewählt, der 12.364 Stimmen erhielt.

### Der Krieg in China wird noch lange dauern.

Hankau, 11. Juli. Marschall T s c h i a n g k a i s c h e k hielt eine Rundfunkrede, in der er erklärte, das chinesische Volk müsse sich auf einen Krieg vorbereiten, der noch Monate, ja vielleicht noch Jahre dauern werde. Das chinesische Volk werde bis zum letzten Blutstropfen um seine Freiheit und territoriale Unabhängigkeit kämpfen.

### Börse

Zürich, den 11. Juni. Devisen: Beograd 10.—, Paris 12.1750, London 21.7175, Newyork 437.75, Brüssel 74.24, Mailand 23.09, Amsterdam 242.35, Berlin 176.20, Wien 40.50, Prag 15.22, Warschau 82.40, Bukarest 3.25.

### Das Wetter

#### Wettervorhersage für Sonntag:

Wechselnde, meist reichliche Bewölkung. Lokale Gewitter. Temperatur nicht wesentlich geändert. Am Alpenstrand etwas kühler.

**Achtung Automobilinteressenten!**

**Auto-Union-DKW-Automobile**

Gen. Vertreter: J. Lovše, Ljubljana - Telephon 26-47

prompt lieferbar.

Service Maribor: G. Stoinschegg, Jugoslovanski trg 3

## Englischer Appell an Hitler?

Eine französische Nachricht über die Aktion zur Verhinderung von Bombardements auf offene Städte.

Paris, 11. Juni. Dem »Journal« zufolge will man in London diplomatischen und politischen Kreisen in Erfahrung gebracht haben, daß Premierminister Chamberlain an Hitler einen dringlichen Appell richten wolle, er möge sich der internationalen Aktion zur Verhinderung von Luftangriffen auf offene Städte anschließen. Hierbei will sich Chamberlain angeblich auf eine Rede Hitlers im März 1936 berufen, in welcher Hitler selbst den Vorschlag machte, das Bombardement offener Städte zu verhindern. Diese gleiche Nachricht wird auch vom »Oeuvre« registriert. Ministerpräsident Chamberlain soll den Lord Londonderry mit der Mission beauftragt haben, sich nach Berlin zu begeben und den Führer und Reichskanzler für diesen Plan zu gewinnen.

## Englisch-italienisches Abkommen gefährdet

Rom, 11. Juni. Die italienische Presse betont im Zusammenhange mit den nationalspanischen Bombardements auf Barcelona, wo die gesamten Benzin- und Naphtavorräte russischer Provenienz durch ein Hafen-Großfeuer vernichtet wurden, der Brand von Barcelona beweise, daß es in Rotspanien keine offenen Städte gebe, sondern daß das Hinterland die Etappe der Rotspanier darstellt. Der Umfang des Brandes beweise, in welchem umfassendem Maß Frankreich und Sowjetrußland Rotspanien beliefert hätten. Dadurch seien die Voraussetzungen, von denen seinerzeit das englisch-italienische Abkommen ausging, daß nämlich in Kürze eine wirksame Nichteinmischungspolitik durchgesetzt werden und demgemäß auch Italien die Zurückziehung seiner Freiwilligen ins Auge fassen könnte, nicht eingetreten. Italien sehe sich genötigt, an England die klare und offene Frage zu richten: ob London mehr Rücksicht nehme auf das Mittelmeerabkommen mit Italien oder aber auf seine Beziehungen mit Moskau und Paris. Davon werde die weitere Entwicklung wesentlich abhängen. Damit ist von italienischer Seite zum ersten Male in offizieller Form die Frage nach dem Schicksal des italienisch-englischen Vertrages gestellt worden.

## Deutsche Diplomaten bei Dr. Stojadinović

Beograd, 11. Juni. (Avala). Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović empfing gestern den deutschen Gesandten Viktor von Heeren, der ihm den deutschen Luftattaché Karl August von Sennebeck und den neuen Legationsrat Gert Faine vorstellte.

## Betriebsräte bei Škoda und Kolben-Danek — Kommunisten.

Warschau, 11. Juni. Wie die Polische Telegraphenagentur aus Prag meldet, haben die Betriebswahlen in Škoda-Werken in Pilsen einen fast einstimmigen kommunistischen Sieg gebracht. Die Kommunisten haben alle 20 Mandate und fast 99% der Stimmen der Arbeiterschaft erhalten. Einen ebenso großen Wahlerfolg haben die Kommunisten bei den großen Kolben-Danek-Werken in Mährisch-Ostau davongetragen. Der Wahlsieg der Kommunisten in der Rüstungsindustrie hat sogar in sozialdemokratischen Regierungskreisen starke Beunruhigung ausgelöst.

## Bruno Mussolinis Auto gestohlen.

Rom, 9. Juni. Ein Autodieb kam auf den unglücklichen Gedanken, ausgerechnet das Auto Bruno Mussolinis vom Parkplatz auf dem Boulevard Vittoria Veneto zu stehlen. Der hellblaue Fiat-Wagen, der von den Werken speziell für den Sohn des Duce gebaut worden war und der bekannt ist, verführte den anscheinend nicht besonders intelligenten Dieb zu einem Unternehmen, über das er jetzt kein Gefährnis nachdenken kann. Er wurde bereits drei Stunden nach der Tat angehalten und verhaftet.

# Prager Regierung für Verfassungsrahmen

DIE TSCHECHISCHE PRESSE LEHNT DIE FORDERUNGEN HENLEINS AB. — ZWEI ENGLISCHE BEOBACHTER IN FUNKTION. — SIR WILLIAM STRANG FÜR EINEN BUNDESSTAAT TSCHECHOSLOWAKEL

Prag, 11. Juni. Die Forderungen der Sudetendeutschen Partei Konrad Henleins, daß die sudetendeutsche Frage auf Grund der bekannten acht Karlsbader Programmpunkte Henleins diskutiert werde, hat in tschechoslowakischen Regierungskreisen neue Schwierigkeiten ausgelöst. Die tschechischen politischen Kreise sind der Ansicht, daß diese Forderung gestellt wurde, um Verhandlungen überhaupt unmöglich zu machen. Die Regierung, so heißt es, werde sich durch diese Taktik nicht auf Abwege bringen lassen. In dem im großen und ganzen fertiggestellten Nationalitätenstatut werde den berechtigten Forderungen der Minderheiten bis zu den äußersten Grenzen des Möglichen entsprochen. Die Regierung werde es jedoch nicht zulassen, daß die Basis zerschlagen werde, auf der der Bestand des Staates und seine Sicherheit basieren.

Prag, 11. Juni. (Avala.) Das DNB berichtet: Die tschechische Presse lehnt zur Gänze die Vorschläge ab, die die Sudetendeutsche Partei dem Ministerpräsidenten Dr. Hodža durch den Abgeordneten Kundt in Form einer Denkschrift überreichte. »Narodne Noviny« schreiben, man müsse bereits mit einem Mißerfolg rechnen. »Českoslovo« meint, die von Henlein in Karlsbad formulierten Forderungen würden niemals erfüllt werden.

Prag, 11. Juni. Ueber den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen zwischen der Prager Regierung und der SdP verlautet aus maßgeblichen Kreisen, daß dieselben nicht so hoffnungslos seien, wie man in gewissen Kreisen glaubte. Die Verhandlungen befänden sich nach diesen Informationen im Vorbereitungsstadium. Die Regierung betrachte ihr Statut noch nicht als definitiv und habe ihm deshalb auch die letzte Form noch nicht gegeben. Die Regierung habe nach Kenntnisnahme des deutschen Standpunktes

auf Grund des Memorandums der SdP einige Verfassungsjuristen, die zu strengstem Stillschweigen verpflichtet sind, gebeten, ihr Urteil darüber abzugeben, inwieweit die Verwirklichung der Karlsbader Vorschläge Henleins in die Struktur der tschechoslowakischen Verfassung eingreifen würde. Die Regierung beabsichtige keine Aenderung der Verfassungsgrundlagen herbeizuführen, da sie der Ansicht ist, daß die heutige Verfassung ein genügendes Instrument zur Lösung der Nationalitätenfrage im Geiste der Gleichberechtigung und Gerechtigkeit sei.

London, 11. Juni. Einer Meldung des »Daily Telegraph« aus Prag zufolge hat der dortige englische Gesandte Newton gestern dem Außenminister Dr. Krofta einen dem englischen Militärattaché zugeteilten englischen Offizier und den englischen Konsul von Reichenberg vorgestellt, die die Aufgabe erhalten haben, die sudeten deutschen Gebiete zu besuchen, um die Lage an Ort und Stelle zu prüfen. Die Prager Regierung gab ohne Zögern ihre Zustimmung und wies die Behörden an, den beiden englischen Beobachtern an die Hand zu gehen.

Budapest, 11. Juni. Wie die Blätter aus London berichten, hat der Sektionschef des Foreign Office für Mitteleuropa, Sir William Strang, einen Vorschlag ausgearbeitet, nach welchem die Tschechoslowakei in einen Bundesstaat umgewandelt werden soll. »New Review« erfährt hiezu, Strang habe dem Ministerpräsidenten Dr. Hodža wärmstens die Annahme dieses Entwurfes empfohlen und erklärt, daß die Erfüllung der Autonomiewünsche unerläßlich sei. Dies werde auch für den Staat von großer Bedeutung sein, da die Tschechoslowakei trotz ihres bundesstaatlichen Charakters einheitlich bleiben werde.

## 65.000 Tonnen Benzin in Flammen

Ganz Barcelona in einem schwarzen Rauchschwaden. — Der Brand 100 Kilometer weit sichtbar.

Rom, 11. Juni. Die italienische Presse berichtet über einen Luftraid der italienischen Flieger-Freiwilligen über Barcelona am 8. d. Das Ziel des Raids war die Vernichtung der Benzinlager, die durch sowjetrussische Tankdampfer für die Bedürfnisse der rotspanischen Fliegerei auf gefüllt worden waren. Die italienischen Flieger warfen nach diesen Darstellungen rund hundert Spreng- und Brandbomben ab, wobei sie die Benzinreservoirs trafen. Die Folge davon sei eine furchtbare Explosionskatastrophe gewesen, der ein Brand gefolgt sei. In den Reservoirs befanden sich 65.000 Tonnen Benzin, welches ein Raub der Flammen wurde. Im Hafen flossen ganze Bäche brennenden Benzins, die die im Hafen verankerten Schiffe gefährdeten. Im Hafenviertel brach gleichzeitig ein Riesenbrand aus, der noch immer wütet. Noch gestern, zwei Tage nach dem Bombardement, konnte man die Stichflammen aus einer Entfernung von 100 Kilometer sehen. Es fehlen noch weitere Details, aus denen hervorgehen könnte, ob auch Handelsschiffe in Mitleidenschaft gezogen wurden.

## Ueberschwemmungskatastrophe in Schweden

Stockholm, 10. Juni. Gewaltige Überschwemmungen sind am Zusammenfluß des Uneaflusses mit dem Vindelfluß in Westerbotten in Nordschweden aufgetreten. Das Überschwemmungsgebiet hat eine Breite von 7 Kilometer. Die Züge aus

Unea müssen mit Rücksicht auf die Überschwemmung umgeleitet werden. Zwei Städte, Sorgseli und Spöland, stehen völlig unter Wasser, während vier andere Städte von den Fluten bedroht sind. Militär und Polizei wurden zum Bau von Deichen aufgeboten. Das Hochwasser steigt ständig und droht, Schwedens größte Holzvorräte zu vernichten. In der Umgebung der Stadt Unea lagern über 8 Millionen Baumstämme, die in Gefahr sind, von den Fluten fortgeschwemmt zu werden. 2000 Hektar Ackerboden sind überschwemmt worden, die in den nächsten 12 bis 15 Jahren voraussichtlich nicht mehr für die Landwirtschaft nutzbar gemacht werden können. Der bisher feststellbare Gesamtschaden wird auf 5 Millionen Schwedenkronen geschätzt. Es ist dies die größte Naturkatastrophe, von der Schweden jemals heimgesucht worden ist.

## Was ist in Jamaica los?

Negerbevölkerung wie im Jahre 1865 im Aufstand. — Ueberbevölkerung führte zu politischen Schwierigkeiten.

In den letzten Tagen tobten in verschiedenen Städten der Insel Jamaica Unruhen, die ihre Ursache in der wirtschaftlichen Notlage der farbigen Bevölkerung haben.

Jamaica ist die kleinste der vier Großen Antillen im Karibischen Meer. Die Insel wurde von Columbus auf seiner zweiten Fahrt nach »Indien« am 5. Mai 1494 entdeckt. Er gab ihr damals den Namen Santiago. Es ist bekannt, daß die Urbewohner der westindischen Inseln unter den Eroberungsmethoden der Konquistadoren stark zusammenschumpften. So waren die Eingeborenen Santiagos bereits im Jahre 1560 fast gänzlich ausgerottet. Die Engländer erschienen rund 100 Jahre später zum ersten Mal auf der

Insel, die sie im Jahre 1655 eroberten und 1670 im Frieden von Madrid abgetreten erhielten. Die Insel hieß hinfort Jamaica, was etwa »Wald- und Wasserland« bedeutet. Jamaica wurde ein Zentrum der englischen Macht in den westindischen Gewässern. Die Pflanzer hatten über ein Jahrhundert hindurch mit den entlaufenen Sklaven, die sich im Innern des Landes angesiedelt hatten, zu kämpfen. Erst im Jahre 1795 konnte der Kampf als beendet gelten. Im Jahre 1838 wurden alle Sklaven freigelassen. Den ehemaligen Sklavenhaltern wurde eine Entschädigungssumme gezahlt.

Dieses Datum der Freilassung d. Sklaven bildet einen wichtigen Abschnitt in der Geschichte des Landes. Denn im Jahre 1838 begann für das Land eine Periode der Verarmung. Die ehemaligen Sklaven verlangten, wenn sie unter den bisherigen Grundbesitzern weiterarbeiten sollten, bessere Arbeitsbedingungen und bessere Löhne. In großer Zahl verließen sie die Plantagen und siedelten sich im Innern der Insel an, wo sie eigene Pflanzungen aufbauten. Die ehemaligen Sklavenhalter versuchten bald die neuen schwarzhäutigen Plantagenbesitzer zu vertreiben, teils in der Absicht, die Arbeitskräfte zurückzugewinnen, teils darum, weil sie das von den Negern okkupierte Land selbst bewirtschaften wollten. Der Erfolg war ein blutiger Aufstand. Das war im Oktober des Jahres 1865. Der Gouverneur Eyre erklärte mit dem Einverständnis der weißen Plantagenbesitzer den Belagerungszustand. Ein Kampf zwischen Weiß und Schwarz setzte ein, in dem die Neger selbstverständlich unterlegen waren. 330 Neger wurden hingerichtet, über 600, unter denen sich auch Frauen befanden, wurden gepeitscht und zu schweren Kerkerstrafen verurteilt. Mehr als 1000 Häuser wurden eingeäschert. Der Gouverneur wurde nach diesem blutigen Bürgerkrieg von seinem Posten »abberufen«, aber er blieb natürlich unbestraft. Das Jahr 1866 brachte für die schwarze Bevölkerung insofern eine Besserung, als die englische Regierung für Jamaica eine Verfassung erließ.

Ein Grund des jetzigen Aufruhrs ist darin zu suchen, daß ein gewisser Bevölkerungsüberschuß besteht, den aufzunehmen sich Kuba und die südamerikanischen Staaten seit einigen Jahren weigern. Es sind in der letzten Zeit sogar viele Auswanderer nach der Insel zurückgekehrt. Die Gesamtbevölkerung Jamaicas liegt etwas unterhalb der Millionengrenze. Davon sind nur etwa 20.000 bis 30.000 Weiße.

## Tiefe Temperaturen zur Pflege der Nahrungsmittel

Dr. Fa-Berlin: Auf der diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen Kälte-Vereins in Frankfurt a/Main wurden u. a. zur Pflege der Nahrungsmittel recht beachtliche Vorträge gehalten. So sprach Dr. F. Kiermeier, Karlsruhe, über die Kältelagerung von Fetten. Bisher bestand die Meinung, daß der Vorrat von Lebensmitteln in der Hauptsache auf mikrobiologische Einflüsse oder auf chemische und fermentative Veränderungen der Eiweiß- oder Kohlenhydrat-Komponente zurückzuführen sei; dem Fettanteil wurde keine besondere Bedeutung zugemessen. Nur bei Lebensmitteln mit hohem Fettgehalt, wie Butter, Speck glaubte man, den Verderb dem Fettanteil zuzuschreiben. Diese Annahme scheint nach den neuesten Forschungen nicht mehr haltbar zu sein. Man weiß, daß Mehl, das nur 1% Fettgehalt hat, ranzig werden kann. Dabei ist zu bedenken, daß ranziges Fett nicht im ganzen eine Veränderung erleidet, sondern daß nur Bruchteile v. Prozenten eine Umwandlung erfahren und daß schon 0.005 mg davon in 1 g Lebensmittel genügen, um dieses ranzig werden zu lassen. Es sind also andere Einflüsse, die den Verderb von Fett herbeiführen. Man hat dazu festgestellt, daß der Prozeß des Fettverderbens an das Vorhandensein und Zusammentreffen von ligatischen Fermenten, oxidativen Bedingungen (Sauerstoff) und Mikroorganismen (insbesondere Schimmelpilze) geknüpft ist.

Einschlägige wissenschaftliche Untersuchungen haben nun ergeben, daß tiefe Temperaturen (von 5 bis minus 21°) diese nachteiligen Wirkungen aufheben

## Im U-Boot über den Nordpol

UNTERWASSERFAHRT VON AMERIKA NACH EUROPA

New York, 10. Juni. Der bekannte Nordpolfahrer und Arktisforscher Sir Herbert Wilkins ist gegenwärtig mit den Vorbereitungen für eine U-Bootfahrt unter dem Polareis von Amerika über den Nordpol nach Europa beschäftigt, die im Frühjahr 1939 durchgeführt werden soll. Die Vorarbeiten sind bereits weit gediehen; das für die Polarfahrt besonders konstruierte U-Boot nähert sich der Vollendung. Auf seiner Fahrt durch das Polareis wird das U-Boot von Zeit zu Zeit durch Flug-

zeuge mit frischem Proviant versorgt werden. Eine Funkstation wird die Verbindung mit den Flugzeugen und der übrigen Außenwelt aufrecht erhalten.

Die erste Polarexpedition, die der Polarforscher im Jahre 1931 gleichfalls mit einem U-Boot antrat, scheiterte, wie noch erinnerlich, auf halbem Wege, da das U-Boot »Nautilus«, ein ausgerüstetes amerikanisches Marinefahrzeug, den hohen Anforderungen einer Reise im Polarmeer absolut nicht entsprach.

## Mord mit 40 Kamelen geführt

ENGLISCHE AUSSENSEITER IN ARABISCHEN BEDUINENZELTEN. OBERST LAWRENCE FAND TÜCHTIGE NACHFOLGER. — SEUCHENARZT ERFREUT SICH AM RIESENKOCHTOPF.

Nach Berichten englischer Reisender ist die Frage der Nachfolgerschaft von Oberst Lawrence bei den Beduinen bereits praktisch gelöst.

Wadi Ithm heißt ein enger Talpaß, der nach Transjordanien führt. Man wandert durch eine wilde Landschaft an schwarzen Felsen und Lavamassen vorbei. Es ist der Weg, den Oberst Lawrence zum ersten Mal für die Weißen erschlossen hat. Es ist nicht leicht, auf den Spuren von Lawrence in das Wüstenland einzudringen, das bei einer Oberfläche von 30.000 Quadratkilometern nicht mehr Einwohner zählt, als etwa eine mittelgroße Stadt.

Wenn man durch Jordanien reist, erzählen die Eingeborenen viel von einem geheimnisvollen Mann, der über die Beduinen eine Macht zu besitzen scheint, wie seinerzeit Oberst Lawrence. Es ist gleichfalls ein Engländer, der sich Major Klub nennt. Der Name ist wahrscheinlich ein Pseudonym. Der Major spricht ausgezeichnet arabisch, lebt im Zelt wie die Beduinen und trägt ihre Kleidung. Er reist entweder auf einem Kamel oder in einem Panzerauto. Er verfügt über ausgezeichnet organisierte Eingebornentruppen, die bei verschiedenen Scheichs untergebracht sind. Mit Hilfe von Autos, Kamelreitern und einem Netz kleiner Forts, die mit Funkanlagen ausgerüstet sind, kann Major Klub in kürzester Zeit seine Leute mobilisieren und Angriffe feindlicher Stellen von der Grenze abwehren.

Wenn man im Auto durch die Wüste fährt, sieht das Land wie ausgestorben aus. Aber ein Wort Major Klubs genügt, um die Wüste belebt zu machen. Hier herrschen Gesetze wie vor Jahrtausenden. Darunter beispielsweise das Gesetz

der Blutrache. Vor kurzem ereignete sich in Gueirra einer der wenigen Wüstenstädte folgendes: ein alter Beduine saß auf einer Bank vor seiner Lehmhütte, die ein Kaffeehaus darstellen sollte und trank Kaffee. Ein junger Beduine ging vorbei. Als er den alten Mann sah, ging er auf ihn zu und gab ihm, ohne ein Wort zu sagen, einen fürchterlichen Schlag mit einer Eisenstange auf den Kopf. Der alte Mann brach zusammen und war auf der Stelle tot.

Der Mörder wurde sofort von der Wüstenpolizei festgenommen. Beim Verhör erklärte er, daß sein Vetter in einem Streit erschlagen wurde. Der Mörder war ein sogenannter Naiwat-Beduine, so nennt sich ein Stamm. Nun schwor der Vetter, der zum Stamm der Howeittat-Beduinen gehörte, den ersten Naiwat, den er sehen sollte, zu erschlagen. Der alte Naiwat hatte selbstverständlich keine Ahnung von dem Mord und war mit dem Täter nicht einmal verwandt. Die betreffenden Scheichs, denen der Fall vorgelegt wurde, erklärten, daß der junge Beduine durchaus im Recht war. Er handelte nach dem Gesetz der Blutrache und es war nur zu beklagen, daß das Opfer ein alter Mann war.

Das Wüstengesetz kennt übrigens sogenanntes Blutgeld, um die Blutrache zu verhindern. In gewissen Fällen wird ein Rat zusammengerufen, der aus den Scheichs der beteiligten Stämme besteht. Dem Rächer wird ein Schadenersatz angeboten. Nach einer bestimmten Taxe. Ein Mord wird beispielsweise mit einer Busse von 40 Kamelen verhindert. Ein beschädigtes Bein mit 10 Kamelen. Ein Auge mit zwei Kamelen und eine geraubte Frau mit drei Kamelen gelten als Bargeld in der Wüste.

## Liebe auf den ersten Blick auf dem Heiratsmarkt in Ecouffine



Alljährlich findet in der Pfingstzeit in dem belgischen Städtchen Ecouffine ein großer Heiratsmarkt statt, zu dem Tausende junger Mädchen und junger Männer aus dem ganzen Lande zusammenkommen, um sich kennen zu lernen. Auch in diesem Jahr war der Heiratsmarkt stark besucht. Unser Bildberichterstatte beobachtete ein Pärchen, bei dem die Liebe auf den ersten Blick anscheinend wie ein Blitz eingeschlagen war. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Hauptverteilung: „Cosmochemia“, Zagreb, Smičkalska 23

Die Wüstenstadt Gueirra ist eigentlich ein befestigter Platz, der seinerzeit als Stützpunkt für Oberst Lawrence galt. Von hier unternahm er seine tollkühnen Streifzüge gegen die Türken. Als Erinnerung aus dieser Zeit sind Eisenbahnschienen als Dachschutz in Guirra verwendet worden. Sie stammen von einer Eisenbahnlinie, die von Lawrence gesprengt wurde. In Gueirra sind auch mehrere Bereitschaften der Wüstenpolizei stationiert. Die Besatzung der Festung besteht aus arabischen Kamelreitern. Fünf Zelte stehen als Vorhut vor den Toren Gueirras.

Wadi Gharaba ist eine andere Wüstenstadt, in der der Scheik Mohamed residiert. Er gilt als so reich wie kein anderer Scheik in der Wüste. Sein Reichtum soll so groß sein, daß er selbst nicht weiß, wieviel er hat. Jedoch kann niemand von den Eingeborenen sagen, worin er besteht, denn das Geheimnis wird streng gehütet. Vielleicht sind es ungeheure Goldschätze, deren Ort nur Eingeweihten bekannt ist. Wie dem auch sei, der Scheik wohnt in einem großen Zelt, in dem ein Riesenkochtopf in der Mitte untergebracht ist. Mindestens 25 Mann können um den Kessel herum sitzen und sich daraus Hammelragut schöpfen.

Unter den Beduinen der Leibgarde des Scheichs befindet sich ein Mann, der eine Brille trägt. Dieser Mann spricht ein ausgezeichnetes Englisch, was man bei seinem Äußern niemals vermuten könnte. Der typische Beduine entpuppt sich nämlich als ein englischer Arzt Dr. Jones. Er verfügt über ein Ambulanzauto, das mit allen nötigen Medikamenten und Instrumenten ausgerüstet ist. Dr. Jones bereist das ganze Wüstengebiet und kämpft gegen die furchtbaren Seuchen, die hier wüten, besonders Tuberkulose und Trachom, eine entsetzliche Augenkrankheit.

Dieser noch junge englische Arzt, der sehr bescheiden ist, hat seine ganze Energie dafür verwendet, abseits jeder Zivilisation den Eingeborenen zu helfen. Er liebt das Wüstenvolk und fühlt sich glücklich in der Wüste. Die Beduinen ihrerseits betrachten Dr. Jones als einen von den ihren. Sie nenne ihn »Hakeem« — ihren großen Freund.

### Tragödie eines Elefantenjägers.

London, 10. Juni. Einen tragischen Tod fand hiesigen Blättermeldungen zufolge der australische Großwildjäger Charles Ross, der von dem 517. Elefanten, den er zur Strecke bringen wollte, niedergetreten und so schwer verletzt wurde, daß er kurze Zeit später starb.

### Auf den Spuren von Atlantis.

Paris, 10. Juni. In der nächsten Zeit findet hier ein sogenannter Sahara-Kongreß statt, an dem Forschungsreisende und Archäologen aus aller Herren Länder teilnehmen. Hauptpunkt des Kongress bilden die sensationellen Funde, die drei archäologische Expeditionen vor einiger Zeit in der Wüste Sahara machten. Es handelt sich um die Ueberreste einer bisher noch gänzlich unbekanntes Kultur, die man mit dem sagenhaften antiken Reich Atlantis in Zusammenhang bringt.

### Wie bringt man Frösche zum Schweigen?

San Jose (Kalifornien) 10. Juni (TR). Manche Menschen halten die allabendlichen Quakkonzerte der Frösche an Waschläufen und Weihern für das beste Schlafmittel, andere können das Gequake nicht ausstehen, aber Frösche zum Schweigen zu bringen, ist bisher kaum jemand gelungen. In San Jose versteht Sergeant Elliott F. Marrs, ein braver Polizist, diese Kunst. Vor kurzem war er nach der Wohnung eines reichen Mannes gerufen worden, der nicht einschlafen konnte, weil die Frösche des nahen Tei-



oder doch stark verzögern. Bei der volkswirtschaftlich hohen Bedeutung der Frage wird man die weitere Entwicklung der gewonnen Erkenntnisse und die Zukunftsaussichten der gesamten Kälte- und Nahrungsmitteltechnik mit größtem Interesse verfolgen.

### Besucht der Herzog von Windsor England?

London, 10. Juni. (TR) Wie hier gerüchtweise verlautet, beabsichtigt der Herzog von Windsor, England im Herbst einen kurzen Besuch abzustatten. Weiter heißt es, daß diesem ersten Besuch ein längerer Aufenthalt in London im nächsten Frühjahr folgen soll.

### Hochzeit einer Tochter Amman Ullais in Rom.

Rom, 10. Juni. In Campi Doglio, den historischen Rathaus der Stadt Rom, wurde die Ziviltrauung der afghanischen Prinzessin Aheda, einer Tochter des Exkönigs Amman Ullah, mit dem Prinzen Achmed Ali Wali von Afghanistan gefeiert. Prinzessin Aheda ist 20 Jahre alt. Der Gouverneur von Rom, Fürst Colonna, nahm selbst die Trauung vor. Gestern fand in der Villa des Exkönigs Amman Ullah die Trauungszeremonie nach mohammedanischem Ritus statt, der auch das italienische Königspaar und Prinzessin Maria sowie zahlreiche andere höhere Persönlichkeiten beiwohnten.

### Andauernde Unruhen auf Jamaika.

Kingston, 9. Juni. Die Behörden von Jamaika haben den Panzerkreuzer »Ajax« aufgefordert, die Nordküste der Insel zu überwachen. Abteilungen bewaffneter Polizei sind neuerdings in alle Teile des Landes geschickt worden. Man hat die Besitzer der Haziendas und die Pflanzer aufgefordert, sich für jede Eventualität bereitzuhalten und Frauen und Kinder im nördlichen Teil der Insel in Sicherheit zu bringen. Auf sämtlichen Verkehrswegen patrouillieren Sicherheitsbeamte. Der interemistische Gouverneur der Insel, Mr. Wooley, hat erklärt, daß er alle Maßnahmen getroffen habe und mit äußerster Strenge die Ordnung aufrechterhalten werde.

### Absturz eines amerikanischen Großbombers.

RF New York, 11. Juni. In Illinois ist ein amerikanischer Militärbomber abgestürzt und vollständig zertrümmert worden. 7 Mann kamen hierbei ums Leben.

### 20 Millionen in den USA auf Unterstützung angewiesen.

RF New York, 11. Juni. Die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten ist seit April weiterhin im Wachsen begriffen. Nunmehr sind bereits 20 Millionen Menschen auf die Unterstützung von seiten der öffentlichen Hand angewiesen.

\* Menschen vorgerückten Alters, die mit unregelmäßigen Entleerungen zu kämpfen haben, bietet oft schon der durch acht Tage fortgesetzte Genuß von täglich etwa 3—4 Eßlöffeln natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die erwünschte Leibesöffnung und damit bleibende Erleichterung. Man verlange überall das echte Franz-Josef-Wasser! Reg. S. br. 30474/35

**Bad Gleichenberg, Steiermark**

unübertroffen bei  
**Katarhen**  
**Asthma**  
**Emphysem**  
**Herzleiden**  
 Einzigartiges Klima, bewährte Heilquellen, natürliche kohlensäure Bäder, pneumatische Kammern, Inhalatorien.  
 Kurzeit Mai bis September  
 Volle Pension ab RM. 4.—  
 Verlangen Sie Prospekte  
 Nur für Arier!

ches so laut und ausdauernd konzertierten. Als der Sergeant den Ort wieder verließ, war alles ruhig und kein Frosch quakte mehr. Ob sein ganzes Geheimnis nicht darin besteht, wie ein Storch zu klappern?

**Aktuelle Abkürzungen und deren Bedeutung.**

H. A. Jugoslawische Leser reichsdeutscher Zeitungen, zu denen ja jetzt auch die in Wien, Graz oder anderen Städten des ehemaligen Österreich erscheinenden Blätter zählen, werden sicherlich wiederholt über — im Deutschen Reich allgemein gebräuchliche — Abkürzungen gestolpert sein, deren Bedeutung ihnen zum Teil auch bei aufmerksamen Lesen der betreffenden Meldung rätselhaft blieb. Es mag daher am Platze sein, die Bedeutung der gebräuchlichsten Abkürzungen mitzuteilen. Daß NSDAP Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei bedeutet, dürfte wohl allgemein bekannt sein. Wer einfaches Mitglied der Partei ist, ist Parteigenosse (Pg.), wer irgend eine führende Funktion hat, Politischer Leiter (PL), die Gliederungen der NSDAP sind die SA (Sturmabteilung), die SS (Schutzstaffel), das NSKK (Nationalsozialistisches Kraftfahrkorps), die HJ (Hitlerjugend) einschließlich des BdM (Bund deutscher Mädel), des JV (Jungvolk), die NSF (Nationalsozialistische Frauenschaft), der NSD-Studentenbund und der NSD-Dozentenbund; die der NSDAP angeschlossenen Verbände sind der NSD-Ärztelbund, NSRB (NS-Rechtswahrerbund), NSLB (NS-Lehrerbund), die NSV (NS-Volkswohlfahrt), die NSKOV (NS-Kriegsopferversorgung), der RDB (Reichsbund der Deutschen Beamten), der NSBDT (NS-Bund Deutscher Techniker) und die DAF (Deutsche Arbeitsfront), deren Organisationsträger die NSBO (NS-Betriebszellenorganisation) ist.

Weitere Abkürzungen und deren Bedeutung: RA D (Deutscher Reichsarbeitsdienst), NSFK (NS-Fliegerkorps), RLB (Reichsluftschutzbund), RKL (Reichskolonialbund), KdF (NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«), RAK (Reichsarbeitskammer), RDP (Reichsverband der Deutschen Presse), RdK (Reichsbund der Kinderreichen), WHW (Winterhilfswerk), DRL (Deutscher Reichsbund für Leibesübungen), RKK (Reichskulturkammer), MdR (Mitglied des Reichstages).

# Aus Stadt und Umgebung

**Samstag, den 11. Juni**

## Im Zeichen des Kaufleutefongresses

**TAGUNG DES SLOWENISCHEN KAUFLEUTEVEREINES — UNENTWEGT AUF DIE AUSBILDUNG DES MARIBORER HANDELSSTANDES UND DES NACHWUCHSES BEDACHT — EHRUNG DES VERDIENENTEN ORGANISATORS WILKO WEIXL**

Sozusagen als Auftakt zu dem heute und morgen in Ljubljana tagenden Kongreß der jugoslawischen Kaufmannschaft hielt auch der Slowenische Kaufleutefongress in Maribor gestern abends im Narodni dom seine Jahrestagung ab, um Rechenschaft abzulegen über seine Tätigkeit, die er nun schon 35 Jahre ausübt. Die Tagung erbrachte neuerdings den Be-

mes auf, der bereits einen ansehnlichen Kader angehender Kaufleute ausgebildet hat.

Der Verein wird in der Reihe der Veranstaltung aus Anlaß des zwanzigjährigen Bestandes Jugoslawiens tatkräftig mitwirken. So wird er sich an der Arrangierung der repräsentativen Jubiläumssausstellung im Rahmen der diesjährigen Mariborer Festwoche beteiligen, die den Zweck verfolgt, die topographische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Draustadt in den Nachkriegsjahren anschaulich vorzuführen.

Ueber die Tätigkeit des einjährigen Handelskurses »Herme«, der in den Räumen der Handelsakademie untergebracht ist, berichtete dessen Leiter Professor Struna. Der Kurs wird heuer von 36 Schülern und Schülerinnen besucht, die eine gründliche Ausbildung in allen Fächern des kaufmännischen Wissens erhalten, soweit dies für das Handelspersonal mit mittlerer Bildung in Betracht kommt. Großes Gewicht wird auch die praktische Ausbildung im Maschinenschriften und in der Stenographie gelegt,

**Photo-Kopien 6 x 9 nur 50 Para**

Prima Ausarbeitung  
 Tankentwicklung mit Feinkorn  
 und Ausgleichsentwicklern  
 Film von Din 10 — aufw.

**Drogerie Kanc**

weis, daß die Existenz dieser Organisation neben den Kaufleutevereinen, deren Mitgliedschaft obligatorisch ist, berechtigt ist. Während die Pflichtvereinerung lediglich die Standesinteressen der Kaufmannschaft wahrnimmt und als Verbindungsglied zwischen dem Kaufmann und der Wirtschaftskammer anzusehen ist, ist der Kaufleutefongress auf die Wahrung der übrigen Interessen des Handelsstandes, vornehmlich auf die Ausbildung der Mitglieder und vor allem des Nachwuchses, bedacht, wie dies beispielsweise schon jahrelang beim Kaufleutefongress »Merkur in Ljubljana der Fall ist.

Den Vorsitz führte der langjährige Obmann Großkaufmann Wilko Weixl, der in seinem Bericht einen Ueberblick über die allgemeine Lage unserer Kaufmannschaft entwarf. Ueber die Tätigkeit der Organisation im verflossenen Jahre berichtete eingehend Schriftführer Ambrožič. Der Mitgliederstand beläuft sich gegenwärtig auf 96, ist demnach geringer als vor dem Kriege, wo er sich auf fast 200 stellte. Allerdings herrschten damals andere Verhältnisse als gegenwärtig. Der Leitgedanke des Vereines ist die Ausbildung der Vertreter des Handelsstandes durch Abhaltung von Fachkursen für Schaufensterarrangements, dekorative Aufschriften, Vorträge, Exkursionen usw. Eine schöne Entwicklung weist der Handelskurs »Her-

überreichte er ihm ein vom Prof. Kos künstlerisch ausgearbeitetes Ehrendiplom. Gerührt dankte der Jubilar für die ihm zuteil gewordene Ehrung und versprach, dem Verein auch weiterhin seine Unterstützung angedeihen zu lassen.

Die neue Leitung weist dieselbe Zusammensetzung auf wie die bisherige. Obmann ist Wilko Weixl, Vizeobmann Franjo Majer, Schriftführer Albin Ambrožič, Kassier Franjo Golec, Mitglieder: Z. Anderle, M. Feldin, K. Jančič, I. Kukovec, V. Mavrič, A. Paš und Frau Zlata Brišnik, Ersatzmänner A. Kumperšak u. I. Šošarič, Rechnungsprüfer R. Lenart und I. Hochmüller.

**Schafflers Wettervorhersage für Juli 1938**

Kein idealer Sommermonat. Anfang des Monats heftige Gewitter, einige Tage anhaltendes Schlechtwetter, regnerisch u. windig. Es folgen etliche Tage mit veränderlichem Wetter, dann tritt Besserung ein. Um den 10. neuerlich Verschlechterung zu wahrscheinlich stürmischem Hagelwetter. Das 2. Monatsdrittel mit mittlerer Sommertemperatur weist um den 16., 17. eine Störung des sonst günstigen Wetters auf. Das letzte Drittel verspricht, um die Mitte sehr heiß zu werden und geht nach einzelnen zu Hagel neigenden Gewittern insbesondere um den 27. Juli in regnerisches, kühles Wetter über.

Josef Schaffler — Oberwölz.

**Kampf dem Staub!**

Mängel unserer Straßenreinigung. — Wo bleibt die Kehmaschine?

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Reinigung unserer Straßen und Gassen eine Reihe von Mängeln aufweist, deren Folge die Tatsache ist, daß die Staubplage nach wie vor sowohl die frequentierten Hauptverkehrsadern, als auch die Seitenstraßen beherrscht. Das Kehren mit dem Birkenbesen zu nächtlicher Zeit ist zwar geeignet, Abfälle und sonstigen Unrat zu beseitigen, doch wird der Staub hierbei nur in die Höhe gewirbelt, aber keineswegs beseitigt. Und darin liegt das bisherige Um und Auf unserer Straßenreinigung. Vor Jahren wurden die Hauptverkehrsstraßen während der Nacht buchstäblich mit dem Schlauch gewaschen. Es scheint, daß man in den Sommermonaten zu dieser einzig wirksamen Methode der Staubbekämpfung zurück-

**RENETA ist der beste Ersatz für frisches Obst. 5151**

wozu das zu Jahresschluß abgehaltene Wettschreiben nicht wenig beiträgt.

Vizeobmann Majer gedachte sodann in seinen Ausführungen des doppelten Jubiläum, das der Mitbegründer des Vereines und dessen langjähriger Vorsitzender, Großkaufmann Wilko Weixl, heuer feiert: seinen 60. Geburtstag, den er in vorbildlicher geistiger und körperlicher Frische begeht, sowie den 30jährigen Bestand der von ihm gegründeten Firma, die er aus bescheidenen Anfängen durch Fleiß, Ausdauer und Unternehmungsgeist zur gegenwärtigen Höhe emporgebracht hat. Redner hob die Verdienste des Jubilars um die Entwicklung des Vereines und überhaupt um die Hebung des Mariborer Kaufleutestandes hervor. Als Zeichen der Dankbarkeit und der Hochschätzung sämtlicher Mitglieder

**Mariborer Lokalgeschichte**

## Stadtaraben-Ostfront

III. NÖRDLICH DES GRAZER TORES.

Von Paul Schlosser.

Der ganze Stadtgraben und das anrainende Vorfeld nördlich der heutigen Aleksandrova cesta waren 1780 Dominikanergründe und Eigentum des Grafen Heinrich von Brandis. Sie gehörten zum V. Ried, Kolberg, der Katastralgemeinde Burg Mayerhof, das im Abschnitte StGr. Nord noch näher behandelt werden wird. Der Dreiteichenbach floß mehr im Osten, schief zur damaligen Torbrücke hinab. Hierzu vergl. auch Mally S. 107 und 112.

Die Fläche des heutigen Jugoslovanski trg, vordem Tegetthofplatz, und jene des westl. anschließenden Schulkomplexes bestand um 1824 westlich der Vrazova-(Brandis-)gasse aus Äckern (der südliche Teil später Hutweide), östlich dieser aus Hutweide; erstere waren der Landschaft, letztere dem Magistrate dienstbar. Diesen Raum erstand laut Kaufvertrag vom 7. April 1864, genehmigt mit Gemeinderatsbeschuß vom 29. September 1864, die Stadt um 3310 fl. Dabei errichtete Graf Brandis eine Stiftung mit 331 fl. für Gemeindezwecke und das Lehensband wurde für diese Parzellen aufgehoben. Die Fläche östlich der Burgbastei, die

heute vom Trg Svobode (früher Sophienplatz) eingenommen wird, bedeckten 1787 bis noch 1824 Wiesen, dem Magistrate dienstbar. Nach der Ausfüllung des StGr. (Stadtgrabens) zwischen 1824 und 1830, legte mittlere Graf Brandis hier einen Gemüsegarten an, der mit einer Gartenmauer umfriedet war. 1824 säumten schon Häuser diesen Raum im Osten, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die dem Franz Tappeiner gehörten und dem Stifte Vitrinhof dienstbar waren. Ungefähr die östl. Dreifünftel dieses Platzes gingen zwischen 1824 und 1838 in den Besitz des Alois Kriehuber über, der in der oberen Mitte des Platzes ein Wirtschaftsgebäude samt Keller erbaute, der Landschaft dienstbar. Auch wurde damals ein Fahrweg zwischen dem Brandisgarten und dem Kriehuberschen Besitze angelegt, nach Norden zu. Am 30. Oktober, gemeindeamtlich genehmigt am 4. Nov. 1863, ging der Brandis'sche Garten um 4377 fl. 50 krz. in das Eigentum der Stadt über. Damit waren die Voraussetzungen für den nachmaligen Sophienplatz gegeben und bei Schaffung dieses verschwanden alle

hier eben erwähnten topographischen Einzelheiten.

Bei diesen Käufen wurden weittragende Vereinbarungen getroffen. So wurde auf dem Grunde des nachmaligen Tegetthofplatzes das Servitut errichtet, daß er nie verbaut werden dürfe und der nachmalige Sophienplatz wurde als Marktplatz gewidmet.

Bei fortschreitender Verschüttung wurde auch hier der Dreiteichenbach überwehlt.

Der Rebstock, der heute noch an der Ostmauer der Burgbastei rankt, ist laut Befund des Direktors Zweifler Blauköllner und ungefähr 1840 gepflanzt worden. Er ist also trotz seines hohen Alters der jüngste lebende Zeuge der Gesamtheit der hier aufgezeigten Veränderungen.

Vor ungef. 1780 übersetzte den Stadtgraben vor dem Burgtore eine Holzbrücke, die schon das Vischersche Bild dieser Ecke zeigt. Sie wurde dann durch eine steinerne, von Bögen und Pfeilern getragene, ersetzt, war um 4 m breiter und ab Zwinger an 15 m lang; rechnet man noch die gemauerten Brückenköpfe hinzu, so ergibt sich hier die obere Breite des Stadtgrabens ob Ringmauer mit 30 m. Schief von oberhalb, NG, der Bastion herkommen, floß der Bach. Nach der Demolierung des Torturmes, 1827, wurde auch der Stadtgraben verschüttet und die Steinbrücke liegt, laut Familienüberlieferung Herzog-Pachner, auch heute noch unter

dem Straßenpflaster begraben.

Der dem Torturm einst vorgelegene Zwinger, wie er auf den alten Abbildungen aufscheint, wird 1827 in den Demolierungsakten nie erwähnt. Er wird wegen Baufälligkeit der ganzen Torturmanlage schon bei Auflassung der Stadtbefestigung abgetragen worden sein, u. z. zwingend schon bei Ersetzung der Holz- durch eine permanente Steinbrücke, 1780, umso mehr, da er damals schon ein Verkehrshindernis war, ebenso wie das Turmtor selbst, vor dem die hochbeladenen Pariserwagen teilweise abladen mußten, um durchzukommen.

**Schlußwort zur Tiefe des Ostgrabens.** Zieht man hierzu noch in Rechnung, daß der ehemalige Sophienplatz ungefähr die Höhenkote 272 m ü. d. M. trägt und die Stelle der Krone der vermuteten Stauwehnanlage mit nur 265 m Höhe zu veranschlagen ist, das Stadtniveau also um 7 m mindestens absinkt, hingegen die Grabensohle etwa 263 m absolute Höhe hatte, kommt man zu dem Schlusse, daß die Tiefe des Stadtgrabens, gemessen von seinen oberen Rändern, beim Einfließen des Dreiteichenbaches (bei der Burgbastion) am größten war und gegen die Stauanlage abnahm. Tatsächlich vermitteln eine die alten Abbildungen auch diese Vorstellung.

Hiermit endet die Reihe Ostfront der ehemaligen Stadtbefestigung.

greifen müssen. Es hat sich herausgestellt, daß der Staub, der jede Ritze und Fuge zwischen den Quadern ausfüllt, in die Kanäle gespült werden muß, wenn man sich seiner entledigen will. Eine andere Frage, die schon längst reif geworden ist, ist die Frage der Beschaffung einer modernen Straßenkehrmaschine, die mit ihrem Rollenbesen den Staub beseitigt und die Straße gleichzeitig besprengt sowie die Frage der event. Anschaffung eines zweiten Sprengautos.

m. **Bürgermeister Dr. Juvan** trat einen einmonatigen Erholungsurlaub an. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn Vizebürgermeister **Zebot**.

m. **Todesfall.** Nach langem schweren Leiden ist heute der Bahnkontrollor i. R. **Josef Štrukelj** unerwartet im Alter von kaum 40 Jahren gestorben. R. i. p.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 12. d. wird um 10 Uhr in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden, anschließend um 11 Uhr sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

m. **Die Ballettgruppe Goritz-Pavelič** wird am Montag und Dienstag zwei Tanzabende im Mariborer Theater veranstalten, die bereits einem lebhaften Interesse begegnen. Mercedes Goritz-Pavelič hat in letzter Zeit sowohl im In- als auch im Ausland außerordentliche Erfolge errungen. So wurde sie u. a. auch in Berlin bei den olympischen Tanzfestspielen mit dem höchsten Diplom und einem Ehrenpreis ausgezeichnet. Die Tanzgruppe bringt ein erlesenes Programm, darunter einige kleine Ballette, die von Mercedes Goritz-Pavelič selbst stammen und die in der Choreographie der Tanzkünstlerin zum Spielplan mehrerer ausländischer Bühnen gehören. Zur Aufführung gelangen Mozarts »Serenade«, Debussys »La plus que lente«, Webers »Aufforderung zum Tanze«, Delibes »Mazurka«, Saint-Saens »Danse macabre«, Joh. Strauß' »Walzer«, Lhotkas »Blinderhans«, Brediceanus »Rumänischer Nationaltanz« und Gotovac' »Dalmatinische Dorfszene«. Die Tanzkompositionen der Künstlerin, die schon vor zwei Jahren im Publikum entzückt hat, versprechen auch diesmal einen besonderen Kunstgenuß.

m. **Die große Repräsentativ-Ausstellung der slow. bildenden Kunst im Union-Saale** ist bis jetzt von 2000 Besuchern besichtigt worden, ein Zeichen, daß die Ausstellung auch in breiteren Kreisen größtes Interesse gefunden hat. Für Sonntag haben sich zahlreiche auswärtige Besuchergruppen angemeldet. Ueber die Ausstellung selbst hat nicht nur die heimische, sondern auch die auswärtige Presse berichtet und auf die hohe Qualität sowie Uebersichtlichkeit der Ausstellung hingewiesen. Diese Ausstellung bietet dem Besucher die Gelegenheit, sich mit der gesamten zeitgenössischen Malerei Sloweniens bekannt zu machen.

m. **Dr. Klasinc im Wiener Reichssender.** Unser bekannte Klaviervirtuose Dr. Roman Klasinc wird am Montag, den 13. d. im Wiener Reichssender konzertieren und zwar wird er Brahms' Händel-Variationen spielen. Die Uebertragung findet um halb 16 Uhr statt.

m. **Abendkonzert im Stadtpark.** Heute, Samstag, von halb 21 bis 22 Uhr konzertiert im Stadtpark die »Drava«-Musikkapelle unter Leitung des Kapellmeisters **Zekar**.

m. **An der Jugoslawisch-italienischen Fremdenverkehrskonferenz,** die am 11. und 12. d. auf der Insel Brioni stattfindet und in der die Förderung des gegenseitigen Fremdenverkehrs erörtert werden soll, wird den Mariborer Fremdenverkehrsverband Direktor **Jos. Loos** vertreten.

m. **Edle Geste.** Wie wir erfahren, hat sich nun auch die Firma »Mariborska tekstilna tovarnica« (Mautner) in Melje entschlossen, im heurigen Sommer auf Fabrikskosten 10 arme Kinder der Fabrikarbeiterschaft für drei Wochen ans Meer zu schicken. Möge dieser im heurigen Jahre eingeführte und begrüßenswerte Brauch noch recht viele Nachahmer finden!

m. **Eine Falschmünzerbande** trieb in den letzten Wochen in d. Umgebung von Ljutomer ihr Unwesen. Es wurde festgestellt, daß falsche Silbermünzen zu 10 Dinar in Verkehr gebracht worden

# Kongreßteilnehmer in Nordslowenien

AUSFLOGE UND EXKURSIONEN DER TEILNEHMER DES GESAMTSTAATLICHEN KAUFLEUTEKONGRESSSES

Im Anschluß an den III. gesamtstaatlichen Kaufleutekongreß, der Samstag u. Sonntag in Ljubljana abgehalten wird, ist für Montag, den 13. d. eine Reihe von Ausflügen und Exkursionen vorgesehen, die die Kongreßteilnehmer in verschiedene Gegenden Sloweniens führen werden, um ihnen die landschaftlichen Schönheiten des Draubanats sowie die wirtschaftliche Entwicklung zu zeigen.

Eine starke Gruppe der Kongreßteilnehmer trifft Montag vormittags in Maribor ein, wo im Hotel »Orel« das gemeinsame Mittagmahl eingenommen wird. Ein Teil der Gäste unternimmt in Begleitung der Mariborer Kaufleute nachmittags Ausflüge ins Drautal zur Besichtigung der Industriebetriebe in Ruše und Fala, auf den Bacheru, durch die Slow. Büchel und nach Slov. Bistrica, während die übrigen Gäste verschiedene Unternehmungen in Maribor in Augenschein nehmen werden. Gegen Abend treffen sich die Teilnehmer im Innselbad. Abends findet im Hotel »Orel« eine gesellige Zusammenkunft

statt, bei der auch der Sängerkorps der Kaufleute mitwirkt.

Eine zweite starke Gruppe begibt sich mit Autobussen von Ljubljana nach Celje, wo ebenfalls abends ein geselliger Abend vorgesehen ist. Von Celje aus werden Ausflüge nach Dobrna, Šoštanj, nach dem Logartal, Rogaska Slatina und Slovenjgradec unternommen werden. Auch diese Gruppe kehrt abends nach Ljubljana zurück.

Selbstredend werden auswärtige Kaufleute auch außerhalb dieser offiziellen Exkursionen nach Nordslowenien kommen und unsere Gegenden auf eigene Faust und ohne Bindung an die festgesetzte Ausflugsordnung besuchen. Jedemfalls ist damit zu rechnen, daß Montag und vielleicht auch in den nächsten Tagen mehrere hundert Kaufleute aus allen Teilen des Staates Nordslowenien besuchen werden. Ueberall werden Vorbereitungen getroffen, um den Gästen den Aufenthalt in unserer Mitte so angenehm als möglich zu gestalten.

waren. Die Gendarmerie ging der Sache nach und nahm bereits mehrere Personen fest, die die Falsifikate von dem 25jährigen italienischen Staatsbürger **Josef Poljšak** erhalten hatten. Der Hauptschuldige konnte bisher nicht gefaßt werden, ebenso konnte auch die Falschmünzwerkstätte noch nicht ausfindig gemacht werden.

m. **Božidar Guštin's letzter Weg.** Unter überaus großer Beteiligung aus Freundes- und Bekanntenkreisen wurde gestern der in seinen besten Mannesjahren dahingeraffte Mariborer Kaufmann **Božidar Guštin** in Pobrežje zur ewigen Ruhe beigesetzt. Unter den Trauergästen befanden sich auch Vertreter verschiedener Standes- und nationaler Organisationen, in denen sich der Verstorbene aktiv betätigt hatte. Eine Ehrenkompagnie des Hausregiments gab am Grab des Reservehauptmanns den Totensalat ab, während die Militärkapelle »Trauerchöre zu Gehör brachte. Die illustre Teilnahme am Begräbnis zeugte von der allseitigen Wertschätzung, die der Verstorbene genoß.

m. **Der Englische Klub** veranstaltet am Sonntag, den 12. d. einen Ausflug nach Ruše. Treffpunkt um 14.15 Uhr am Hauptbahnhof, von wo die Abfahrt um 14.30 Uhr erfolgt. Mitglieder und Freunde des Klubs herzlichst eingeladen.

m. **Umtriebe des flüchtigen Sträflings.** Der kürzlich geflüchtete Sträfling **Franz Črepinko**, tauchte dieser Tage in Slov. Bistrica auf, wo er einen Einbruch in die Wohnung des Gendarmeriekommandanten **Zorenčič** verübte, hiebei aber vom Dienstmädchen verschleudert werden konnte. Črepinko überfiel ferner am Wege gegen Laporje ein junges Mädchen und versuchte ihm Gewalt anzutun, doch konnte sich dieses des Angreifers erwehren. Trotz eifriger Nachforschungen befindet sich der Mann noch immer auf freiem Fuß.

m. **Junger Ausreißer.** Der 14jährige **Alfred Jesenko** verließ vor einigen Tagen eigenmächtig des Elternhaus und ließ sich seither nicht mehr blicken. Der Knabe verschaffte sich dadurch Geld, daß er verschiedene Kleidungsgegenstände verpfändete und der Mutter den Pfandschein zurückließ.

m. **In die Ferialkolonie in Martinščica** begibt sich die erste Gruppe am 30. Juni mit dem Schnellzug um 21.10 Uhr. Anmeldungen werden bis zum 25. d. an der Poliklinik in der Koroščevo ulica entgegengenommen; nachträgliche Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Der erste Monat (1.—29. Juli) ist für Knaben und der zweite (30. Juli bis 26. August) für Mädchen sowie für Knaben unter dem 13. Lebensjahr vorgesehen. Der Beitrag stellt sich auf 750 Dinar. Nähere Informationen erteilt der Leiter der Ferialkolonie **Fachlehrer Ivan Lavren-**

čič in der Smetanova ulica 32, 2. Stock, täglich zwischen 10 und 12 Uhr.

m. **Am Staats-Realgymnasium** finden die Aufnahmsprüfungen für die erste Klasse am 24. d. um 8 Uhr statt. Die Gesuche werden vom 20. bis 23. d. entgegengenommen. Beizulegen sind der Geburtsschein und das Schulzeugnis der Volksschule.

m. **Die Kaufleutervereinigung in Maribor** macht nochmals die Mitglieder auf den gesamtstaatlichen Handelskongreß am 12. d. M. in Ljubljana aufmerksam und ladet zur zahlreichen Beteiligung ein.

\* **John Bull in Jugoslawien** und die **verlorene Wette.** Dieser Tage ereignete sich in unserem Lande ein interessanter Fall. Ein englischer Lord, der unser Land bereist, ging eine Wette ein, daß wir nicht eine bessere Schokolade besitzen als sein Land. Er kostete eine Schokolade nach der anderen und blieb weiter bei seiner Behauptung, bevor er die poröse Milchschokolade »Strato« versuchte und sofort eingestand, die Wette verloren zu haben.

\* **Schönster, staubfreier Café-Sitzgarten** im Café »BRISTOL«. Zahlreiche in- und ausländische Blätter. Täglich frisches Faßbier! 5700

\* **Gasthaus Krempl.** Prima Backhühner etc. Sortenweine. Erdbeerbowle. 5699

m. **Schwerer Unfall am Hauptbahnhof.** Dem 31jährigen Bahnbediensteten **Leopold Lešnjak** fiel am Hauptbahnhof ein etwa 500 Kilogramm schweres Eisenrad auf den linken Fuß und verursachte ihm gräßliche Quetschungen, sodaß für das Bein höchste Gefahr besteht.

\* **Sonntag Gasthaus Schlauer,** Radvanje: Faßbier, Hausmehlspeisen. 5691

\* **Gasthaus Kolerič,** Košaki. Gute Weine, Faßbier, billige Backhühner und Aufschmitte. Es ladet ein der Gastwirt. 5692

\* **Šunko, Radvanje.** Backhühner, vorzügliche Weine. Faßbier! 5694

\* **Gasthaus »Triglav«** (Voller). Heute und Sonntag Konzert. 5651

\* **Die erste Mariborer Textilmusik** veranstaltet Sonntag im Gasthaus Weber (Midlil) ein Gartentfest mit verschiedenen Belustigungen. Für vorzügliche Speisen und Getränke ist gesorgt. Der Ausschuß.

\* **Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen** nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br. 15.485/35.

m. **Eine neue Fernsprechverbindung** wurde zwischen Ptuj und Bregenz in Vorarlberg eingeführt. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 6.45 Goldfranken.

Billiger Adriaaufenthalt **Strugnano**  
Pensione Santo Spirito Pirano-Triest  
Herrliche ruhige staubfreie Lage direkt am Meer

## Mariborer Theater

REPertoire.

Samstag, 11. Juni um 20 Uhr: »Der Wildschütz«. Ab. D. Zum letzten Mal.

Sonntag, 12. Juni: Geschlossen.

Montag, 13. Juni um 20 Uhr: Ballettabend Goritz-Pavelič. Ab. A.

## Tau-Kino

**Burg-Tonkino.** Der ausgezeichnete Lustspielschlager »Der Untermieter« in der Regie Georg Jacobys, in den Hauptrollen Liane Haid, Paul Hörbiger und Erika Gläbner. Ein schmissiger Unterhaltungsfilm, der die Lachmuskeln so richtig in Bewegung setzt. — In Vorbereitung die Ufa-Schlager »Gewitterflug der Claudia« und »Das Geheimnis um Betty Bonn« mit den besten deutschen Darstellern.

**Union-Tonkino.** Erstaufführung des Großfilms »Der Jäger von Falk« (Der Wildschütz). Der schönste Roman Ludwig Ganghofers mit Paul Richter, Georgia Holl und Hans v. Schlettow in den Hauptrollen. Ein prachtvoller Landschaftsfilm aus der bayrischen Bergwelt.

## Apothekenachrichten

Bis zum 17. d. versehen die Stadtapotheke (Mag. Pharm. Minarik) am Hauptplatz, Tel. 25-85, und die St. Rochus-Apotheke (Mag. Pharm. Rems) an der Ecke Aleksandrova—Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

## Radio-Programme

Sonntag, 12. Juni.

**Ljubljana,** 9 Nachr. 9.15 Konzert. 9.45 Kirchenmusik. 11 Kinderstunde. 11.30 Konzert. 13.20 Wunschkonzert. 17 Für den Landwirt. 17.30 Konzert. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Lustiger Abend. — **Beograd,** 18.30 Komödie. 19.30 Nationalvortrag. 20 Konzert. — **Prag,** 15.30 Leichte Musik. 17 Sokolstunde. 17.45 Blasmusik. 19.20 Kabarett. 20.45 Volkslieder. — **Budapest,** 18.10 Konzert. 19.30 Chorkonzert. 21.10 Konzert. — **Beromünster,** 18.25 Bach-Stunde. 19.20 Konzert. 20.35 Frühlinglieder. — **Paris P. T. T.,** Reportage von den Fußball-Weltmeisterschaften. 20 Tanzmusik. — **Straßburg,** 19.30 Operettenmusik. 20.30 Hörspiel. — **London,** 18.50 Mandolinenkonzert, 21 Tanzmusik. — **Rom,** 19.30 Konzert. 21 Oper. — **Mailand,** 19.30 Konzert. 21 Lustspiel. — **Deutschlandsender,** 18 Hörspiel. 19.10 Solistenstunde. 20 Tanzmusik. — **Berlin,** 18 Konzert. 19.25 Schallpl. 20 Opernkonzert. — **Breslau,** 18 Lustspiel. 19.30 Konzert. 20.30 Hörspiel. — **Leipzig,** 18 Konzert. 19 Militärkonzert. 20 Bunter Abend. — **München,** 18 Hörspiel. 19.10 Mandolinenkonzert. 20 Oper. — **Wien,** 12 Konzert. 14 Schallpl. 16 Konzert. 18 Vortrag. 20 Strauß-Abend.

Montag, 13. Juni.

**Ljubljana,** 12 Konzert. 18 Konzert. 18.40 Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Operettenmusik. — **Beograd,** 18.30 Lieder. 19.30 Nationalvortrag. 20 Oper. — **Prag,** 16.10 Konzert. 17.30 Sokolstunde. 18.20 Blasmusik. 19.25 Leichte Musik. 21 Werke von Fučík. — **Budapest,** 17.30 Militärkonzert. 19 Zigeunermusik. 20 Hörspiel. — **Beromünster,** 19.10 Prag, Reisevortrag. 19.55 Jodellieder. 20.20 Lustspiel. — **Paris P. T. T.,** 20 Bunte Lieder. 21 Kammermusik. — **Straßburg,** 19.20 Konzert. 20.30 Hörspiel. — **London,** 18.30 Konzert. 20 Sinfoniekonzert. — **Rom,** 20 Konzert. 21 Operette. — **Mailand,** 19.40 Schallpl. 21 Abendmusik. — **Deutschlandsender,** 18 Lieder. 19.10 Solistenstunde. 20 Vortrag. — **Berlin,** 18 Konzert. 19.10 Schallpl. 20 Aus Tonfilmen. — **Breslau,** 18 Vortrag. 19.10 Bunter Abend. 21 Hörspiel. — **Leipzig,** 18 Vortrag. 19.10 Lieder. 20.30 Französische Musik. — **München,** 17.10 Schallpl. 19.10 Konzert. 21 Hörspiel. — **Wien,** 12 Konzert. 15.30 Dr. Roman Klasinc spielt. 17 Vortrag. 18 Japanische Musik. 19.25 »Tosca«, Oper von Puccini.

# Fahrt in den Bergfrühling

DES KÖNIGIN MARIA-FERIEHEIMES AUF DEM BACHERN.

An grünenden Weingärten vorbei, in deren Umkreis liebliche Kirchlein zutal winken und Sorten wie Rittersburger, Schmindsburger und Brandner daheim sind, windet sich die breite, gut gepflegte Banatsstraße aus dem Bacherstädtchen Slov. Bistrica zum ziervollen Bergdorf Sv. Martin empor. Bauernhäuser und Winzerhütten glänzen und grünen; Wiesen, Aecker, und Wälder eilen vorbei und bleiben zurück; pustend und keuchend überwindet das Auto in etwa zwanzig Minuten den Höhenunterschied von 500 Meter, bis es ins schmucke Pfarrdorf d. Hl. Martin einfährt und nun auch schon dreier, modernen Hotelbauten ähnlicher Gebäude auf einer lichtvollen Höhenkuppe westlich des Dorfes, unter den breiten Waldhängen des »Veliki vrh« (1346 m) gewahrt wird. Ein zweiter Frühling empfängt uns im Bann des Königin Maria Ferienheimes. Denn unten in den Gärten und Weinbergen um Maribor, an der Drau, um Pekre, Fram, Slov. Bistrica und Slov. Konjice, ist der eigentliche

santen Überreste einer illyrisch-keltischen Wallburg aus der Latenzzeit, »Ančnikovo gradišče« genannt. Nun blicken Haselstrauch und Schlehdorn über dem Gestein, blüht das Maiglöckchen und singt das Rotkehlchen. Im tiefen Graben der Polskava türmen sich die gewaltigen Überreste eines römischen Steinbruches von imponierender Höhe empor gleich denen aus unseren Tagen in Josipdol; die Votivstatuen, die vor Jahren im nahen Sv. Martin ausgegraben wurden, sind dem römischen Gott der Steinbrüche Saxanus geweiht und das Grabdenkmal des römischen Soldaten, das in der Außenwand der Pfarrkirche von St. Martin angebracht ist, ist mit einem Orpheusrelief versehen, daß eine direkte Nachbildung des »Prangers« von Ptuj darstellt. Und gerade in diesem Jahre kam auf dem Acker des Bauernhofes Ačko Marko knapp unter St. Heinrich ein gewaltiger Steinklotz zum Vorschein, der, zwar noch nicht fachmännisch untersucht, jedenfalls der altrömischen Kulturperiode anzugehören scheint.

**RENETA ist reiner Apfelsaft ohne Alkohol. 5151**

Die symmetrisch geformte flache Kuppe, an deren sanft abfallendem Hang sich das Ferienheim, drei geschmack- und stillvolle Gebäude, zwei hölzerne große Pavillons, zwei große Gemüsegärten, große Spielplätze und Einrichtungen für Sonnen- und Duschbäder befinden, gewährt von ihrer Höhe und deren Wasserleitungsbehälter eine gar lehrreiche Rundschau auf das riesige Bergamphitheater des Südostbachers, das sich in vielfältiger Form und Gestalt, vom »Veliki vrh« bis zum Rekakogel ausdehnt. Da lugen aus den Hochforsten des »Veliki vrh«, der eine hohe Aussichtswarte trägt, zwei graue Kirchturmspitzen hervor; Sv. Urh (St. Ulrich) heißt das tiefer gelegene Berg- und Waldkirchlein zunächst über dem »Ančnikovo gradišče«; Hl. Drei Könige heißt das höher gelegene, das seit Jahren durch das neue Alpenheim allgemein bekannt geworden ist. Von grünenden Birken, Buchen und Lärchen wie von einem Kranz umgeben, steht auf einem nahen Hügelrücken das kleine Kirchlein St. Ursula; hoch auf dem Hauptkamme des Ostbachers aber thronet, alles Land gegen Norden und Süden weit überschauend, die berühmte Bergkirche Sv. Arah mit der »Ruška koča« dem ältesten Alpenheim auf dem Bacher. In der Richtung gegen Maribor werden am buchenschmückten Südhang des Rekakogels die »Mariborska koča« sowie die Villa Robič sichtbar. Aber den Glanzpunkt in der Frühlingspracht dieses Berglandes bildet neben unserem Ferienheim doch das vertrauensvolle und idyllisch um die alte St. Martinskirche gruppierte Pfarrdorf Sv. Martin, das, auf freiem, sonnigluftlosem Rain gelegen, auch den Mittelpunkt der ganzen Berglandschaft bildet und zu kurzem Verweilen den Wanderer besonders an schönen Frühlingstagen verführerisch zuwinkt.

Leise lispeln die klaren Wasser der Devina, die sich in unmittelbarer Nähe des Heimes dem grünenden Rasenplatz entwindet und in einer breiten Rinne, von der Sonne erwärmt, dem großen Badesassin lustig entgegensteilt. In allen möglichen Farben erglänzen die Wiesen und Ackerraine um das Heim herum; die Birnen und Apfelbäume erscheinen vom blendenden Weiß ihrer Blütenfülle wie von frischgehaltenen Schneeflocken gleichsam überhäutet und stehen in wohlthuendem Kontrast zum Dunkelgrün der Föhren, Tannen und Fichten, zum saftigen Lichtgrün wehenden Birken, Eichen, Ebereschen, Buchen und Lärchen dar. Unter dem grünen Laubdach ruft der Kuckuck, hämmert der Grünspecht; das melodische Lied der Bergdrossel schallt vom hohen Nadelwald, die Ringdrossel stolziert unter der leuchtenden Rosenhecke, als wollte sie sich etwas zugute tun auf den weißen Strahlen, den ihr ein leichter Frühlingsregen weiß gewaschen und die warme Sonne soeben glatt gebügelt hat. In weitem Rund reihen sich Höhenrücken, Kuppen, Hänge und Halden, die, nun von träumenden Eingüßhöfen und von Wald bedeckt, zwischen dem »Veliki vrh« und dem Rekakogel von den Bacherbächen, von der Reka, der Polskava, Devina und Bistrica durch tief ausgehöhlte Gräben geschaffen und von einander getrennt wurden; alter Kulturboden, der just in der Frühlingszeit zu Besuch und Besichtigung einlädt. Gleich der Poštela, nur in geringeren Ausmaßen, stehen auf einer lichtvollen weitausschauenden Warte hoch über den wildromantischen Schluchten der Bistrica die interes-

rauschenden Bach immer tiefer in das Schweigen des Grabens und seiner Wälder. Unmittelbar unter den Ringwällen des »Ančnikovo gradišče« bildet der Bach im Felsgestein wildromantische Kaskaden und Katarakt, den großen und kleinen »šumik« gleich dem Lobnicabach. An Sägen und Mühlen vorbei führt der Weg am Bach, den Gebirgsbachstelzen und Wasserramseln, auf Forellen lauernd, beleben, uns zum Elektrizitätswerk des Ferienheimes und sodann zu ihm selbst.

Dr. Frami.

## Aus Ptuj

p. P. Hieronymus Streminger, der am Mittwoch im Alter von 63 Jahren verschieden ist, wurde gestern unter großem Geleite zu Grabe getragen. Am Leichenzug beteiligten sich auch zahlreiche kirchliche Würdenträger mit Domherrn Dr. Žagar aus Maribor an der Spitze. U. a. bemerkte man auch den Bürgermeister Dr. Remec und den Stadtkommandanten Major Markovič. Tiefgefühlte Abschiedsworte sprach am offenen Grabe P. Eduard Vogrinc. P. Hieronymus Streminger wirkte in Ptuj 13 Jahre und bekleidete zuletzt die Stelle eines Vikars des hiesigen Kapuzinerkonvents.

p. Sommerfest der »Jadranska straza«. Die hiesige Zweigstelle der »Jadranska straza« veranstaltet am Donnerstag, den 16. d. um 15 Uhr im Stadtpark ein großes Sommerfest, dem sich am Abend ein großes Feuerwerk und sonstige Belustigungen anschließen werden.

p. Zur Schießerei in Sv. Bolfenk, bei der der Besitzersohn Franz Kraberger tödliche Verletzungen erlitten hatte, wird uns noch mitgeteilt, daß die Gendarmerie insgesamt sechs Burschen festgenommen hat, darunter auch die Brüder Martin und Franz Čeh, die bereits geständig sind, mehrere Schüsse abgegeben zu haben, doch wollen sie in Notwehr gehandelt haben. Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

p. Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr. Vom 12. bis 19. d. versieht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Runovc, Rottführer Josef Kmetec, Rottführerstellvertreter Adalbert Hojker sowie die Mannschaft Alois Murko, Robert Ferš, Ferd. Zaler, Franz Brunčič und Ognjeslav Skaza die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Josef Ilec, Rottführer Konrad Vaupotič sowie Franz Junger und Ferd. Lazar von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekennachtdienst versieht bis einschließlich Freitag, den 17. d. die Apotheke »Zum goldenen Hirschen« (Mag. Pharm. Behrbalk).

## Schokolade fiel vom Himmel.

Paris, 10. Juni. (TR) Ueber der südfranzösischen Stadt Rennes passierte dieser Tage einem Frachtflugzeug, das Tausende von Tafeln Schokolade transportierte, das Mißgeschick, daß sich die Ladung selbsttätig öffnete und der größte Teil der Ladung hinausfiel. Die Jugend von Rennes war zwar sehr erstaunt, als sie plötzlich an allen Ecken und Enden der Stadt Schokolade fand, doch war sie darüber nicht böse und machte sich so-

## Juninacht

Hängt Lampen in das Laub der Junipracht Und zeigt der Erde Liebreiz auch zur Nacht.  
Du schönste Zeit zum Träumen und zum Kosen —  
Mit jedem Jahre liebe ich dich mehr!  
Der Glühwurm schaukelt sich im Duft der Rosen.  
Die Amsel schluchzt. Ganz ferne rauscht das Wehr . . .  
Aus Wiesengrund und tiefem Brunnen-schacht  
Quillt weißer Dunst in blaue Sommer-nacht.  
Aus Hängebirken tropft's kaum hörbar nieder.  
Der Mond verlöscht . . . Schon hat der Tag uns wieder.  
Otto Promber.

fort mit großem Eifer daran, die Schokolade zu sammeln. Die Polizei konnte nur noch einen verschwindenden Bruchteil der Ladung herbeischaffen.

## Selbstmord begangen, weil er Hühneraugen hatte.

London, 10. Juni. (TR) In Lowestoft bei Warwick wurde dieser Tage die Leiche eines 43jährigen Briefträgers aus dem Meer gefischt, der Gift genommen und sich dann von den Klippen in das Wasser gestürzt hatte. Man fand bei ihm einen Brief, in dem er der Polizei mitteilt, er habe Selbstmord begangen, weil er Hühneraugen habe, die ihm bei seinen Bestellgängen unerträgliche Schmerzen verursachten.

+ Die Musik-Festspiele in München werden am 24. Juli mit der Uraufführung von Richard Strauß neuer Oper »Das Friedensfest« eröffnet und werden bis 29. August dauern.

## Staatliche Klassenlotterie

3. Klasse der 36. Spielrunde (10. d.)  
Din 502.000: 99250  
Din 12.000: 23853 29095 84590  
Din 8.000: 30748 47095 76213  
Din 5.000: 22228 39666 52124 61119 78784 88560 89048 98803  
Din 2.000: 11025 12048 13564 19563 37900 59058 61709 84307 88594.  
(Ohne Gewähr.)  
Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatl. Klassenlotterie Bankgeschäft BEZJAK, Maribor, Gosposka 25.

## Die Schwalbe

Wie die Schwalbe fliegt, wie die Schwalbe wiegt,  
Sich auf Wogen grellen Ätherlichts!  
Wie sie gottbegnadet in der Sonne badet,  
Sich verlierend trunken in das Nichts!  
Wie sie stets bedacht treu ihr Nest bewacht,  
Sorgend unentwegt für ihre Brut,  
Und in kluger Weise, denkend an die Reise,  
Flügel macht ihr zwitschernd munteres Gut.  
Wenn dann über Nacht Sturm sich jäh entfacht,  
Heimzerstörend Teures hingerafft,  
Dann, o Schwalbe, dann, hör' uns rüftig an,  
Leih' uns deiner Flügel Spanneskraft.  
Daß uns dennoch immer eines Hoffens Schimmer  
Leite zum gereiften Aufwärtsstieg,  
Der uns neu beschwingt nach dem Süden bringt;  
Flieg', leidverzagte Seele — flieg' . . .  
Grete Sölch.

## An die P. T. Abonnenten der »Mariborer Zeitung«

Die gesch. Abonnenten der »Mariborer Zeitung« werden höfl. ersucht, die rückständigen Abonnementsbeträge so bald als möglich zu begleichen, damit die Verwaltung nicht in die unangenehme Lage gebracht wird, in der Zustellung des Blattes eine Unterbrechung eintreten lassen zu müssen. — Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

## Selbständiger Beamter

mit Kenntnissen der internationalen Spedition wird gesucht. Bedingung ist Beherrschung der slowenischen Sprache. Offerte unter Chiffre »Spedition« sind an »Inserta« Annoncenexpedition, Zagreb, Jelacicev trg Nr. 4/II zu richten. 5579

## Baden macht Freude

aber nur in den neuen Modellen  
**Benger, Ribana, Venus, Kajak**  
Hiezu die passenden Badeschuhe und Badehauben, Gürtel und Badetaschen, die schickesten Strandanzüge bei 5681

**C. Büdefeldt, Gosposka 4-6**

Unsere große Auswahl erleichtert Ihnen den Einkauf!

Wenn man Geschäftefolge hat, so ist es meist das Inserat...

# Nachrichten aus Celje

**c. Sokol-Gautreffen in Celje.** Am morgigen Sonntag findet in Celje das große Gautreffen des Sokols statt, das am Vormittag um 11 Uhr mit einem Umzug durch die Stadt feierlich eröffnet wird. Der Zug formt sich auf dem Glacis und zieht am »Narodni dom« vorbei durch die Herrengasse, über den Hauptplatz, durch die König Peter-Straße bis zum Gasthaus Branibor, dann zurück und durch die Cankarstraße, über den König Alexander-Platz, durch die Prešerenstraße bis zur pravoslaven Kirche, wo sich der Zug auflöst. Das große Schauturnen auf dem Glacis beginnt um 16 Uhr. Man sieht Freilübungen, Kriegsspiele, Stafettenläufe und Geräterturnen. Es haben sich für das Schauturnen rund 1700 Turner und Turnerinnen gemeldet. Heute, Sonnabend, wird um 21 Uhr auf dem Schloßberg ein Höhenfeuer angezündet.

**c. Der Männergesangsverein Celje** kann die beabsichtigte Frühjahrsveranstaltung nicht durchführen, weil dieselbe behördlich nicht gestattet wurde.

**c. Unsere Leichtathleten** Gorschegg, Martini und Pleteršek sind nicht nach Prag abgereist, da der Leichtathletikwettkampf zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei im letzten Augenblick abgeblasen und auf unbestimmte Zeit verschoben wurde.

**c. Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie** in Ljubljana hält Dienstag, den 14. Juni, im Beratungszimmer des Handelsgremiums der Stadt Celje (Razlagova ulica 8, Parterre links) einen Amtstag für Celje und Umgebung ab. Der Parteienverkehr findet zwischen 8 und 12 Uhr statt.

**c. Ausstellung von Schularbeiten.** Heute, Samstag, und morgen, Sonntag, sind am staatlichen Realgymnasium Zeichnungen und Handarbeiten der Schüler und Schülerinnen ausgestellt, die weiteste Beachtung verdienen. Besucht diese Ausstellung!

**c. Drei Brüder durch einen Sprengkörper verletzt.** Dieser Tage fanden drei Knaben namens Štor aus Osence bei Teharje im Steinbruch Pečovnik bei Celje einen Sprengkörper und brachten ihn zur Entzündung. Bei der Explosion zogen

sich alle drei Brüder (im Alter von acht, elf und dreizehn Jahren) erhebliche Verletzungen im Gesicht, an der Brust und an beiden Vorderarmen und den Händen zu. Die drei verunglückten Knaben wurden durch den Rettungsdienst in das hiesige Krankenhaus gebracht.

**c. Kraftradfahrer-Versammlung.** Die Kraftradabteilung des Sportklubs »Hermes« in Ljubljana hält am heutigen Sonnabend im Salon des Hotels »Europa« in Celje eine Versammlung ab, zu der alle Kraftradfahrer aus Celje und Umgebung freundlich eingeladen sind. Beginn um 20 Uhr.

**c. Sängerbesuch.** Morgen, Sonntag, kommt mit dem Frühzug um 7.33 Uhr der bekannte Zagreber Serbische Gesangsverein nach Celje, wo er um 10 Uhr vor-

mittags im Rahmen des Pfingstfestgottesdienstes in der pravoslaven Kirche singen wird. Der Chor zählt rund vierzig Mitglieder.

**c. Kino Metropol.** Von Samstag bis Dienstag »Gewitterflug zu Claudia«, ein Film, den man gesehen haben muß. In den Hauptrollen Willy Fritsch und Olga Tschechowa. Celje, gib acht! Ein Meisterfilm!

**c. Kino Union.** Von Samstag bis Montag das schönste und gewaltigste Filmwerk seit Bestand des Tonfilms! Ein erschütterndes Frauenschicksal nach dem berühmten Roman von Alexander Dumas: »Die Kameliendame«. In der Hauptrolle Greta Garbo, die in diesem Film ihre schauspielerische Meisterleistung von »Königin Christine« noch übertrifft.

**c. Spende.** Herr Dr. Dragotin Vrečko, Rechtsanwalt in Celje, spendete zugunsten der »Studentenküche« 500 Dinar. Herzlichen Dank!

## Heilquelle mit 59° Celsius

Cateške toplice, die wärmste Radiothermie Sloweniens.

Kaum 4,5 Kilometer von der Stadt Brežice an der Save entfernt, in der historischen Gegend, wo vor Jahrhunderten die aufständischen Bauern des Matthias Gubec, des Bauernkönigs, von den Söldnertruppen der feudalen Herren geschlagen wurden, einfach und schlicht, und erst, wenn man ganz in die Nähe gekommen ist, sichtbar, liegt die Heilanstalt Čateške Toplice, das wärmste Radiothermalbad Sloweniens.

Als ich vor einigen Tagen nach längerer Zeit wieder dort eingetroffen war, begegnete ich kleinere Gruppen von Kurgästen, deren es in der jetzigen Saison bisher gegen 100 gab. Sie alle waren nur ihrer Gesundheit wegen ins Bad gekommen. In dem einfach und doch ästhetisch eingerichteten Park lustwandeln sie ruhig und zufrieden, und ich belauschte unterwegs ihre Gespräche. »Ruhig ist es hier, Gott sei Dank!« Dies war der Refrain der Gespräche. Ja, wer wirklich seiner Gesundheit wegen ein Bad aufsucht, will auch Ruhe, besonders wenn er aus dem Getümmel einer größeren Stadt

kommt. Wer sich aber ins Bad nicht wegen der Heilquelle, sondern lediglich seines Vergnügens wegen begibt, dem wird natürlich das Bad Čateške toplice mit seiner Schlichtheit und Ruhe nicht gefallen.

Und tatsächlich, als ich in den Kurgästerverzeichnissen nachgeschlagen habe, was fand ich? Unter den beiläufig 1000 Kurgästen jeder Saison sind über 90% Leute aus den verschiedensten arbeitenden Berufen (Landwirte, Beamte, Pensionisten, Kaufleute, Gewerbetreibende u. dgl.), also nicht Leute mit klingenden Titeln, wie wir solche in den Verzeichnissen verschiedener Luxusbäder finden, sondern Leute, die nur ihrer Gesundheit wegen ihre Tage in Čateške toplice verbringen. Denn nebst den wirklich heilvollen Warmbädern bis 59° C ist gerade die wundervolle Ruhe u. Farbenpracht der duftenden Wiesen u. Felder, welche die Heilanstalt umgeben und angenehme Spaziergänge bieten, einer der bedeutendsten Förderer der Gesundheit der leidenden Menschen.

Und trotzdem kann auch für den Gast, welcher in Ausflügen und im Sport seine Zerstreuung sucht, von Langeweile keine Rede sein. Fischern bieten die Save und ihre Seitenwässer mehr als genug Gelegenheit für ihren Sport. Für Rudersportler sind schöne Kahnfahrten möglich. Eine russische Kegelbahn ist da. Von Zeit zu Zeit gibt es Radiokonzerte. Kaum 2 Ki-

lometer entfernt ist im Krka-Fluß ein schön eingerichtetes Kaltbad (bei Grič). Für Touristen kleineren »Kalibers« lohnt sich ein Spaziergang zu der 4 Kilometer entfernten St. Veit-Kapelle oberhalb des Dorfes Čatež, auf einer Anhöhe mit herrlichen Ausblick über das weite Feld und weit hinaus über das Weinbaugebiet Bizeljsko. Die einstigen Klöster in Cerina (4,5 km) und Kostanjevica (18 km), das Karthäuserkloster in Pleterje (28 km), die alten architektonisch interessanten Schlösser in Brežice (4,5 km) und Mokrice (8 km) mit wundervollen Fresken, die bekannte Anhöhe Stojdraga (520 m) in den »Gorjanci« mit einer Ansiedlung von griechisch-orthodoxen Gläubigen und viele andere schöne Ausflugsorte bis nach Samobor hinunter können für kleinere und größere Ausflüge als Ziele gewählt werden.

Das Heilbad Čateške toplice liegt im Komplex der Besitzungen des Grafen Dr. Attéms aus Slovenska Bistrica. Das Bad samt dem historischen Schloß in Brežice ist sein Eigentum. Es muß betont werden, daß der Besitzer, welcher auch bei der Ausführung der Agrarreformgesetzte ein selten großes Verständnis für die Bedürfnisse des Volkes gezeigt hatte, auch das Bad Čateške toplice nicht als Exploitationsobjekt betrachtet, sondern mit viel Umsicht sein Möglichstes tut, um die Anstalt zu vervollkommen und der leidenden Menschheit dienstbar zu gestalten. Wie beruhigend es auf den Kurgast wirkt, wenn ihn das freundlich lächelnde Antlitz des Verwalters Podlipnik (aus Tezno) schon von weitem begrüßt, brauche ich wohl kaum des Näheren zu beschreiben.

Das größte Kontingent der Kurgäste stellt Slowenien. Aus den österreichischen Gebieten des Deutschen Reiches sind für heuer zahlreiche Gäste schon angemeldet. Viele Hunderte, ja durch Jahre und Jahrzehnte wurden es Tausende und Aber-tausende, welche mit Rheuma, neuralgischen Schmerzen und Neurasthenie, Atrophien, Ischias, chronischen Exudaten im Kopf, in der Brust- oder Bauchhöhle, mit chronischen Drüsenkatarrhen und Katarrhen der Atmungs- oder Verdauungsorgane, mit Frauenkrankheiten usw. sich mit Zuversicht und Hoffnung auf Genesung nach Čateške toplice begeben hatten, wurden in ihren Hoffnungen nicht enttäuscht und sind gesund in ihre Berufe zurückgekehrt. Die Radiothermalquelle von Čatež mit ihren 59° C wirkt wahrlich Wunder, jedoch auf eine ganz natürliche, wenn auch geheimnisvolle Weise. V. S.

# PETER WENDTS BERÜHMTE FRAU

Ein Roman von Künstlertum und Ehe / Von Else Jung-Lindemann

Urheber-Rechtsschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden). 35

Es würde wohl erst wieder auftauchen, wenn die Damen Wendt von Groß-Karschin abreisten.

Doch mit der Abreise war es noch nicht so weit. Marianne hatte noch vierzehn lange Tage Ferien und dazu ein Sommer- und Sonnenwetter, daß sie die üppige Pracht des Juni voller Jubel genoß.

Peter hatte sie einmal gefragt, warum ihre Mutter jeglichen Versuch, ihnen wirtschaftlich zu helfen, abgelehnt hätte.

»Du weißt nicht, wie empfindlich Mutti in dieser Beziehung ist«, hatte sie ihm geantwortet. »Sie hat eine geradezu krankhafte Scheu, Hilfe anzunehmen oder gar annehmen zu müssen. Nun ich mitverdient, ist es auch leichter, und der kleine Rest unseres Vermögens, den Vater aus der Inflation retten konnte, reicht für unsere Bedürfnisse aus. Mach' dir also keine Sorgen um uns, Peter, wir kommen schon durch.«

»Wenn du nun aber heiraten willst, Mariekelchen?«

Marianne stieß einen leisen Seufzer aus.

»Das wird allerdings seine Schwierigkeiten haben.«

Da hatte Peter seinen Arm um ihre Schulter gelegt und gesagt: »Dann laß mich helfend einspringen, Mädlel, laß mich für deine Aussteuer sorgen. Es macht mir Freude, und du darfst mir diese Bitte nicht abschlagen.«

»Abschlagen? Ach, Peter . . .!«

Sie hatte ganz schnell ihre Wange an seinen Arm gepreßt, wie sich eine kleine Schwester in den schützenden Arm des großen Bruders schmiegt, und Peter war bei dieser vertrauensvollen und zärtlichen Berührung warm ums Herz geworden.

Es war schön, von dem Mehr, das man besaß, abgeben und einem jungen Menschen zu seinem Glück verhelfen zu können. Daß Marianne seine Hilfe ohne Wenn und Aber annahm, machte ihn froh, denn daß das rechte Nehmen im Leben oft schwerer ist als das rechte Geben, glaubte Peter zu wissen.

### Fünftes Kapitel.

Da waren eines Vormittags in die dörfliche Abgeschiedenheit von Unterwössen im Chiemgau zwei Briefe angekommen und hatten die friedliche Ferienruhe zweier Frauen, und zwar jede auf eine besondere Weise, empfindlich gestört.

Der Postbote hatte den einen Brief Fräulein Carla Schalk und den anderen Fräulein Gina Holl übergeben und war dann ruhig, im Bewußtsein getaner Pflicht, weitergegangen. Daß die beiden Briefe, die von dem gleichen Absender stammten, droben in dem einsamen Bauernhof am Hang Aufrühr und Umsturz aller Pläne hervorrufen würden, ahnte er nicht. Auch die beiden Frauen waren noch gänzlich ahnungslos, als sie die Briefe öffneten.

Sie saßen im Schatten eines Birnbau-

mes auf dem freien Grasplatz neben dem Hause, Tante Carla mit einer Häkelei beschäftigt und Gina mit einem Buch auf den Knien, das jetzt von ihrem Schoß gegliedert war und wie ein weißer Fleck mit flatternden Blättern im Grase lag.

Beide lasen, und beide wurden unruhig.

Tante Carla las von im Winde wehenden, grünenden Roggenfeldern, von kräftig entwickeltem Kartoffel- und Rübenkraut, während Gina von einer jungen Kusine erfuhr, die Marianne hieß und ein ganz reizender, lieber Kerl wäre.

Tante Carla dachte an Damerau und daß auch dort Weizen- und Roggenfelder blühen, Kartoffeln und Rüben kräftig ins Kraut schießen würden, und Unruhe und Sehnsucht überfielen sie mit Macht.

Gina aber dachte an Peter Wendt, sah eine kleine, zierliche Gestalt mit ihm durch die Felder gehen, durch die Wälder streichen. Sah die beiden Menschen zusammen im See schwimmen oder gemeinsam auf den abendlichen, stillen Wassern rudern, und auch ihr Herz begann unruhig und sehnsüchtig zu schlagen.

Was war das, was so seltsam quälte und bohrte, und was sie noch niemals an sich erfahren hatte?

Warum tat ihr jedes Wort, das Peter von diesem Mädchen schrieb, weh?

Es war ein so heiterer, beschwingter Ton in diesem Brief. Er ließ zum ersten Male das heiße, ungeduldige Verlangen nach ihr vermissen, das sie sonst an Peters Zeilen gewöhnt war.

Was war in Groß-Karschin und mit Peter geschehen?

Gina schaute zu Tante Carla hinüber und sah auch auf deren Gesicht einen ihr unbekanntem Ausdruck. Plötzlich warf die alte Dame den Brief ins Gras und sprang mit fast jugendlicher Lebhaftig-

keit von ihrem Stuhl auf.

»Ginachen, ich halte es hier nicht mehr aus, ich muß fort, nach Hause! Der Junge hat mir zu viel von seiner Landwirtschaft erzählt. Bald kommt die Erntezeit, da braucht man mich in Damerau.«

»Hat er dir auch von seiner Kusine Marianne geschrieben?« fragte Gina.

»Auch, auch! Nettes Dingelchen, kenne sie noch, als sie ein zehnjähriges Mädlel war mit blonden, langen Zöpfchen und langen Beinen. Muß sich gut entwickelt haben, Peter schreibt ja ganz begeistert von ihr.«

»Ja . . . mir hat er das auch geschrieben.«

Das klang so kläglich, daß Tante Carlas kurzgeschnittener Tituskopf erstaunt herumfuhr.

»Nanu, was hast du denn, Kindchen? . . . Ach so . . .!«

Blitzschnell hatte Tante Carla begriffen, und noch viel schneller arbeiteten ihre Gedanken, spannen sich weiter, und ihr mütterliches Herz überschlug sich fast vor innerlichem Vergnügen an dem, was ihr diese kläglich Stimme eben verraten hatte.

Gina war eifersüchtig!

Das war ja großartig! Etwas Besseres hätte gar nicht passieren können!

Peter, Peter . . . solltest du etwa mit Absicht die kleine Marianne ins Treffen geführt haben?

Sah ihm eigentlich nicht ähnlich. Peter war kein Diplomat, verstand die kleinen Künste nicht zu nützen, die im Spiel zwischen den Geschlechtern oft rascher zum Ziele führten als langes und ernsthaftes Werben.

Da hatte wohl das Schicksal eingegriffen, indem es Marianne Wendt nach Groß-Karschin führte?

Na, Tante Carla, jetzt schmiede du das Eisen, so lange es noch heiß ist!

# Wirtschaftliche Rundschau

## Jugoslawien — Oesterreich

DIE BESCHLÜSSE DER KÜRZLICH ABGESCHLOSSENEN JUGOSLAWISCH-DEUTSCHEN WIRTSCHAFTSKONFERENZ.

Die jugoslawisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen sind, wie bereits berichtet, dieser Tage zum Abschluß gelangt. Über Inhalt und Verlauf der Verhandlungen konnte außer dem, was schon bisher bekannt geworden ist noch folgen des in Erfahrung gebracht werden: Die Verhandlungen wurden ausschließlich wegen der Einschaltung Oesterreichs in das deutsche Außenhandelsystem angebahnt. Auf die zwischen Deutschland u. Jugoslawien bestehenden Handelsbeziehungen bezogen sich die Verhandlungen überhaupt nicht. Sofern sich nämlich in diesen Beziehungen irgend welche Mängel oder neue Wünsche von der einen oder von der anderen Seite ergeben sollten, sind diese im Sinne des früheren Abkommens auf den ordentlichen Tagungen des gemischten jugoslawisch-deutschen Wirtschaftsausschusses zu erörtern. Dieser Ausschuss wird voraussichtlich im Monate September zusammentreten.

Bei den Verhandlungen über den Handelsverkehr Jugoslawiens mit dem früheren Oesterreich standen vor allem zwei Fragen im Vordergrund, und zwar die Frage des Zahlungsverkehrs und die Frage der Anwendung der Zolltarife. Bei der Erörterung der Zolltarifffrage trachtete man, eine Lösung zu finden, die die Beibehaltung aller Vergünstigungen, die früher zwischen Jugoslawien und Oesterreich beiderseits bestanden, ermöglicht. Wie wir schon berichteten, wird vor dem 1. Jänner 1939 im Zollregime gegenüber dem früheren Oesterreich keine Änderung eintreten. Bis zu diesem Zeitpunkte wird der neue Zolltarif Großdeutschlands ausgearbeitet sein der auch alle Vergünstigungen enthalten wird, die im Laufe der Verhandlung, die

mit den einzelnen Staaten in Berlin geführt worden sind, zuerkannt wurden. Im Zahlungsverkehr wurde das Verrechnungssystem eingeführt und der Schilling abgeschafft, was ja eine logische Folge der Ausbreitung der Reichsmarkwährung auf Oesterreich ist. Alle bisherigen Ausfuhrkontingente Jugoslawiens für Deutschland sind fast ausnahmslos auch weiterhin in Kraft geblieben. Bei der Viehausfuhr nach Oesterreich wird von nun an dasselbe System angewendet, das bisher bei der Ausfuhr nach Deutschland maßgebend war. An Obst wurden Jugoslawien 90 v. H. des Kontingentes zugestanden, das Jugoslawien im Jahr 1936 ausgenutzt hat. Außerdem wurde in Berlin ein neues Veterinarabkommen ausgearbeitet, das ebenfalls am 1. Jänner 1939 in Kraft treten wird. Dann wurde ein Abkommen über die Weinkontrolle bzw. über die Anerkennung der Gültigkeit der Zeugnisse der jugoslawischen önologischen Stationen, unterzeichnet. Schließlich wurde die Frage des Hausierhandels aus Slowenien geregelt und das deutsch-jugoslawische Fremdenverkehrsabkommen auch auf Oesterreich bzw. auf Reisende aus Oesterreich ausgedehnt. Für Touristen, die aus Großdeutschland nach Jugoslawien kommen, wurde eine monatliche Quote von 1,4 Millionen RM bewilligt.

Im Laufe der Verhandlungen wurde auch die Frage der Getreidelieferungen aus Jugoslawien berührt, jedoch wurde in dieser Sache keinerlei Übereinkommen getroffen, da die jugoslawischen Vertreter erklärten, daß sie, bevor man über den Ausgang der Ernte Näheres wisse, keinerlei Verpflichtungen eingehen wollen.

### Börsenberichte

Zagreb, 10. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 480—483, 4% Agrar 62—0, 4% Nordagrar 61.50—0, 6% Begluk 91.80—92.25, 6% dalmatinische Agrar 91.50—92, 7% Stabilisationsanleihe 99—0, 7% Investitionsanleihe 99—100, 7% Hypothekbankanleihe 100—0, 7% Blair 93.50—0, 8% Blair 98—99; Agrarbank 229—232.

Ljubljana, 10. d. M. Devisen: Berlin 1756.53—1770.40, Zürich 996.45—1003.52, London 216.26—218.32, Newyork 4342.25—4378.57, Paris 121.12—122.56, Prag 151.73—152.83, Triest 229.29—232.37; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.50

### Deutsches Interesse für jugoslawische Erze

Vor allem für Silber und Blei. — Neue Kupfervorkommen in der Gegend von Majdanpark.

In den letzten Jahren bekunden deutsche Financiers größeres Interesse für jugoslawische Erze. Es handelt sich weniger um die Uebernahme der Förderung unserer Bergwerke, obgleich auch diese nach wie vor bedeutend ist, als vielmehr um die Erzeugung selbst. Deutschland sucht vor allem jene Erze zu gewinnen, an denen es arm ist und die für seine Wirtschaft und insbesondere für die Rüstungsindustrie unentbehrlich sind.

Der bekannte Finanzmann und Industrielle Rade Pašić, der Sohn des verstorbenen Staatsmannes, ist auch am jugoslawischen Bergbau interessiert. Wir erinnern nur daran, daß er in den ersten Nachkriegsjahren die Konzession für Naphtabohrungen zwischen der Mur und der Donau erwarb, die er unlängst an die Gesellschaft »Panonija«, an der auch der Staat beteiligt ist, übertrug. Rade Pašić besitzt u. a. das Silber- und Bleibergwerk in Srebrenica in Serbien, dessen Silberadern, wie schon der Name besagt, sehr reich sind. Für diese

Gruben interessiert sich besonders eine deutsche Finanzgruppe, an der die bekannten Elektro- und Maschinenbaufirmen A. E. G. und Siemens mit 700.000 Mark beteiligt sind, die nach längeren Verhandlungen im Vorjahr das Optionsrecht auf das Bergwerk erlangte. Dieses Optionsrecht läuft im kommenden Frühjahr ab. Gegenwärtig sind Besprechungen im Gange, um die Angelegenheit endgültig zu bereinigen und das Bergwerk definitiv in deutsche Hände übergehen zu lassen. Deutsche Fachleute untersuchen schon längere Zeit die ganze Gegend, um die Ergiebigkeit der Minen festzustellen.

In der Umgebung von Majdanpek, ebenfalls in Serbien, wo sich reiche Erzlager befinden, wurden in letzter Zeit reiche Kupferadern vorgefunden. Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, ergaben die bisherigen Untersuchungen, daß die Erzgänge bis zu 5% Reinkupfer enthalten. Die Kupferadern von Majdanpek dürften die reichsten in Jugoslawien sein.

### Die Weltweinernte 1937

Nach Schätzung der Internationalen Landwirtschaftlichen Anstalt betrug die Weltweinernte 1937 170 bis 175 Millionen Hektoliter. Sie ist demnach größer als die des Vorjahres 1936 mit 157 Millionen hl, jedoch kleiner als die der Jahre 1934 und 1935 mit 208 bzw. 213 Millionen hl und kommt nur einer mittelmäßigen Ernte gleich. 1924 bis einschließlich 1928 betrug die Weltweinernte im Jahresdurchschnitt 171 Millionen hl, 1929 bis 1933 176 Millionen hl. Das Höchstmaß erreichte sie als in den Jahren 1934 und 1935 mit 210 Millionen hl im Durchschnitt. Wenn hier die mit der von Jahr zu Jahr wachsenden Weltbaufläche Hand in Hand wachsende Erzeugung in Rücksicht genommen wird, so müssen die letztjährigen Erträge als ausgesprochener Rückfall in der Welterzeugung angesehen werden. In der Preislage des europäischen Marktes ist dieser Ausfall von 25 bis 20 v. H. in

den letzten beiden Jahren gegenüber den vorhergegangenen beiden Jahren aber teilweise zum Ausdruck gekommen. Jugoslawien, das in den letzten Jahren kaum etwas ausgeführt hat, nimmt hier eine Sonderstellung mit eigenen Marktverhältnissen ein.

× Mariborer Stechviehmarkt vom 10. Juni. Zuführt wurden 133 Schweine, davon wurden 132 Stück verkauft. Preise: 5—6 Wochen alte Jungschweine kosteten 80—100, 7—9 Wochen alte 120—150, 3—4 Monate alte 150—200, 5—7 Monate alte 300—400, 8—10 Monate alte 420—490 und über 1 Jahr alte Schweine 710—820 Dinar pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht notierte 6.50—7.75 und Schlachtgewicht 8.50—11.25 Dinar. Zufuhr mittel, Verkehr gut.

× Der III. Jugoslawische Kaufleutekongreß wird im Zusammenhang mit der Frühjahrsmesse Samstag und Sonntag in Ljubljana abgehalten. Dieser Tagung der jugoslawischen Kaufmannschaft kommt mit Rücksicht auf die gegenwärtige Wirtschaftslage Jugoslawiens die größte Wichtigkeit zu und werden nach Anhörung hochaktueller Referate weitgehende Beschlüsse gefaßt werden. Aus Bulgarien ist bereits eine starke Gruppe Kaufleute in Ljubljana eingetroffen. Montag werden nach verschiedenen Gegenden Sloweniens in Gruppen Ausflüge und Exkursionen unternommen werden, in erster Linie nach Maribor und in das Sanntal. Die Teilnehmer genießen auf der Bahn den halben Fahrpreis bis 18. d. Pflicht eines jeden Kaufmannes ist es, am manifestativen Kongreß der jugoslawischen Kaufmannschaft teilzunehmen.

× Fusion im jugoslawischen Bergbau. Schon längere Zeit schweben Verhandlungen zwecks Zusammenschmelzung der Unternehmungen, die alle dem englischen Selektion Trust angehören. Es sind dies die Trepča Mines Ltd., die Kopaonik Mines Ltd., die Novo Brdo Mines Ltd. und die Zletovo Mines Ltd., die alle ihre Betriebe in Serbien besitzen und sich vornehmlich mit der Blei- und Zinkförderung befassen. Die Fusion wird nach der Errichtung der Blei- und Zinkhüttenwerke in Šabac bzw. Svečan durchgeführt werden. Das Aktienkapital wird dann auf 2,546.597 Pfund oder auf rund 1.1 Milliarde Dinar erhöht werden.

## Sport

### „Mura“ gegen „Slavija“

Im »Zelezničars«-Stadion wird sich am Sonntag nachmittags um 15.30 Uhr die in letzter Zeit wiederholt erfolgreich hervorgetretene Mannschaft der »Mura« aus Murska Sobota in einem Freundschaftsmatch mit der frischgebackenen erstklassigen Garnitur der »Slavija« aus Pobrežje vorstellen. »Mura« hat durch ihren großen Sieg in der nunmehr abgeschlossenen Meisterschaft mehr als je bewiesen, daß sie auch dem Druck der spielstärksten Mannschaften nicht nur standzuhalten vermag, sondern auch das Zeug besitzt, die eigenen Vorzüge für einen Sieg zu verwerten. Daran mußten sowohl alle Mariborer Mannschaften, als auch die Vertreter von Ljubljana und Celje glauben. Wie weit das faktische Können der »Slavija«-Leute reicht, wird das morgige Match zeigen, das schon deshalb einen interessanten Verlauf verspricht.

### Altherren treten vor

Im Vorspiel zum morgigen Gastspiel der »Mura« werden die Altherren »Zelezničars« und der »Slavija« einen Wettkampf bestreiten, der wieder einmal die alten Kämpen von ehedem am grünen Rasen vereinigen wird. Auf beiden Seiten hat man alle verfügbaren Vertreter zusammengetrommelt, sodaß sich bei-

den Teams in recht bunter Zusammensetzung vorstellen werden. Vor allem hat man Spieler älterer Jahrgänge herangezogen, die es schon aus gesundheitlichen Gründen nothaben, Abwechslung in das allzu einfältige Leben eines ausrangierten Fußballers zu bringen. Nicht nur »Zelezničars« erhofft sich einen Sieg, sondern auch in den Reihen der »Slavija« kann man eine gewisse Zuversicht zum Erfolg beobachten. Jedenfalls wird es »wüst« zugehen. Das Match beginnt bereits um 14 Uhr.

### Die Tennismeisterschaften des Draubanats

wurden gestern in Ljubljana eröffnet. Von den Mariborer Vertretern feierte Albaneze gegen Sotelšek mit 6:2, 6:2 einen glatten Sieg. Dernovšek II mußte dagegen den Sieg an den Zagreber Rosenwasser mit 6:1, 4:6, 7:5 abtreten. Weitere Ergebnisse waren: Branović—Vichra 6:1, 6:0, Dacar—Gril 6:1, 6:2, Bleiweis—Fabijan 6:1, 6:1, Bleiweis—Gril 6:2, 6:1, Dacar—Zajc 6:1, 6:3, Branović—Tuma 4:6, 6:4, 6:4, Fabijan—Dolenc 6:4, 6:3. Auf der Rückkehr aus Paris wird heute auch Staatsmeister P u n č e c nach Ljubljana kommen und zum ersten Mal um den Meistertitel von Slowenien kämpfen.

: SK. Rapid. Sonntag, den 12. d. um 9 Uhr vormittags obligatorisches Training sämtlicher verifizierter Fußballer. Erscheinen aller Pflicht!

: S. M. König Peter II. Schirmherr der 9. Balkaniade. Ab 10. September wird die 9. Balkaniade in Beograd ausgetragen. Die Schirmherrschaft der großen Sportveranstaltung hat S. M. König Peter II. übernommen.

: Fußballturnier in Beograd. Die Beograder Spitzenklubs BSK und »Jugoslavija« haben für die pravoslawen Pfingsten ein zwischenstaatliches Fußballturnier anberaumt, an dem auch der ungarische Profiklub FC Neupest und Galata Seralj (Stambul) teilnehmen werden.

: Der Fußball-Städtekampf Beograd—Berlin wird am 19. d. in Beograd durchgeführt werden. Das Rückspiel wird im Herbst in Berlin stattfinden.

: Bei den französischen Tennismeisterschaften wurde auch das Halbfinale des Dameneinzelspiels absolviert. Die Französin Landry schlug die einzige ausländische Wettbewerberin Rollin-Concerque 6:2, 6:4 und die vorjährige Siegerin Mathieu blieb leicht gegen Haiff 6:1, 6:1 siegreich.

: Die Deutschland-Radrundfahrt wurde am Donnerstag eröffnet. Die erste Etappe Berlin—Zittau gewann der Nürnberger Umbenhauer und eroberte damit das gelbe Trikot. Für die 259 Kilometer benötigte er 2:6.30 Stunden.

: 27 Nationen in Wimbledon. Für die All-England-Tennismeisterschaften in Wimbledon haben sich Vertreter von 27 Nationen, darunter auch Jugoslawien, angemeldet.

: Ramillon schlug Tilden im Rahmen eines Turniers in Scheveningen mit 1:6, 6:2, 6:4, 4:6, 6:1. Um Ramillon bewerben sich gegenwärtig Belgien und Frankreich für das Training ihrer Davis-Cup-Spieler.

: Der nordische Tennispokal wurde in Oslo mit dem Kampf Schweden-Norwegen eingeleitet, in dem jedes Land einen Punkt gewann.

## Wiß und Humor

Ewig schade!

Ein junger Student bemühte sich eines Abends, einer jungen Dame, die von ihrem Dienstmädchen nach Hause begleitet wurde, unter den Hut ins Gesicht zu sehen.

»Soll ich vielleicht leuchten?« fragte höhnisch das Dienstmädchen, indem sie ihm die Taschenlampe unter die Augen hielt.

»Nein!« Antwortete der Student. »Ich bin mir selbst Licht genug!«

»Ach, das ist schade,« versetzte das Mädchen, »das ist ewig schade, daß Sie nicht bei uns auf dem Flur hängen!«

# Kultur-Chronik

## Querschnitt durch Sloweniens Malerei

DIE REPRESENTATIV-AUSSTELLUNG SLOWENISCHER BILDENDER KUNST IN MARIBOR

II.

Unter den Jungen und Jüngsten sehen wir eine Reihe von lyrisch angehauchten Malern, die aber keine Erzähler sind. Ein subtiler Tonmaler und guter Kompositur ist Maksim Sedej, der durch zwei originelle Bilder vertreten ist. Maks Kavčič aus Maribor hat diesmal zum ersten Male ausgestellt und zeigt Talent für empfindungsreichen Kolorismus. Sein »Greis« erinnert an die alten Flamen, sein bestes Werk aber betitelt sich »Stilleben«. Zum ersten Male stellen auch Gabriel Stupica, Bara Remec und Karel Jakob aus. Stupica zeigt Verwandtschaft mit Kavčič. Seine besten stellen Bilder betiteln sich »Stilleben« und »St. Blasius-Kirche«. Bara Remec ist eine starke Koloristin und verspricht mit ihren Werken noch eine große Entwicklung. Karel Jakob ist ein feiner Tonmaler, der leider nur durch zwei Bilder vertreten ist. Zum Teil reiht sich an die vorher Erwähnten auch Zoran Didak, aber nur mit dem Bild »Haus in der Sonne«, alles übrige kommt mehr dekorativ zur Wirkung. In Zoran Mušič, dem rein als Maler Schaffenden, reift eine neue, vielversprechende Begabung heran. Er stellte zwei bereits bekannte Oele und drei Guache-Arbeiten aus, von denen besonders »Der Bahnhof« auffällt. Ein Maler für sich ist Stane Kregar, der aus dem Surrealismus hervorgegangen ist und sich in demselben noch teilweise bewegt (»Salome«). Interessant sind die Farbtöne seines Oelbildes »Erwachende Phantom«.

Der Maler Prof. France Mihelič aus Ptuj ist ein aussprechender Erzähler. Seine Fundierung liegt in der Graphik. Seine drei ausgestellten Oele sind im Wesen mit Pinsel und Oel hergestellte Graphik. Man fühlt die starke Verwandtschaft mit dem kroatischen »Zemlja« — Kreis um Hegedušić heraus. Ein glänzender Landschaftler, der zu den besten Begabungen der jungen erzählenden Malergeneration zählt.

Nicht so ganz einseitig erzählend ist der junge Dore Klemenčič, der auf dieser Aufstellung jedoch keineswegs mit charakteristischeren Werken vertreten u. von der letzten Kasino-Ausstellung noch

in bester Erinnerung ist. Etwa in der Mitte stehen Marij Pregelj, Mira Pregelj, Ivan Klein, Eida Piščanec, Jožef Slovnik, Bruno Vavpotič, Pipa Peteln und Miroslav Modic. Die beiden Pregeljs fassen die Malerei mehr im erzählerischen Sinne auf, sind auch Koloristen, manchmal sogar Tonnmalen (»Kartoffeln«). Klein ist mit einem einzigen Bild vertreten (»Der Hafen«). Zu wenig, um ein bestimmtes Urteil abgeben zu können. Eida Piščanec zeigt in der Malerei ihr weibliches Empfinden. Sie ist gewissenhaft und sachlich. Slovnik hat ein interessantes Oelgemälde »Judenburg« und eine Radierung (»St. Vid«) ausgestellt. Bruno Vavpotič ist als guter Aquarellmaler bekannt, der sich mit zwei gegliederten Aquarellen vorstellt. Pipa Peteln (Maribor) hat sich nach langer

Zeit mit neuen, frischen Aquarellen vorgestellt, die sein konstantes Reifen beweisen. Miroslav Modic zeigt in zwei ausgestellten Werken zwei verschiedene Strömungen. Während das Oelgemälde »Ramarylis« graphisch hart erscheint, ist das Aquarell »Motiv aus Celje« lyrisch weich und erinnert an Sirks Technik.

Maler ihrer Art sind Ivan Čargo, Olaf Globočnik, Mara Kralj und Mirko Šubič. Čargo zeigt ein interessantes Oel (»Herrenporträte«) und vier eigenartige Zeichnungen. Globočnik ist mit einem düster aufgefaßten großen Oel (»Mädchen am Fenster«) vertreten. Mirko Šubič stellte ein klassizistisch erfaßtes Porträt des Dr. Hrašovec aus. Mara Kralj ist durch eine kolorierte Zeichnung auf Seide (»Kind mit Windhund«) vertreten: eine geglückte Eigenart auf dieser Ausstellung. Ebenso eigenartig ist auch das Fresko-Gemälde »Autoporträt« des Bildhauers Radoje Hudoklin.

Die Ausstellung bietet schon nach dieser Uebersicht sehr viel, deshalb ist das Interesse für sie nicht nur in Maribor, sondern auch anderswo immer größer.

R. Rehar.

## Die deutsche Reichstheaterfestwoche

Dr. Fa. Berlin, Anfang Juni 1938.

Wie alljährlich, so wird auch heuer die Reichstheaterfestwoche durchgeführt. Sie wird nach dem Willen des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, erstmalig in der klassischen Stätte der Kunst, in Wien durchgeführt. Als Eröffnungsvorstellung der Reichstheaterwoche gelangt am Sonntag, dem 12. Juni in der Wiener Staatsoper die Oper »Der Rosenkavalier« von Richard Strauß, neu inszeniert und einstudiert, zur Aufführung. Unter der musikalischen Leitung von Prof. Hans Knappertsbusch und in der Inszenierung von Erich Wymetla singt Anny Konetzni die Marschallin, Jarmila Novotná den Oktavian, Esther Rethy die Sophie, Fritz Krenn den Baron Ochs, Hermann Wiedemann den Fainal.

Die Aufführung von »Figaros Hochzeit« am 16. Juni wird im Redoutensaal der Wiener Hofburg erfolgen. Die Regie führt Kammersänger Hans Duhan,

während die musikalische Leitung Prof. Hans Knappertsbusch inne hat. Die beiden Frauengestalten, Gräfin Rosina und Susanna, werden von Maria Reining und Margherita Perras verkörpert, als Cherubin tritt die neuengagierte Martha Rehs zum erstenmal als Mitglied der Wiener Staatsoper vor das Wiener Publikum. Ludwig Hoffman singt den Figaro, Alfred Jerger den Grafen.

Das reife Werk des im Volkhaften wurzelnden Wiener Meisters des Dreivierteltaktes Johann Strauß, »Der Zigeunerbaron«, gelangt am 18. d. Mts. in völlig szenischer und musikalischer Neugestaltung auf der Reichstheaterwoche in Wien zur Aufführung. Prof. Knappertsbusch dirigiert und Kammersänger Alfred Jerger, der schon mit der szenischen Erneuerung der »Fledermaus« einen starken Erfolg aufzuweisen hatte, hat die Spielleitung inne. Esther Rethy singt die Saffi, der neuengagierte Tenor Karl Friedrich den Barinkay, Alfred Jerger den Zsup-

pan, Fritz Krenn den Homonay, Dora Komarek die Arsena und William Wernigk den Ottokar. Eine besondere Aufgabe ist in diesem Werk dem Staatsopernballett zugewiesen, das unter der Leitung von Willy Franzel eine ganze Reihe bisher unbekannter Tänze bringen wird. Die szenische Gestaltung ist Robert Kautzky, der Entwurf der Kostüme Alfred Kunz anvertraut.

+ Jugoslawische Autoren im Theater zu Karlsruhe. Das Staatstheater von Karlsruhe hat ein jugoslawisches Drama von Ahmed Muradbegović »Der Weg zu Gott« zur deutschen Erstaufführung angenommen. Die Regie liegt in den Händen von Felix Baumbach.

+ Jugoslawischer Sängerstar nach Berlin verpflichtet. Die junge Sängerin Bugarinović vom Beograder Nationaltheater wurde für drei Jahre an die Berliner Staatsoper verpflichtet. Ihr Engagement wird von der jugoslawischen Presse als ein eindrucksvoller Erfolg der Künstlerin gewertet. Frau Bugarinović wird als erste Partie die Leonore in Verdis »Troubadour« vor dem deutschen Publikum singen.

+ Konferenz der drei jugoslawischen PEN-Klubs. Pfingstsonntag und Pfingstmontag fand in Celje bzw. Rogaska Slatina die diesjährige Konferenz der drei jugoslawischen PEN-Klubs statt. Nach der Konferenz wurde eine Mitteilung herausgegeben, in der es u. a. heißt, daß die Konferenz das Versprechen des Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović über die baldige Verwirklichung eines ständigen Jahres-Staatspreises für jugoslawische Schriftsteller in der Höhe von 100.000 Dinar mit Genugtuung zur Kenntnis genommen habe. Ferner wurde beschlossen, an die Regierung eine Denkschrift zu richten u. sie zu ersuchen, daß das Pressegesetz bei künstlerischen Arbeiten aufs liberalste angewendet werde.

+ Ballettmusik von Wagner und Nietzsche. Unter den Neuaufführungen der »Balletts Russes de Monte Carlo« unter Leitung Rene Blums, des Bruders des früheren Ministerpräsidenten, befindet sich »Tristan Fou« mit Musik von Wagner, die durch im Nachlaß Nietzsches gefundene Kompositionen vervollständigt wurde.

+ Die Nürnberger Festspiele 1938. Die alljährlichen sommerlichen Festspiele der Nürnberger Oper und Operette, die im vorigen Jahr klassischen und romantischen Bühnenwerken gewidmet waren, werden in diesem Jahr vom 18. bis 23. Juni durchgeführt. Den Auftakt zu der Festwoche bildet Wagners Oper »Lohengrin«. Die Darbietungsfolge sieht weiter die Aufführung der »Meistersinger von Nürnberg« in der Inszenierung von Ge-

## Das Lied der Liebe

Von

Milutin Uskoković

Aus dem Serbo-Kroatischen übertragen von Sava Davidović-Zeremski.

Ich habe auch einmal geliebt. Ich liebte ein Mädchen, dem ich nie meine Liebe gestand. Auch sie liebte mich. Wir kannten jedes Zittern unserer Seelen. Wir wußten, daß wir uns liebten, und haben uns nie geküßt. Wir hatten uns in einer feierlichen Stunde kennen gelernt und wollten, daß unsere Liebe bis zum Eede feierlich bliebe. Mit ihrem seelenvollen Gesicht, über alle anderen erhaben, im Kleid aus Seide, über das sich weiße Orangenblüten ergossen, mit aufgelöstem, kastanienbraunem, langem Haar war sie vor meine Augen getreten. Von diesem Augenblicke an — wie sie sich auch kleiden, wie sie ihr üppiges Haar auch tragen mochte, ob sie mir in der Wirklichkeit, in der Vision oder im Traum erschien, sah ich sie immer genau so feierlich, mit aufgelöstem Haar und im Kleid voll Orangenblüten.

Nun ist es zu Ende. Ich liebe sie nicht mehr. Aber auch jetzt, wenn ich sie in Gedanken sehe, erscheint sie mir strahlend, rein und feierlich wie das erste Mal.

Lange hatte ich nichts von ihr gehört, bis sie mir vor kurzem schrieb. Weit von

mir entfernt, meldet sie mir, daß sie einen Mann kennen lernte, der ihr gefällt, der sie liebt und um ihre Hand bittet. Sie habe eingewilligt, seine Frau zu werden. Sie sei glücklich, sagt sie, und bitte mich, zu ihrer Hochzeit zu kommen. Um auch jetzt noch das Glück mit ihr zu teilen, schicke sie mir drei Blumen aus dem Strauß, den ihr Verlobter ihr brachte.

Oh, verurteilt sie nicht! Sie hat die Treue nicht gebrochen. Ich bin nicht ihr Geliebter. Ich habe nie begehrt, es zu sein, weder vor diesem Brief noch später.

Es hat Augenblicke gegeben, wo das besorgte Auge ihrer Mutter uns nicht folgte, wo um uns nicht der heilige Weihrauch duftete, sondern das berausende Parfum der Salons, wo das Parkett glatt war und die Musik feurige Tänze spielte. Aber auch da straukelte sie nicht, sondern schwebte sicher, auf meinen Arm gestützt, durch den von Leidenschaft und Rausch erfüllten Saal.

Es hat Augenblicke gegeben, wo die blühenden Linden uns in den lauen, sinnbetörenden Mainächten mit ihrem Duft zu ersticken drohten, wo die Vögel in ihren Nestern zärtlich sangen, die anbre-

chende Dämmerung uns vor der kurzen Nacht warnte, wo der schwarze, aus Finsternis gewebte Mantel uns vor der ganzen Welt verbarg, der Wind unsere Haare mischte und die Natur sorglos atmete, ohne die Gesetze zu kennen, die Menschen ihr vorschreiben.

Und doch! Kein Liebeswort war damals zwischen uns gefallen. Im Gegenteil, als ob wir Freunde seit den Kindertagen wären, sprachen wir von der unbestimmten Sehnsucht, die die Jugend quält, träumten vom Glück und klagten über die Machtlosigkeit des Menschen dem Unabänderlichen, der Vorbestimmung gegenüber. In dieser von Sinnlichkeit erfüllten Zeit, wo alles in der Natur sich liebte, wie haben wir die tiefe Not des Lebens empfunden und gekämpft, um nicht zu weinen!

Oh, ich liebte sie nicht um der Liebe willen — und ich liebte sie trotzdem, weil sie ein Teil meiner Seele war, Gefährtin meines inneren Lebens, Zeugin meiner guten und schlechten Handlungen. Und als uns die weite, blaue Ferne trennte, kam sie dennoch zu mir im Kleid von Seide und mit aufgelöstem Haar, um mir Glück oder Traurigkeit tragen zu helfen.

Sie war der Traum meiner Jugend, der Stern meines Glücks und das Endziel aller meiner Gedanken. Sie war mein zweites Ich, aber nicht das Ich, das Ihr jetzt seht, sondern wie ich es so gern gehabt hätte.

Niemals kam ich ihr näher, niemals habe ich mich an sie geschmiegt. Zwi-

schen uns stand etwas, das man nicht sah, sondern nur fühlte, etwas Zartes, etwas, das bei der kleinsten unwillkürlichen Berührung zitterte und doch groß und heilig war wie die Gottheit, vor der auch Heroen in die Knie sinken.

So lebten wir: nahe, daß man jedes Zittern in des anderen Seele fühlte, und doch so weit voneinander entfernt wie im ersten Augenblick unserer Bekanntschaft. Und so hätten wir unser ganzes Leben weiter gelebt, wenn das Schicksal von Menschen bestimmt würde.

Ich liebe sie nicht mehr, aber nicht weil sie eine andere geworden wäre: sie ist strahlend und rein geblieben wie zuvor. Aber ich habe mich verändert.

Ihr habt mich gezwungen, das zu lernen, was Ihr wißt. Ihr habt vorgegeben, mich in die Geheimnisse der Natur einzuweihen. Aber was habt Ihr getan? Ihr habt meinen Glauben zerstört, meinen Tempel niedergedrückt, meine Seele vernichtet, aus meiner Kameradin ein Mädchen wie alle anderen gemacht. Und als Ihr alles zertrümmert hattet, habt Ihr halt gemacht. Auf meine Frage: »Warum geht Ihr nicht weiter?« habt Ihr zynisch geantwortet: »Es gibt kein Weiter«. Ihr habt gelacht und sie weinte, weil sie Euer Verbrechen erkannte.

Wie die Zimmerleute habt Ihr angezeichnet, wie groß ich werden sollte, und habt mich dann unarmherzig behauen und zurechtgestutzt.

So erniedrigt, sehe ich wirklich, daß sie wie alle anderen ist. Sie selbst ist

neralintendanten Dr. Johannes Maurach und mit den Bühnenbildern Professor Benno von Arents, der Operetten »Der Graf von Luxemburg« von Franz Lehar, »Der Vogelhändler« von Zeller und »Die lustige Witwe« von Lehar in Anwesenheit des Komponisten vor.

+ Toscanini wird in Luzern am 25. August ein Konzert dirigieren. Das Konzert wird vor dem Wagnerhaus auf Tribtschen im idyllischen Park stattfinden. Im Orchester wirkt das Busch-Quartett mit.

### Bücherschau

b Sunnwinds Gloria. Roman aus dem Salzkammergut von Otto Iro. Dieses prächtige Buch ist nicht nur die Erzählung vom Schicksal eines Bauernhofes, es ist die Chronik einer ganzen Landschaft und die leidenschaftlich geschilderte Geschichte ihrer Menschen, echter österreichischer Menschen aus dem Salzkammergut. Ein neuer Dichter und ein vielversprechendes Werk! — (Verlag Otto Müller, Salzburg und Leipzig).

b Geheimnis um Georgia. Roman von Hugo M. Kritz. Die dramatisch gestaltete Geschichte eines Mädchens, welches als Kontoristin eines Berliner Reisebüros monatlich hundert Mark zugeschickt erhält, ohne den Urheber dieser Sendungen ermitteln zu können. Ihr Verlobter Brent geht der Sache mit dem Eifer eines Detektivs nach, er selbst gerät in gefährliche Netze, bis allmählich die Schleier fallen und ungeahnte Zusammenhänge nach blitzartiger Erhellung wahr werden. Die Lösung des Roman-knotens erfolgt dann gleich einer Explosion. Ein fesselndes Buch! — (Neuer Buchverlag, Dresden).

b E. Dressei: Sanatorium Anti-Lange- weiffe. Roman. Die tolle Geschichte von der Gründung eines Sanatoriums, welches dazu bestimmt war, tollen und sich langweilenden Millionären das Geld aus den Taschen zu ziehen und damit die Existenz eines Nervenarztes und seiner Braut sicherzustellen. Es geht recht amerikanisch zu in der Handlung dieses Buches, das der Leser bis zum Ende gespannt und aufgeheitert lesen muß. — (Neuer Buchverlag, Dresden).

b Portugal. Von Gonzague de Reynold. Der berühmte spanische Denker schrieb ein Buch das uns Land, Geschichte, Kultur und Politik Portugals bis zur nationalen Revolution im Jahre 1926, Oliveiro Salazar, den neuen korporativen Staat und seine Bedeutung für Europa in wunderbarer Weise vermittelt. Ein Buch, das jedermann gelesen haben muß, der sich die Vergänge auf der Iberischen Halbinsel und deren Bedeutung für Europa vergegenwärtigen will. — (Verlag Otto Müller — Salzburg — Leipzig).

auch ihrer Schönheit entblößt. Ihr langes Haar habt Ihr abgeschnitten, ihr Kleid aus Seide zerrissen. Aber sie steht doch wieder dort, wo ich sie hingestellt habe, und nach jedem Schlage erhebt sie sich wieder.

Und dort wird sie bleiben, dort soll sie bleiben. Sie soll der Beweis einer Jugend sein, sie soll einsam dastehen wie ein Wegweiser, um denen, die nach mir kommen werden, zu sagen, daß es auf dieser Welt doch noch etwas gibt, das nicht Schmutz und Unrat ist, und Ihnen Euer Verbrechen zu enthüllen.

Schlagt nur zu! Ich bin noch nicht so, wie Ihr mich haben wollt. Aber es wird ein Tag kommen, wo Ihr das nicht mehr tun könnt, weil ich dann tot sein werde.

In langem Zuge werdet Ihr dann hinter dem Leichenwagen schreiten, der mich tragen wird. Am Grabe werdet Ihr stehen bleiben, und einer von Euch wird in langer Rede bedauern, daß Ihr mich nicht behauen konntet. Vor dem Ende Eurer Komödie wird sie kommen mit aufgelöstem, üppigem Haar und im Kleid aus Seide, auf dem die Orangenblüten weiß glänzen. Sie wird ihren Mann in Eure Mitte stoßen, mein Grab mit roter Erde bestreuen und weinen.

Das wird meine Genugtuung sein. Jetzt zieht nur mit dem Zimmermannsmaß Striche, bezeichnet mit roter Kreide, wie groß ich sein soll, schneidet und behaut.

### Aus der Medizin

# Kampf dem Fett

SCHLANKE LEBEN LÄNGER

(ATP) Bei der Beurteilung ob jemand »dick« oder »schlank« ist, müßte man eigentlich erst die Veranlagung des Betroffenen untersuchen; denn gehört jemand von Hause aus dem rundwüchsigen Typ an, so ist er noch lange nicht »dick«, wengleich er etliche Pfunde mehr wiegt, als ein etwa gleichgroßer Vertreter des schlankwüchsigen Typs. Wenn hier von »Dicken« und »Mageren« die Rede ist, sind vielmehr die Menschen gemeint, die über die ihnen eigene, angeborene Konstitution hinaus entweder ein beträchtliches Ueber- oder Untergewicht haben. — Da zeigt sich dann allerdings ein recht beträchtlicher Unterschied in den allgemeinen Lebensansichten. Und zwar ergibt sich, daß die volkstümliche Meinung, der Dicke habe in Notzeiten etwas »zuzusetzen«, nicht stichhältig ist; vielmehr weist die nüchterne Statistik der Lebensversicherungsgesellschaften aus, daß die Sterblichkeit der Dicken an fast allen Krankheiten größer ist als die der Dünnen. Zumal an der Zuckerkrankheit (Diabetes) sterben im Verhältnis: ein Magerer, fünf Normalgewichte und zwanzig Fettleibige. Und weiterhin wird die geringere Lebenserwartung der Dicken gegenüber den Dünnen durch die Tatsache erwiesen, daß von je zehn 30jährigen Belebten und Schlanken ein Alter von 80 Jahren nur von einem Belebten, dagegen von drei Schlanken erreicht wird! Die neuzeitliche medizinische Typenlehre hat diese Erkenntnisse noch erweitern und feststellen können, daß dicke Menschen in bevorzugter Weise auch von Aderverhärtung, Erkrankungen der Kranzgefäße des Herzens, Kurzatmigkeit, Rheuma, Gicht, Podagra, Gallensteinleiden und Vorsteherdrüsenvergrößerung heimgesucht werden.

### Verminderte Widerstandsfähigkeit der Dicken.

Fettleibigkeit, also die Tendenz, über das normale u. regelrechte Körpergewicht hinaus Fett anzusetzen, ist demnach ein Körperzustand, der in hohem Grade geeignet ist, die Gesundheit zu gefährden und die Lebensdauer zu verkürzen; und das kann nicht einmal verwundern, denn starke Fettansammlungen sind ein Zeichen verminderter Verbrennungsenergien, und ein fetter Körper gleicht sozusagen einem schlecht ziehenden Ofen. Der Stoffumsatz ist verringert, und die Fetthäufung, durch allzu reichliche Nahrungszufuhr und zu geringe körperliche Bewegung gefördert, bedeutet eine Ueberbelastung, erhöht den Dauerdruck in der Bauchhöhle, behindert die Zwerchfellfähigkeit, steigert die Widerstände im Blutkreislauf, überbürdet das Herz, und vermindert so die allgemeine Widerstandsfähigkeit des Organismus.

Die Auswirkung dieser Zustände beschränkt sich aber nicht auf körperliche Unzulänglichkeiten; sondern mit der Steigerung des Fettansatzes sinkt auch die Regsamkeit nicht nur des Leibes, sondern auch des Geistes. Die Energien, die der bewegliche Schlanke nach Außen ausstrahlt, lagert der unbehilfliche Dickwanst gleichsam in seinem Innern als Fett ab; und mit der Einsicht in dieses Unvermögen pflegen sich Depressionen u. Unzulänglichkeitsempfindungen einzustellen. Wir sind denn auch heute weit entfernt, den Bauch, der früher beinahe unumgänglich zum Bilde eines »gewichtigen«, ehrfurchtgebietenden älteren Herrn gehörte, etwa als ein Zeichen der Würde und als notwendige Erscheinung »gesetzter Jahre« anzusehen; er bedeutet uns viel mehr eine Abbauerscheinung, ein Zeichen dafür, daß der Stoffwechsel herabgemindert ist, Atmung und Kreislauf gestört sind, daß Neigung zu Stauungen u. Darmgasbeschwerden besteht.

### Verschiedene Ursachen der Fettleibigkeit.

Fettleibigkeit sollte daher mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpft werden; wo sie auf inneren Ursachen, z. B. auf mangelnder Schilddrüsenaktivität, beruht, sind hierfür neben den sonstigen Maßnahmen Arzneimittel notwendig, die selbstverständlich der Arzt den individuellen Verhältnissen gemäß auswählen und

verordnen muß. Wo aber in erster Linie äußere Umstände, wie Mangel an Körperbewegung und überreichliche u. unzureichende Ernährung an dem Uelergewicht, Fettsatz und Bauch schuld sind, muß eine energische Selbsthilfe Platz greifen. Maßvolle und zweckentsprechende körperliche Bewegung, viel Spaziergehen und eine sorgfältige, nicht übertriebene Gymnastik müssen die diätetischen Maßnahmen unterstützen. Diese haben vor allem in einer Einschränkung sowie im Zusammenhang damit des Kochsalzes und scharfer Gewürze zu bestehen, während Eiweiß in reichlichen Mengen verabreicht werden kann. Vermieden müssen demnach werden die kohlenhydratreichen Nahrungsmittel, wie Süßigkeiten aller Art, Reis, Grieß- und Mehlspeisen, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, zumal Linsen und Erbsen, ferner Karotten. Streng verboten sind weiterhin die Fette wie Schmalz, Oel, Speck, fettes Fleisch.

### Allzu schlank ist ungesund.

Ebenso wie übermäßiges Körpergewicht und Fettleibigkeit als ungesund zu gelten haben, muß auch ein zu geringes Gewicht als gefährlich angesehen werden; Untergewichtige neigen dabei erfahrungsgemäß zumal zu chronischen Erkältungsschäden, tuberkulösen Erkrankungen und Magengeschwüren. Auch die Magersucht bedarf daher der Behandlung, und es gilt von ihr das gleiche wie von der Fettsucht: beruht sie auf inneren Ursachen, z. B. Störungen der Schilddrüse, des Hirnanhangs usw., so kann nur der Arzt die erforderlichen Maßnahmen treffen; sind aber Ernährungsfehler schuld, so gilt es, auf diätische Weise, eine Steigerung des Körpergewichtes anzustreben. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß sich durch Eiweiß ein Fettsatz nicht bewirken läßt, vielmehr müssen vor allem Kohlenhydrate u. Fett in einer solchen »Mastkost« vertreten sein. Sie bevorzugt daher nahezu gerade alle die Nahrungsmittel, die dem zu Fettleibigkeit Neigenden verboten sind, also an Fetten: Butter, fettes Fleisch und Speck; an Kohlenhydraten: Weißbrot, Makkaroni, Kartoffeln und Süßspeisen. Eigelb sowie fette Käsearten unterstützen den Fettsatz. Unter den Gemüsen sind besonders die Hülsenfrüchte zu berücksichtigen; von den Früchten Nüsse und Weintrauben. Die Flüssigkeitszufuhr braucht gewöhnlich nicht eingeschränkt zu werden und man kann auch noch durch die Art der Getränke, wie Milch, Rahm, Kakao usw., die Gewichtszunahme fördern. Und während bei der Entfettungskur auf Körperbewegung Wert gelegt werden muß, führt die »Mastkost« am raschesten in Verbindung mit Ruhe, unter Umständen sogar mit einer Liegekur, zum Ziele.

## Schach

### Die Schachmeisterschaft von Berlin 1938

wurde dieser Tage abgeschlossen. Am Turnier, für das ein außergewöhnliches Interesse herrschte, beteiligten sich 70 Spieler. Den Sieg rief in überzeugender Weise der deutsche Meister K. Richter an sich, dagegen fiel der vorjährige Sieger Reilstab stark zurück. Bis zur Schlußrunde lagen Richter und Koch gemeinsam an der Spitze und erst in dieser Runde gelang es Richter, sich des gefährlichen Konkurrenten zu entledigen. Im nachstehenden bringen wir eine kurze Partie, die den durchschlagskräftigen Stil Richters veranschaulicht:

### Skandinavische Verteidigung

Weiß : Wolf Schwarz : Richter

- 1. e2—e4, d7—d5. 2. e4xd5, Sg8—f6 (Initiativer als Dd8xd5). 3. Sbl—c3 (auf 3.c4 folgt c6!), Sf6xd5. 4. Lfl—c4, e7—e6. 5. Sgl—f3, Lf8—e7. 6. d2—d4, 0—0. 7. 0—0, c7—c5. 8. Sf3—e5, c5xd4. 9. Ddld4, Sb8—c6. 10. Se5xc6, b7xc6. 11. Lc1—d2, (auf 11. Se4 plante Schwarz e5!), Sd5—b4. 12. Dd4—f4 (Gute Miene

zum bösen Spiel : Weiß opfert tugendlich die Qualität mit größter Hoffnung auf einen radikalen Angriff), g7—g5. 13. Df4—e3, Sb4xc2. 14. De3—e2, Sc2xa1. 15. Tf1xa1, Ta8—b8. 16. Ld2—e3, Dd8—a5. 17. Le3—d4, Tf8—d8. 18. Ld4—e5, Tb8xb2! (Radikale Zerstörung aller Aussichten des Weißen). 19. De2—e4, (Es gibt nichts besseres, auf 19. De3 folgt Tf2! und auf 19. Db2 natürlich De5) Da5—c5. 20. Sc3—d1, f7—f5! 21. De4—e1) Das entstehende Endspiel ist auf die Dauer nicht zu halten; nach diesem Zuge ist es aber sofort aus), Tb2—b4! und Weiß gibt auf, denn die Fortsetzung der Partie ist unhaltbar.

### Im Turnier zu Bad Elster

eroberte der alte Turnierlöwe Bogoljubow wieder einmal den ersten Preis und verwies den deutschen Meister Engels und den Tiroler Eliskases auf die folgenden Plätze. Bogoljubow hatte die ganz Zeit sicher die Führung in der Hand. Nachstehend der Endstand: Bogoljubow 6½, Engels und Eliskases 6, Gilg und Kieninger 5½, Ahaves und Reilstab 4½, Michel 3½, Dr. Weil 2 und Weinitschke 1 Punkt.

### Die Prager Schachmeisterschaft 1938

holte sich der Sudetendeutsche Meister Gilg, der frühere Meister von Mährisch-Ostrau. Damit hat Gilg seinen ohnehin ausgezeichneten Ruf noch mehr befestigt. Nach diesem Turnier wurde Gilg nach Bad Elster eingeladen, doch behauptete er hier nur den vierten Platz, da ihn zuweilen ein recht augenfälliges Pech begleitete. Es ist aber zu erwarten, daß man recht bald mehr von ihm hören wird.

## Heitere Ecke

### Der Skandal.

Ein Mann kommt in die Bar. »Geben Sie mir einen Doppel-Cognac, ehe der Skandal losgeht!« Der Mixer reicht ihm erschrocken ein Glas.

»Noch einen Cognac, ehe der Skandal losgeht!«

Er bekommt noch einen Cognac. Und noch einen. Und darauf noch einen. Auf diese Weise verstreichen zehn Minuten. Dann fragt der Mixer:

»Aber so sagen Sie doch, um welchen Skandal es sich handelt und wann er losgeht?«

Der Mann erwidert:

»Der Skandal geht jetzt los. Ich habe kein Geld, um den Cognac zu bezahlen.«

### Das Ferngespräch.

Monsieur Dupont ist ein junger Advokat, der eben sein Bureau einrichtet. — Die Möbelleute haben Tische und Schränke hinaufgetragen. Der Elektriker dreht die Glühbirnen ein.

Das Sprechzimmer ist schon so gut wie fertig. Dupont sitzt vor seinem Schreibtisch. Hin und wieder klopft es. — Ein Mann mit einer Rechnung erscheint, und Dupont bezahlt. Bezahlt und bezahlt.

Dupont seufzt, trommelt mit den Fingern auf den Tisch. Da klopft es wieder. Ein Mann tritt ins Zimmer. Dupont fährt zusammen. Greift zum Fernsprecher, der blitzblank auf dem Schreibtisch steht, und während der Mann an der Tür wartet — spricht er:

»Jawohl, natürlich, Herr Präsident, den Prozeß werde ich gewinnen. Er wird Ihnen eine ganze Menge Geld bringen, jawohl, he, he! Vielen Dank, natürlich können Sie mir die 50.000 durch die Bank überweisen, ich habe viele Ausgaben zur Zeit, die Leute überschwemmen mich hier mit Rechnungen. Auf Wiedersehen, Herr Präsident!«

Dann hängt er ab, dreht sich um, guckt den Mann an der Tür an:

»Bitte?«

Der Mann grinst. Grinst und grinst. — »Ich komme,« sagt er, »von der Post und wollte Ihren Fernsprecher anschließen.«

Unterstützet die Antituberkulosenliga

**FRAUENWELT**

# Vorn Magen, hinten Rückgrat!

**Bademode mit leichtem Sonnenstich — Sternblumen zwischen ängstlich kräuselnden Wellen — Selbst die Fludern müssen sich wundern...**

Sonst reise ich mit einem Koffer in die Ferien — diesmal werden es wahrscheinlich zwei sein. In dem zweiten Koffer nämlich ist der Badeanzug — oder richtiger ausgedrückt: die Strandgarderobe. Und ich hoffe von Herzen, daß ein Koffer dafür ausreicht. Es ist nämlich ein bißchen kompliziert mit der Strandmode. Wenn man ganz auf der Höhe sein will, gehören unglaublich viele Dinge dazu. — Früher war das ganz einfach: wer an die See reiste, nahm einen Badeanzug mit, eine Badekappe und den Bademantel — Schluß! Heute wollen wir erst in Ruhe scharf nachdenken, was alles dazugehört, ehe wir uns einbilden, eine gut angezogene Strandfee zu sein.

Eins ist besonders merkwürdig: der Badeanzug wird immer weniger, immer bescheidener wird die Stoffmenge, die noch den Körper dezent verhüllt — aber die Strandanzüge werden immer »angezogener«, flüchtig betrachtet, könnte man sie mit ganz langen und hochgeschlossenen Abendkleidern verwechseln.

Eine Frau braucht für den Strand: Badeanzug, Badekappe, Badeschuhe, Bademantel, Strandanzug, Strandmantel, Hut oder kleine Kappe, Shorts und ein Blusentuch, nach Möglichkeit einen leichten Strandanzug und einen wärmeren Strandanzug, lange Strandhosen und kurze Strandhosen, Strandsandalen oder kleine Holzpantoffel, einen Sonnenschirm, einen Schal, Sonnenbrille und eine große gummierte Badetasche, um das Badezeug zu verpacken. Dies wäre das Wesentliche.

Der Badeanzug wird, wie gesagt, immer »weniger«. Immer kürzer, immer knap-

per, immer ausgeschnittener. Der Schrei dieser Saison ist der »Zweiteilige«. Der Zweiteilige beschränkt sich auf ein klitzekleines, knappes, enges Triko-Höschen u. dazu passend (oder auch abstechend) einen kleinen Büstenhalter. Zwischen Büstenhalter und Höschen ist nichts, oder vielmehr vorn der Magen, hinten das Rückgrat. Eine Mode, die endlich den Traum der Träume erfüllt: der Sonne soviel als möglich Gelegenheit zum Bescheinen zu geben. Eine Mode, die auch für junge,

**Elitna konfekcija**

**Mastek bringt immer das Neueste!**

schlanke Erscheinungen sehr hübsch und kleidsam ist — Molligere tun besser, den in eins geschnittenen Badeanzug beizubehalten.

Farbenfreudig waren die Badeanzüge schon immer. Jetzt hat man sich plötzlich auch hier auf Muster gestürzt. Und zwar auf Blüten! Warum sollen Blüten nicht im Wasser schwimmen? So leuchten plötzlich große Sternblumen auf dunklen Wollanzügen, Pünktchen und Tupfen wirken bunt und lustig! Und noch ein guter Tip: man nehme das vorjährige, reich geblümte sommerliche Abendkleid, zaubere daraus einen ganz kurzen, ganz knappen Badeanzug mit zwei schmalen Trägern und sehr tiefem Rückenausschnitt — und man hat einen Schwimmanzug allerletzten Modells, der unbedingt das Modernen machen wird!

Die Sache ist so: man trägt im Wasser den Badeanzug, vorn am Strand, in der »Burg« und am Strandkorb, den Strand-

anzug, am besten die »Shorts« mit kleinem Blusen- bzw. Busentuch. Zum Wandeln über die Strandpromenade und für den Weg zum und vom Strand aber gehört noch der Mantel. Oder zumindest die lange Strandjacke. Ob man als Strandanzug die beliebten kurzen Höschen, zu deutsch »Shorts« wählt oder lieber die lange Strandhose vorzieht, das hängt ganz von der Figur und besonders von den Beinen ab. Nicht jede Frau ist eine Venus. Es gibt viele Frauen, die am besten »angezogen« sind, je mehr sie ausgezogen sind — und danach werden sie auch ihren Strandanzug wählen. Andere wieder tun besser, nicht allzu freigiebig mit Reizen und sich zu werfen, die vielleicht garnicht vorhanden sind. Für sie also die wunderbare ganz lange und sehr zugeknöpfte Form des Strandanzuges, die zum Ueberfluß noch letzte Mode ist!

Es gibt da viele Möglichkeiten. Zum Beispiel die ganz lange und sehr weite Strandhose aus Bastseide (oder auch Kunstseide), die fast wie ein langer Rock wirkt. Dazu ein kleines, hochgeknöpftes Blüschen und dazu noch ein Poferojäckchen, alles in bunten Farben harmonisch aufeinander abgestimmt! Oder wie wäre es mit langen, fast bis zum Knöchel reichenden Leinen-Pumphosen, die noch lustig bestickt sein können? Dazu ein dunklerer einfarbiger Wollswear? Die lange Strandhose aus Wolle oder Seide oder bedrucktem Baumwollstoff läßt sich in mannigfacher Art durch kleine Blusen, Leibchen oder Pullover ergänzen. Die kleinen Bolero-Jäckchen zum Ueberziehen sind ganz besonders beliebt.

**Marmeladen und Gelees**



**MIT Opekta**

Einfachpackung für ca. 1 kg Marmelade  
Preis Din 4,-

Sehr oft zeigt sich, daß nicht jede Frau das sichere Gefühl dafür hat, was sie tragen kann und soll. Ausgezogen sein ist noch lange kein Grund, auch wirklich gut auszusehen. Man braucht dabei nur einmal an die Mode des tiefen Rückenausschnittes sowohl beim Strandanzug wie beim Badeanzug zu denken. Niemand sollte sich einbilden, daß der Anblick eines allzu knochigen Rückens, bei dem man alle Wirbel und Rippen zählen kann, ein besonderer Genuß wäre! — Genau so wenig wie zu dicke oder häßlich geformte Beine unbedingt durch ganz kurze Höschen der staunenden Mitwelt vorgeführt werden müßten! Wie manche Frau wirkte viel reizvoller am Strande, wenn sie solche kleinen Mängel geschickt zu verbergen verstände.

Aber vielleicht kommt uns wirklich darin die neue Strandmode zu Hilfe. Wie gesagt — auch die Mäntel. Lange Jacken oder Mäntel in Seide, Baumwollstoffen oder Leinen sind für das sommerliche Strandleben hübsch und praktisch. Es gibt sogar besonders elegante Strandmäntel aus weißem Leinen mit roter und blau

## Ferien am Strand

Für schöne Tage, die wir im Sommer am Strand verbringen wollen, arbeiten wir uns bequeme, praktische Sonnenkleider und -anzüge.



Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnittmuster beim Verlag Otto Beyer, Leipzig 21.

**W 34564.** In zwei Farben stellt man den rückenfreien Luftanzug zusammen, an dem der schalartige Brustteil besonders kleidsam ist. Erforderlich: 1,40 m Hosenstoff, 65 cm Stoff zum Brustteil, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

**GW 34566.** Der hübsche rückenfreie Strandanzug aus einfarbigem und gemustertem Waschstoff mit fest aufge-

steppter Weste wird durch die lange Jacke mit vorderem Reißverschluß ergänzt. Erforderlich: 3 m Hosenstoff, 90 cm Westenstoff, 2,75 m Jackenstoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92, 100, 112 und 120 cm Oberweite.

**V 24784.** Rückenfreies Brustleibchen aus farbigem Kattun, über dem Badeanzug oder über einem Strandhöschen zu tragen. Erforderlich: etwa 1 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

**K 24687.** Dieses reizende Strandkomplet aus einfarbigem und gestreiftem Waschstoff besteht aus einem rückenfreien Sonnenkleid und einem Jäckchen mit Kapuze. Erforderlich: etwa 2,60 m einf., 2,70 m gestreifter Stoff, 80 cm breit.

Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.

**GW 34393.** Einen breit gestreiften Krüselstoff verarbeiten wir zu dem kleidsamen Bademantel mit Kapuze. Erforderlich: etwa 3,45 m Stoff von 140 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite.

**R 24786** mit seitlichen Reißverschlüssen. Erforderlich: etwa 1,15 m Jackenstoff, 140 cm breit, 3,45 m Hosenstoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104, 112 cm Oberweite und 106, 114, 120 cm Hüftweite.

**W 34376.** Der kurze Hosenrock dieses bequemen Strandanzuges aus weißem Leinen ist in Tollfalten gelegt. Vorn Knopfschluß. Erforderlich: etwa 3 m

Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84, 92 und 100 cm Oberweite.  
**B 24785.** Das Leinenjäckchen kann mit kurzen oder langen Ärmeln gearbeitet werden. Dazu die lange Strandhose

er Plauener Stickerei, die sich auf jeder eleganten Kurpromenade sehen lassen können. Oder wie wäre es mit einem der wunderhübschen leichten Musselin-Mäntel, die den leichten Luftkittel aus Musselin ergänzen.

Der Strand lockt. Nicht nur der Meeresstrand. Fast jede Stadt hat ja heute ihren eigenen »Lido«, draußen am See oder am Fluß, wo sich den ganzen Sommer über fröhliches Badeleben entwickelt. Und es mag ein Trost sein für alle, die bei der Aufzählung der wichtigen Modegegenstände vielleicht einen Heiden-schreck bekommen: es geht im Notfall auch ohne Strandanzug, ohne Shorts und ohne Strandmantel. Wenn wir nur einen Badeanzug haben — dann hinein ins nasse Element!

Josefine Schultz.

**Freier Abfluß von Badewannen.**

Ein praktisches kleines Aluminiumkreuz läßt sich in das Kreuz der Badewasserabflüsse einhängen und verhütet die Verstopfung des Abflusses, weil es alle festen Schwimmstoffe des Badewassers zurückhält. Fasern, Seife und andere Verunreinigungen werden auf diese Weise von den Rohrleitungen ferngehalten. Das Kreuz liegt so tief, daß der Verschlusstopfen der Wanne unverändert fest liegen bleibt.

Von gleichem praktischen Wert ist eine muschelförmige Siebschale, die über die Sieblöcher eines Küchen-Ausgußabflusses gelegt wird und alle festen Stoffe zurückhält.

**Was ist Liebe?**

Wenn man liebt, beginnt man, sich zu täuschen. Und endet damit, andere zu täuschen.

Liebe gleicht die natürliche Feindschaft aus zwischen Mann und Weib.

Der erste Seufzer der Liebe ist der letzte Seufzer der Weisheit.

Die Liebe ist Verlust, Enttäuschung; sie ist dann am reichsten, wenn sie alles verschenkt hat.

Die Liebe ist der Wunsch, zu besitzen und besessen zu werden.

# Sind Sie eifersüchtig, gnädige Frau?

1. Bleiben Sie innerlich ruhig, wenn eine Ihnen unbekannte Damenstimme am Telefon ihren Gatten zu sprechen wünscht?
2. Fragen Sie Ihren Gatten hastig: »Wer war das?« — wenn er mit Ihnen unterwegs ist und vor einer Dame den Hut zieht?
3. Schnuppern Sie an seinen Kleidern nach fremden Parfum?
4. Suchen Sie in seinen Taschen nach Notizen?
5. Glauben Sie ihm vertrauensvoll, wenn er sagt, daß er abends zu einer geschäftlichen Unterredung gehen muß?
6. Wollen Sie immer wieder von ihm hören, daß ihm alle Frauen, die er vor Ihnen gekannt hat, nichts bedeutet haben?
7. Wollen Sie immer wieder von ihm hören, daß Sie seine erste große Liebe sind?
8. Haben Sie an jeder Frau, die er hübsch findet — etwas auszusetzen?
9. Lächeln Sie maliziös, wenn er Ihrer Freundin sagt, daß sie schlanker geworden ist?
10. Empfanden Sie eine starke Befriedigung, wenn er Ihre Freundin als »unmöglich« bezeichnet?
11. Wird Ihnen leicht übel, wenn er im Kino den weiblichen Star »wunderbar« findet?
12. Macht Sie der Gedanke nervös, daß er täglich viele Stunden mit seiner Sekretärin arbeitet?
13. Legen Sie Wert auf ein möglichst reizloses Äußere seiner weiblichen Angestellten?
14. Sagen Sie unfreundlich: »Danke sehr«, wenn im Kaffeehaus ein hübsches Servierfräulein die Bäckerei anbietet?
15. Setzen Sie sich im Kaffeehaus so, daß ihm die Aussicht auf hübsche Frauen verstellt wird?

16. Werden Sie mißtrauisch, wenn er sich außerhalb der gewohnten Zeit rasiert?
  17. Empfinden Sie Argwohn, wenn er zu einem Ausgang ohne Sie eine neue Krawatte umbindet.
  18. Verfärbt Sie sich, wenn er Ihnen erzählt, daß die Frau seines Freundes eine gute Wirtin ist?
  19. Aergern Sie sich über seinen Humor, den er außer Haus in Gesellschaft entwickelt?
  20. Freuen Sie sich, wenn er Ihnen nach einem Abend, den er mit Ihnen in Gesellschaft verbrachte, sagt: »Am liebsten bin ich mit Dir alleine?«
- Onädige Frau! — Beantworten Sie diese 20 Fragen, indem Sie hinter jede Frage ein aufrichtiges »ja« oder »nein« setzen und summieren Sie das Endergebnis. Ergibt die Summe 10 »ja« und 10 »nein«, dann sind Sie eine durchschnittliche, normal eifersüchtige Frau.
- Ueberwiegt die Anzahl der »nein«-Antworten, sind Sie eine sehr angenehme Partnerin.
- Errechnen Sie mehr »ja« als »nein«, sind Sie sehr eifersüchtig.
- Müssen Sie jedoch wahrheitsgetreu alle zwanzig Fragen mit »ja« beantworten, dann, gnädige Frau, ist es böse um Sie bestellt! Hand aufs Herz, gnädige Frau, sind Sie eifersüchtig?

## Für Haus und Hof

**Thermoskanne mit Porzellanausguß.**

Die Thermos-Kaffee- und Teekannen sind seit 25 Jahren bekannt. Seit einem Jahr ist die Thermoskanne wesentlich verbessert worden. Eine Verordnung im deutschen Vierjahresplan verbietet die Verwendung von Reinnickelblech für die Ausgüsse dieser Kannen. Es wurde daher

eine Neuerung und eine wesentliche Verbesserung geschaffen: Statt Nickelblech hätte als Metall nur Aluminium oder aber Kunststoff zur Verfügung gestanden. — Beide Materialien entsprachen jedoch nicht den Erfordernissen. Daher wurde Hartporzellan gewählt. Der hygienisch einwandfreie Porzellanausguß ist mit dem Außengehäuse der Kanne innig verbunden. Der Wert der Kanne wurde durch diese Konstruktion wesentlich erhöht, denn: der Folge berührt der eingefüllte Tee oder Kaffee überhaupt kein Metall mehr. Er fließt jetzt aus dem Glas einsatz über den Porzellanausguß direkt in die Tasse oder das Teeglas.

Eine weitere Verbesserung ist der Aufsatztrichter. Mit diesem kann die Hausfrau jeden Schnellfilter verwenden und genießt folgende Vorteile: Während früher in einem kalten Topf aufgebrüht wurde, verlor der Kaffee an Wärme und Aroma. Jetzt brüht man in die vorgewärmte Thermoskanne, gewinnt an Wärme und erhält das Aroma.

**Das schwimmende Messer.**

Was bei Bootsfahrten über Bord geht, ist größtenteils verloren. Schon manche Besteckteile, Messer und andere Ausrüstungsgegenstände, sind auf den Grund von Seen und Flüssen gesunken und haben allen Angerversuchen getrotzt. Wer gar sein Messer auf diese Weise opfern muß, kann in peinliche Verlegenheit geraten, dann das Messer ist auf den Fahrten zu Wasser und zu Lande das Universal-Werkzeug. Um Messer vor dem Verlust zu bewahren, hat die deutsche Messerstadt Solingen ein schwimmendes Bootsmesser hervorgebracht. Die Klinge besteht aus rostfreiem, geschmiedeten Stahl, der Griff aus Naturkork. Im Wasser taucht das Messer in senkrechter Lage bis über die Hälfte des Heftes ein. Wird es von der Strömung abgetrieben, ist es am herausragenden Heft leicht auffindbar. — Eine für Wochenendfahrten und für Sporttreibende willkommene Neuerung.

**Heller Kopf! Praktischer Sinn! Inserieren bringt Gewinn!**

## Unseer Kueageschichte

### Kameraden der Berge

(ATP). Bert hatte schon einige der mächtigen Spitzen der Silvrettagruppe überwunden. Erschöpft, doch innerlich froh, langte er eines Abends bei der Wiesbadener Hütte an. Dort wollte er übernachten. Am nächsten Morgen sollte es weitergehen auf den Pic Buin.

Da kam — es begann schon zu dämmern — ein verspäteter Gast. Ein Mädchen. Bert erwartete, daß ihr ein Führer folgen würde. Doch sie kam allein. Mit Pickel und Rucksack, sportliche Figur, gebräuntes Gesicht — und doch weibliche Anmut. Alles blickte auf, das kümmerliche sie nicht; sie grüßte, erbat sich ein Zimmer und kam nach einiger Zeit wieder. Da die anderen Tische mit mehreren Personen bestetzt waren, setzte sie sich, nach einigen Zögern zu Bert.

Man kommt sich in den Bergen schnell näher. So entspann sich, als sie gegessen hatte, bald ein Gespräch. Sie hoffte hier oben einen Führer zu finden, um mit ihm die Berge der Silvretta zu durchwandern. Das war ein Irrtum. Der einzige, der in Betracht kam, der Hüttenwart, war für mehrere Tage zu Tal. Nun war sie enttäuscht.

Nach und nach erfuhr der junge Mann, was sie schon »gemacht« hatte. Da waren ein paar gute Leistungen, Große und Kleine Zinne, Stabler- und Winklerturm im Rosengarten. Nicht jetzt; in früheren Jahren. Auch in Gletschertechnik besaß sie Erfahrung. Und das alles erzählte sie so bescheiden und selbstverständlich, daß man merkte, es kam ihr gar nicht zum Bewußtsein, irgend etwas besonderes geleistet zu haben.

Sie machte überhaupt den Eindruck eines guten, tapferen Kameraden. Nur eines schien ihr zu fehlen, die helle, lachende Fröhlichkeit eines jungen Herzens. In ihren Augen lag etwas, von dem Bert nicht wußte, war's Schwermut, Entsagung oder die Last eines Leides, und die

Augen paßten gar nicht zu der Begeisterung, mit der sie von ihren Fahrten erzählte.

Bert war ein leidenschaftlicher Alleingänger, und es war sicher nicht »das Weib«, das ihn bewog, sie zu fragen, ob sie sich ihm in den nächsten Tagen anvertrauen wolle. Es war — eine Art Mitleid mit dem, was ihm an ihr unverständlich war. Sie sah ihm eine Weile ruhig in die Augen, als prüfe sie ihn; dann sagte sie zu.

Es dämmerte noch, als sie aufbrachen. Ueberkletterten den Gletscher und das Wiesbadener Grätchen, stiegen durch den Kamin und standen schließlich droben auf dem luftigen Gipfel. Über ihnen weiße, schwebende Wolken in tiefem Blau, und irgendwo in der Ferne zwei Genssen, die langsam und sicher über den Gletscher zogen. Droben blies der Wind kalt und schneidend; so suchten sie weiter unten einen stillen Rastplatz, aßen, rauchten, plauderten. Es war, als wären sie schon tagelang miteinander gewandert. Eine frohe, herzliche Kameradschaft verband sie, wie Bert sie noch nie kennengelernt hatte. Das Gespräch drehte sich um Berge und Wandern und um die stillen Schönheiten der Natur. Alles Persönliche schied aus.

So kam es, daß, als sie zur Hütte zurückkehrten, Bert von ihr selbst eigentlich nichts wußte als den Namen; Maria. Nicht Eltern und Ort ihrer Herkunft, nicht, was sie sonst trieb im Leben. Es interessierte ihn auch nicht. Es ist ja so gleich, was ein Mensch ist und woher er kommt, wandert man ein paar Tage mit ihm durch Schönheit und Sonne.

Nur eins ließ Bert nicht los, die eigenartige Verschiedenheit ihres Sichgebens. Tagsüber, beim Wandern, war sie anders gewesen, freier, beschwingter, fröhlicher. Abends in der Hütte lag in ihren Augen wieder — dieses Müde, Schwere, Entsagende. Bert hätte sie fragen können; doch irgend etwas zwang ihn, es zu lassen. Es gibt eben Dinge, an die man nicht rühren darf.

Am nächsten Tage in aller Früh durch-

stiegen sie den Sorac, der sich vom Silvretthorn zum Gletscher zieht, und erkletterten anschließend das Horn selbst

Dabei wandelte sich ihr Wesen immer mehr. Es kam jetzt vor, daß sie beim Abstieg sang — freilich waren es fast immer schwermütige Lieder — und doch das Rätselhafte, Dunkle, das sie abends beherrscht hatte, verschwand schließlich ganz. Waren das nur die Wunder der Berge? War das nicht auch dieses Innere Zusammenklängen zwischen ihr und Bert?

So kam der vorletzte Tag. Morgen würde Maria zu Tal gehen. Still war das Wandern; niemand sprach. Ohne ein Ziel zu haben, befand man sich schließlich auf einer kleinen Höhe mit dem wunderbarsten und freiesten Blick über die gewaltige Szenerie aus Fels und Eis.

»Lassen sie uns von hier aus«, sprach Bert, »ein letztes Mal alles überblicken«, was so schön war.

»Wollen wir nicht weiter?« Eine gewisse Unruhe klang aus ihrer Frage.

»Nein, Maria, schöner wird's doch nicht als hier.«

Sie lagerten und — schwiegen. Und spürten beide doch den Zwang zu sprechen. Bis Bert begann:

»Maria, was ich jetzt sagen muß, müssen sie längst wissen.«

»Nein, bitte, schweigen sie! — Nicht hier und nicht heute!«

»Wann sonst, Maria? — Morgen gehen sie fort. — Zwei Wochen sind wohl kurz, wenn man sie aber in solcher Gemeinsamkeit verbringt wie wir, können sich Menschen doch wohl kennenlernen in solcher Zeit. Zumindest hier oben, wo man sich freier und offener gibt als drunten im Alltag. Daß sie mir lieb geworden sind, müssen sie bemerkt haben. Daß ich ihnen nicht gleichgültig bin, glaubte ich zuweilen zu spüren.«

Sie schwieg, war marmarblau, ihre Augen waren feucht. Endlich, ganz leise die Worte: Oh, warum haben wir uns nicht vor einem Jahr getroffen! — Alles wäre gut geworden.

Und ebenso leise erwiderte der junge Mann: »Warum soll es jetzt nicht gut

werden, Maria? Liebst du mich denn nicht?«

»Ob ich sie liebe?« — Für einen Augenblick wallte in ihren Augen eine heiße Zärtlichkeit auf. Dann aber lag ein Schmerz darin, der erschütternd war.

Sie erhob sich. Und mit völlig tonloser Stimme sagte sie: »Ich werde in 14 Tagen die Frau eines anderen sein.«

Bert sprang auf. »Maria!« — Es war wie ein Schrei. Sie nickte nur; jetzt flossen die Tränen unaufhaltsam.

Eine Zeitlang kämpfte sie mit sich. Dann, stockend zuerst, allmählich fließender, erzählte sie:

»Ich will ihnen sagen, was niemand weiß. Und aus dem Vertrauen, daß ich Ihnen damit gebe, sollen sie sehen, was sie mir sind. Wie sagte ich neulich? — Es ist vieles schwer im Leben und doch schön. Schwer wird es sein für sie und für mich. Und doch werden diese Tage schön bleiben und leuchtend — in der Erinnerung. So hören sie.«

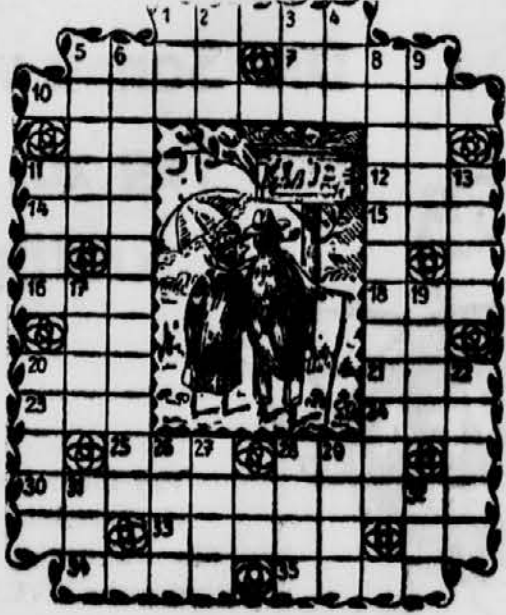
Vor einem halben Jahr hab ich mich verlobt. Aus Liebe. Mit einem Künstler. Ich liebte ihn wirklich, war glücklich in dieser Liebe, und in der ersten Zeit war es auch sehr schön. Ich freute mich der Kunst meines Verlobten — er ist Pianist —, freute mich seines fröhlichen, lebenssichereren, alles bezwingenden Wesens. Freute mich der Sorglosigkeit, mit der er das Leben nahm. Obwohl — oder vielleicht —, weil diese Art der meinen so entgegengesetzt war. So war alles gut.

Ich gebe immer volles Vertrauen oder keins. Hier gab ich das letzte. Und so — das ist mir erst später eingefallen — sind mir Dinge entgangen, die mir hätten auf-fallen müssen. Bis mir der Zufall die Augen öffnete. Ich erhielt einen Brief von meinem Verlobten. Nur — er war, wie viele Künstler, ein wenig zerstreut und hatte die Umschläge verwechselt. In dem meinen befand sich ein Brief an — seine Geliebte.

Was ich da durchgemacht habe, brauche ich nicht zu sagen. In derselben Stunde schrieb ich ihm einen Abschiedsbrief. Und nun kommt wieder dieser seltsame

# Rätsel-Ecke

## Kreuzworträtsel



**Waagrecht:** 1. Schulgerät, 5. männlicher Vorname, 7. nordischer Gott, 10. Name einer Danziger Likörsorte, 11. griechischer Buchstabe, 12. Musikzeichen, 14. Göttin der Verblendung, 15. Hilfszeitwort, 16. Arm des Rheins, 18. Grenzfluß, 20. Getränke, 21. Zeitabschnitt, 23. Leumund, 24. Fluß in Thüringen, 25. Göttin der Morgenröte, 28. Ausruf des Unglaubens, 30. gewundene Straßen, 33. Laubbaum, 34. Schutz mancher Pflanzen, 35. Holzblasinstrument.

**Senkrecht:** 1. gekürzter Knabennamen, 2. Gebirge, 3. Bergstock in Deutschland, 4. Ausdruck der Anerkennung, 5. Gesichtsausdruck, 6. kleines Insekt, 8. kirchliche Handhabung (u = o), 9. kleines Raubtier, 11. männlicher Vorname, 13. Singvogel, 17. Schling-Pflanze, 19. Grenzgebirge, 20. Ausdruck des Mitgeföhls, 22. Stadt in Württemberg, 23. Eisenoxyd, 26. Bühnenwerk, 27. Existenz, 28. römischer Kaiser, 29. heftiger Schlag, 21. juristischer Begriff, 32. Bund (ä - ae).

## Silberrätsel.



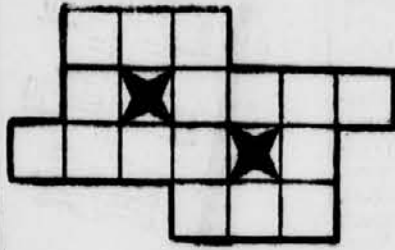
## Silberrätsel.

a - at - ar - au - ba - be - be - bel - brin - brud  
- dul - del - di - die - el - erb - ge - ge - ge - ge  
- horn - i - in - ins - ker - le - len - mar - ne - ne  
- ne - nel - neun - now - rin - run - se - sel - sen -  
- stan - ste - sung - ta - te - ten - tros - tun - tur  
- ve - wohl - wol - zul - jun.

Aus den vorstehenden Silben sind 22 Wörter zu bilden, in deren Anfängen die einzelnen Silben eines Sinnspruchs enthalten sind.

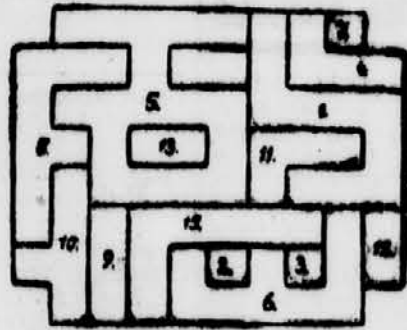
Die zu bildenden Wörter haben folgende Bedeutung: 1. Mündungsarm der Ober, 2. Hausgerät, 3. Bestandteil einer Kerze, 4. männlicher Vorname, 5. Seevogel, 6. Ausdruck beim Skisport, 7. Leutseligkeit, 8. Hüfte, 9. Teil der Scheune, 10. Stadt in Oesterreich, 11. Schotenfrucht, 12. Land im Meer, 13. Signalinstrument, 14. Teil des Leiterwagens, 15. Kopfteil, 16. Stadt in Italien, 17. Gefundung, 18. türkischer Name von Konstantinopel, 19. Delfinstachel, 20. Fluß in Sachsen, 21. Stoffs, 22. Bergburgrück.

## Zahlenwortaufgabe



Die Ziffern von 1 bis 16 sind in die leeren Felder der nebenstehenden Figur einzutragen, daß jede waagerechte und senkrechte Zeile die Summe „29“ ergibt. (Es gibt mehrere Lösungsvarianten.)

## Zerlegenaufgabe.

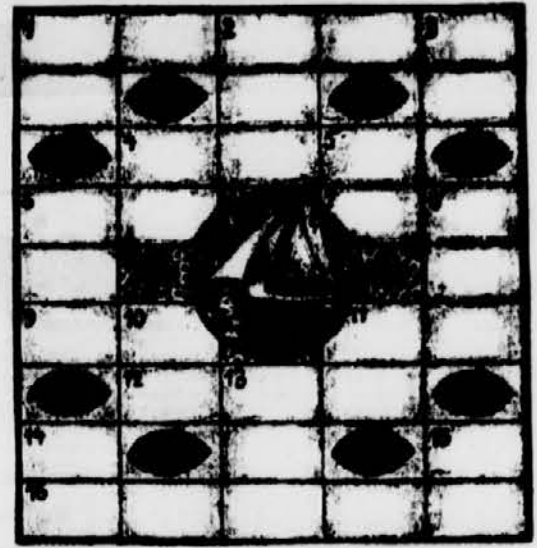


Aus den fünfzehn Zeilen der Figur sind Buchstaben zusammenzustellen, welche, im Zusammenhang gelesen, den Namen eines Dichters ergeben. (Die Zahlen dienen zur Erleichterung bei der Zusammenlegung.)

## Ergänzungsrätsel.

Vor - opnat, Vor - gegeret, Vor - furor, Vor - hegsun,  
Vor - egba, Vor - gefarp, Vor - aral, Vor - bilke,  
Vor - gau, Vor - beganwen.  
Alle vorstehenden Wörter fangen mit der Silbe „Vor“ an. Die verbleibenden restlichen Buchstaben sind zu ordnen und mit der Vorsilbe zu sinngemäßen Hauptwörtern zu ergänzen.

## Kreuzwortsilberrätsel



Von links nach rechts: 1. berühmter Ort in Oberbayern, 4. sportliche Fußbekleidung, 6. astronomischer Begriff, 7. Stadt in Thüringen, 9. Käseart, 11. Stadt an der Donau, 12. Mondgöttin, 16. landwirtschaftlicher Handelsmarkt.

Von oben nach unten: 1. Fluß in Schlesien, 2. Bergnabigung (andere Trennweise), 3. Stroich, 4. Sportanlage, 5. Radteil, 6. süße Gartenfrucht, 8. Stadt in Württemberg, 10. deutscher Schriftsteller, 11. Regelfungenruf, 13. Heiligen-ergählung, 14. Befehlsverbe, 15. Weinernte.

## Dominosteine.

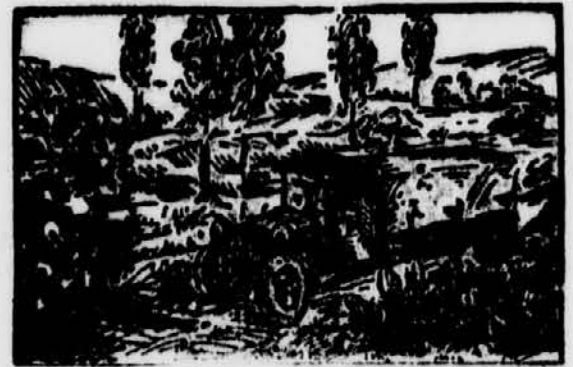


Diese zehn Steine, richtig aneinandergefügt, ergeben einen Sinnspruch.

## Umkehrung.

Zum fernem Osten mußt du geh'n,  
Dort findest du mich als Land. —  
Les rückwärts mich; was man dort pflanzt,  
Wird dir sofort bekannt.

## Suchbild.



Zufall. Ich trug den Brief selbst zum Kasten. Auf dem Wege treffe ich einen Bekannten meines Verlobten, der mich sucht, um mir schonend mitzuteilen, mein Verlobter habe einen Autounfall erlitten. Die Verletzungen seien nicht gar schwer, nur — die zersplitterte Windschutzscheibe habe ihm des Augenlichtes beraubt! — Auf beiden Augen!

Maria schwieg; in ihren Blicken lag noch das Entsetzen jener Stunde. Schließ lich fuhr sie fort: »Ich habe den Brief nicht in den Kasten geworfen. Bin ins Krankenhaus gegangen. Erst nach Tagen dürfte ich ihn sehen. In diesen Tagen habe ich gekämpft mit mir, wie nur ein Mensch kämpfen kann. — Dann sah ich ihn. Bläß und hilflos lag er in den Kissen, tastend suchte seine Hand die meine. Ich wußte, er hatte nicht Eltern, nicht Geschwister. Er war ganz allein.

Seine erste Frage war: »Maria, nun wirst du mich verlassen?«

Da hab ich seine Hand gedrückt und ihm gesagt: »Nein, ich werde dich nicht verlassen. Jetzt schon gar nicht.« Es lag eine unsagbare Bitterkeit in ihren Worten, als sie fortfuhr: »Seiner Liebe bin ich ja nun gewiß.«

Sie schwieg. Minutenlang wagte Bert nicht, dieses Schweigen zu brechen. Dann sagte er: »Und so soll nun ihr ganzes Leben ein einziges Opfer sein? — Maria, haben sie sich das recht überlegt? — Das ist ja unmöglich! — Ich habe es. — Ist nicht jedes Leben, wenn es groß und schön sein soll, ein immerwährendes Opfern und Entsagen? Nur — daß man es nicht immer schon vorher so sicher weiß wie ich.«

Am nächsten Tag ist sie gegangen, in der Frühe, Ohne Abschied. Da war auch seine Zeit dort oben zu Ende.

Wie Bert Alleingänger war in den Bergen, blieb er es auch im Leben. Man findet kein zweites Mal einen so guten Kameraden wie Maria.

## Technisches Allelei

### Natur übertrumpft Technik

Das Herz als leistungsfähigster Motor.

Man kann das menschliche Herz als eine Art Kraftmaschine betrachten, denn es leistet mit jedem Takt eine Arbeit, die genau nachweisbar ist. Bei uns Techniker übersetzt, Vorwärtsgang preßt es den Blutstrom in unsere Adern, beim Rückwärtsgang saugt es das Blut aus den Venen und es ist von der Geburt bis zum Tode eines Menschen ohne Unterbrechung im Betrieb. Nach technischen Regeln berechnet, beträgt die Leistung dieser Kraftmaschine 0,375 PS; mit dieser geringen Kraft fördert das Herz aber stündlich eine Menge von rund 300 Litern Blut, das sind täglich rund 7000 Liter und mehr als 2,5 Millionen Liter im Jahr! Die enorme Größe der Leistung dieser menschlichen Kraftmaschine wird verdeutlicht, wenn man hört, daß sie auf einen Kraftwagen übertragen bedeuten würde, daß er in einem Jahre rund 3000 Kilometer zurücklegte, in 13 Jahren also einmal um die Erde herum. Das Herz des normalen Menschen arbeitet aber beträchtlich länger als nur 13 Jahre — meist fünf- bis sechsmal solange — und man kann daher ermitteln, daß der Herzmotor einen Kraftwagen ohne Panne fünfmal rund um die Erde fahren kann. Von welchem Kraftwagen könnte man heute eine solche Leistung erwarten oder gar verlangen? Von keinem! Nach 40—60.000 km Fahrleistung eines Kraftwagens sind schon die ersten Ueberholungen vorzunehmen und gar ein Flugmotor wird bereits nach 200 Flugstunden auseinandergenommen und gründlich nachgesehen. Wie sehr muß sich unsere Technik noch anstrengen, um einen Motor bauen zu können, der in seiner Dauerleistung bei ununterbrochener Arbeit es

mit unserem Herzmotor aufnehmen könnte!

### Etwas Neues für Radfahrer:

#### Luftpumpenhalter mit Sicherheitschloß.

Welchem Radfahrer ist nicht schon die Luftpumpe entwendet worden, während sein Fahrrad wenige Augenblicke unbewacht war? Und wem ist sie nicht schon einmal aus der Haltevorrichtung gefallen, wenn er über holprige Straßen, über Eisenbahnübergänge usw. fuhr? Hier fehlte es bisher an einer guten und preiswerten Vorrichtung, die Diebstahl und Herausfallen verhinderte. In dem neuen Luftpumpenhalter »Arreta« ist sie jetzt gefunden worden. Der Pumpenhalter besitzt die bekannte Form nur ist an der oberen Haltevorrichtung ein solide gearbeitetes Schnappschloß angebracht, das durch einfachen Druck zu schließen, aber nur mit dem beigegebenen Schlüssel wieder zu öffnen ist. Durch diese kleine, praktische



Die obere Haltevorrichtung mit Schnappschloß u. Schlüssel vom neuen Luftpumpenhalter »Arreta«.  
(Werkzeichnung, M)

und nebenbei billige Erfindung ist jetzt die Luftpumpe des Radfahrers sowohl gegen Diebstahl als auch gegen Herausfallen während der Fahrt gut geschützt.

## Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

### Kreuzworträtsel.

Von links nach rechts: 1. Brot, 4. Park, 7. Bierglas, 11. Brauer, 13. Harem, 16. Wiese, 18. Ramses, 21. Obst, 22. Rees, 23. Ufer, 24. Not, 25. Gent, 26. Mus, 27. Korgel, 29. Heirat, 32. Narew, 34. Torgau, 35. Germanen, 36. Zier, 37. Rain. — Von

oben nach unten: 1. Bach, 2. Ob, 3. Tiber, 4. Paris, 5. As, 6. Knie, 8. Rat, 9. Gut, 10. Kanonier, 12. Ostasien, 14. Rasör, 15. Margot, 16. Westen, 17. elf Uhr, 19. Meer, 20. Senn, 27. Kater, 28. Lauer, 29. Harz, 30. Arm, 31. Aiga, 33. Wien.

### Kreuzworträtsel

Von links nach rechts: 1. »Wiener Blut«, 7. Illion, 8. Öl, 10. Elen, 11. Gna, 13. Ger, 14. Ana, 15. Mai, 16. Uhu, 17. Heß, 18. Inn, 19. Mut, 20. Feis, 22. sie, 24. Erl, 25. Bar, 26. Pia, 27. Bau, 28. Tann, 29. Los, 30. Eosin, 31. Rießersee.

Von oben nach unten: 1. Wiegenfest, 2. Iller, 3. Eier, 4. non, 5. Bona, 6. Lea, 9. Weißtanne, 11. Gnu, 12. Gas, 14. Ahn, 15. Met, 16. uns, 17. Hue, 18. Ill, 19. Mir, 21. Erz, 22. Sau, 23. Linie, 25. Baß, 26. Paß, 27. Boc, 28. Tor, 29. Li.

### Silberrätsel:

1. Forelle, 2. Rathenow, 3. Iliade, 4. Schalmei, 5. Choral, 6. Diadem, 7. Amalia, 8. Regen, 9. Arrak, 10. Nora, 11. Daumen, 12. Indien. — »Frisch daran, dieweil man kann!«

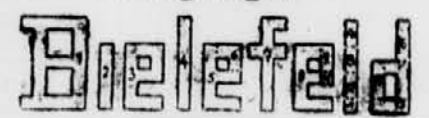
### Zur Übersetzung:

Abschrift, Landstreicher, Fernsprecher, Rundreise, Entschlossenheit, Dienstkleidung, Kunstregel, Ranzen, Urbild, Peinigung, Platte. — Alfred, Krupp.

### Buchstabenstern.

1—2 Bayer, 2—3 Rappe, 3—4 Edith, 4—5 Husum, 1—5 Bisam; Brehm.

### Zerlegenaufgabe



### Ein unterirdisches Kino.

Berlin, 9. Juni. (TR) Das erste unter der Erde angelegte Kino Deutschlands wurde soeben in Betrieb genommen. Das Kino liegt unter einem großen Häuserblock und ist mit den modernsten Sicherheits- und hygienischen Einrichtungen ausgestattet. Es bietet 650 Kinobesuchern Raum.

Vorzüglich ist die

PORÖZE VOLLMILCHSCHOCOLADE

STRATO

MIRIM KÖNIGIN DER SCHOCOLADE

Schokolade

MURBE, RASCH LÖSLICH

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratsteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlagen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Automobilisten, Motorfahrer, Achtung! Benzin, Oel, englische Dunlop-Reifen! Jederzeit Bedienung an der Benzinzapfstelle. Tattenbachova ul. 14. Es empfiehlt sich Justin Gustinčić. 5202

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15, Telefon 26-23. 1

Roneta das empfehlenswerte Getränk für die Verdauung. 5151

Kappel - Schreibmaschinen zeugen von bester deutscher Werksarbeit, Reise- und Büromaschinen, modernste Ausstattung, Kleindienst & Posch Maribor, Aleksandrova 44. 4654

Praktische Mieder ohne Fischbein und Gummi nach Maß auch Büstenhalter in allen Qualitäten bei »Luna«, nur Glavni trg 24. 4081

Witwe mit Möbel für mehrere Zimmer möchte als Teilhaber in einer Pension oder dergleichen eintreten. Zuschriften unter »Gute Hausfrau« an die Verw. 5553

Buschenschank

Anton Tkalec, Za Kalvarijo 2, eröffnet. 5586

Wollen Sie eine Qualitäts-Schreibmaschine, dann kaufen Sie die unverwundliche »Wanderer-Continental«. Die Preise sind um 20% ermäßigt. Alleinverkauf: Ivan Legat, Spezialist für Büromaschinen, Maribor, Vetrinjska ul. 30. Filiale Ljubljana, Presernova ul. 44. 5471

FAHRADER RADI STARKE MARIBORER TRGOVSKO DOBRO

Gesellschafter für kleineres Industrieunternehmen in Maribor, Metallbranche, wird gesucht. Technische Mitarbeit erwünscht. Zuschriften unter »100.000 Dinar« an die Verwaltung. 5620

Kompagnonin für eine Bäckerei gesucht. Anträge unter »Witwe« an die Verw. 5679

Uebersiedlungsanzeige. Gebe bekannt, daß ich von der »Rajka« ul. 5 in die Gregorčičeva ul. 8 übersiedelt bin. [R] Ropoša, čevliar. 5684

Anfertigen und Umarbeiten von Matratzen im Hause zu soliden Preisen übernimmt Jerdo Kuhar, Vetrinjska 26, Tel. 27-05. 5083

Realitäten

Villa, Neubau, einstöckig, sehr solid gebaut, mit 2 Wohnungen und Mansarde sowie Hofgebäude mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Nebenraum, mit schön arrond. Garten in schöner Lage (Villenviertel) wird verkauft. Ernstliche Käufer mögen ihre Offerte unter »Redka prilika« an die Verwaltung senden. 5094

Neues Haus in Maribor, stock hoch, mit 2 Wohnungen Gemischtwaren-, Holz- und Kohlenhandlung, auf gutem Posten preiswert zu verkaufen Anfr. Verw. 5477

Haus mit Fleischhauerei, moderner Kühlanlage, Schlagbrücke, Wirtschaftsgebäude, gr. Garten, 3 Joch Wiese und Feld zu verkaufen. Pobrežje, Aleksandrova 19. 5235

Bauparzellen in Tezno, Maistrova ulica, zu verkaufen. Anzfr. bei M. Ilgerjev sin. urar, Maribor, Gosposka 15. 5543

Schönes Haus, für jed. Zweck verwendbar, da es an schönem Platz liegt, billig verkäuflich. Anzfragen Studenti, Kalohova 10. 5132

Neugebautes, gutgehendes Gasthaus neben einer größeren Textilfabrik, konkurrenzlos, sofort zu verkaufen. Nur schriftliche Antr. unter »Zukunftsposten« an die Verwaltung. 5529

Villa, neben Gymnasium, 4 Zimmer, Badezimmer, große Küche samt Zubehör, elektr. Licht, Wasserleitung, großer Garten, preiswert zu verkaufen. Gregorc, Murska Sobota, Solska ulica 35. 5554

Stockhohes Haus, 3 Wohnungen, großer Garten, Villenviertel, Zins erträglich, günstig zu verkaufen. Anzfragen Marijina 10-III., Tür 8. 5565

Neues Haus mit 4 Zimmern, 2 Küchen, elektrifiziert, Wirtschaftsgebäude mit Keller, großer Garten, an der Ecke Gubčeva ulica 16 in Pobrežje bei Maribor, jährl. Einkommen 7500 Dinar, um 62.000 Dinar zu verkaufen. 5566

Gutgehendes Gasthaus in Maribor zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. Verwaltung. 5600

Haus mit schönem Garten zu verkaufen. Nova vas, Vrtna ulica 5. 5605

Landwirtschaftlicher Besitz, verbunden mit Ringofenziegel, derzeit im Betrieb, 12 ein halb ha prima Boden, parzellierfähig, Gebäude in bestem Zustande, nur wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen oder gegen Realbesitz in Deutschösterreich zu tauschen. Antr. unter »Beste Kapitalsanlage« an die Verw. 5405

Bauplätze, staubfrei, mit Baubewilligung, zu verkaufen. Anzfragen Rötner, Sp. Radvanje. 5627

Großes, zweistöckiges Handelshaus inmitten der Stadt Celje ist günstig zu verkaufen. Anfragen unter »700« an die Verw. 5678

Verkaufe schöne Gasthausrealität, Stadtnähe, oder nur als Besitz, herrlich, Teilweise bar. Zuschriften unter »Nur Selbstkäufer« an die Verw. 5660

Eine Villa mit großem Garten zu verkaufen. Gasthaus samt ganzem Inventar und Realität, alles bei Maribor, zu verkaufen. Anzfragen unter »Guter Posten« an die Verw. 5666

Zu verkaufen: Eckhaus, 3 Zimmer, Küche, Lokal, Werkstätte, Waschküche, Holzlage, Keller, Brückenwaage, 2 Bauparzellen bzw. Garten, Ecklage, Betnajska cesta 1. 5443

Staunend billig. Staubfreie Kleinhäuser, 1-3 Wohnungen, 10.000 Dinar aufw. Reizende Villa, 3 Wohnungen, 1300 Geviertmeter Garten 185.000. Zweifamilienhaus, herrlicher Garten, Stadtgebiet 175.000. Schönes Häuschen mit Zinshausbauplatz, Magdalenviertel 95.000. Solides Zinshaus, mehrere Wohnungen 270.000. Vornehmes Zinshaus, auch teilbar, preiswert. Kaufhausanteil, Zentrum 250.00. Großkaufhaus für Kapitalsanlage. Gr. Baukomplex staunend billig. Prachtvilla für Sanatorium, großer Obstgarten. Komplette Fabriksanlagen, Oelpresse, Mühle, Lederei, Textil. Villenbauplätze. Gasthaus, guter Verkehr, für fleißig. Wirte, Weingarten, Stadtnähe 95.000. Mehrere Waldungen, Güter, Tausch - Verkauf. Tauschobjekte (Villen, Häuser, hier und auswärts). Genaue Angaben bei Tauscherbeten. Retourmarke. Vorgespendenfrei. Randbüro, Gosposka ul. 28, Maribor, 5661

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stampf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Spareinlagebuch auf 50.000 bis 100.000 Dinar oder mehr gegen Monatszahlung zu kaufen gesucht, Gefl. Anträge unter »Mestna Maribor« an die Verw. 5006

GOLD kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin. Maribor, Gosposka ul. 15.

● Lose der Staatsklassenlotterie ● Valuten ● Staatswerte und Sparbücher

kauft und verkauft Bančno kom. zavod, Aleksandrova c. 40 Telefon 24-66

Perserteppiche zu kaufen gesucht. Antr. unter »Buhara« an die Verw. 5568

Klavierharmonika, gut erhalten zu kaufen gesucht. Antr. unter »Barzahlung« an die Verw. 5672

Gut erhaltene Küchenmöbel zu kaufen gesucht. Adr. Verwaltung. 5649

Zu verkaufen

Pferd, gesund und fromm, zu verkaufen Aleksandrova 19, Pobrežje. 5239

Auto DKW, zweiseitig, in tadellosem Zustande, ist sehr preiswert zu verkaufen. Benzinverbrauch und Erhaltung minimal. Anzfragen: Cverlin, Gosposka 32. 5530

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ulica 22, gegenüber H. Weixl. 2097

Von 5 Liter aufwärts sehr guter, starker Riesling. Klemenčič J. Koprivšek, Sv. Peter. 5559

Schlafzimmer wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. Tischlerei Verzel Alojz, Vrbanova ul. 1. 5552

Französische Schnitte nach allen Modellen nach Maß binnen 3 Stunden, auch Altjournieren, Enteln, Knöpfe pressen, Vordrucken, raschest bei »Luna« nur Glavni trg Nr. 24. 4980

Verkaufe Auto-Limousine, gut erhalten, Benzinverbrauch 11 Liter. Antr. unter »Sehr günstig« an die Verw. 5536

Wertheimkasse N. 2 zu verkaufen. Anzfragen in der Großhandlung V. Weixl. 5561

Schlafzimmermöbel, aus Hartholz, zu verkaufen. Koroška cesta 10, Gruber. 5588



Die Sonne wird von Tag zu Tag kräftiger!

Darum wird jeden Tag mehr von Ihrer Haut verlangt. Denken Sie frühzeitig an die unentbehrliche NIVEA-Hautpflege! Nur NIVEA enthält Eucerit. NIVEA kräftigt das Hautgewebe, macht Ihre Haut widerstandsfähig gegen die stärker werdenden Sonnenstrahlen und verleiht Ihnen ein frisches Aussehen!

Zell-Feidstecher 6 mal 30, neu, mit Ledertasche, um halben Preis für 1100 Dinar zu verkaufen. Kocelli, Slovenska ul. 37-II. 5569

Komplette Einrichtung zur Erzeugung von Gefrorenem, mit Motor auf elektr. Betrieb, billigst zu verkaufen. Adr. Verw. 5570

Komplette Kücheneinrichtung zu verkaufen. Jadranska 49, Mansarde. 5611

Flat 501 wird günstig sofort verkauft. Anzfragen Frankopanovna 19 im Hof. 5622

Ehrbar Konzertflügel zu verkaufen. Adr. Verw. 5629

Sehr gut erhaltener Kutschlerwagen zu verkaufen. Anzfragen bei Krivanek, Loška ulica 2. 5695

Schreibmaschine Remington 7, tadellos. Psyche, außgefladert, sehr billig. Aus Gefälligkeit Ada, Vojašniški trg 1. 5644

Lastauto Opel, 1-tonnig, billig zu verkaufen. Anzfragen im Vermittlungsbüro »Triglava«, Aleksandrova cesta 12, Maribor. 5653

Weißes, schönes Gitterbett mit Wäschelade zu verkaufen. Korošičeva ulica 38-1. Zu besichtigen von 9-13 Uhr 5654

Prima Wein, 5 Liter á 8 Dinar. Flaschen abgeben Buchhandlung Gosposka 28 oder Gregorčičeva 8 oder Meljski hrib an der Drau, Puh. 5663

Komplette Fabriksanlage zur Erzeugung von Bürsten und Besen wird billigst verkauft. Gekauft wird Steinbohrmotor. »Rapidbüro«, Gosposka ulica 28. 5662

Zu vermieten Zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Ferkova ul. 9. 5244

Ein sonniges Zimmer zu vermieten. Loška 5-II. 5532

Stiegeneingang-Zimmer, leer, Park- und Bahnhofnähe zu vermieten. Anfr. Verw. 5560

Zimmer und Küche, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Meljska cesta 68. 5573

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. Krekova 18 im Hofe. 5572

Sparherdzimmer an alleinstehende Person zu vermieten. Sp. Radvanjska 57. 5581

Möbl. Zimmer ab 1. Juli zu vermieten. Maistrova ul. 13, Tür 2. 5582

Parknähe, schöne sonnige 3-Zimmerwohnung, Hochparterre gelegen, ohne Badezimmer an ruhige, ältere, kinderlose Partei sofort zu vergeben. Anzfragen Trubarjeva ul. 5, I. Stock, zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. 5589

Möbliertes, sonniges Zimmer an 1-2 solide Herrn oder Fräuleins per 1. Juli zu vermieten. Adr. Verw. 5590

Matratzengradl in reicher Auswahl

Textiliana Büdefeldt Maribor, Gosposka 14

Einlagebuch 40.000 Dinar der I. Hrv. stedionica zu verkaufen. Adr. Verw. 5608

Fabriksneuen Opel, Olympia, Cabriolimousine, verkauft billigst L. Berdais, Mercedes-Benz-Vertretung, Maribor, Kopaljska ulica 11. 5609

Kanne für Fett, 25 Liter, email, unbenützt, verkaufe um 70 Dinar. Adr. Verw. 5612

Kombinierter Kasten mit Sekretär, Tisch mit wendbarem Billiard, Couch, Sesseln, fahrbares Buffet, Klutisch, Luster, Vorhänge, Oelbilder u. Teppiche wegen Abreise zu verkaufen. Anzusehen von halb 13 bis 15 Uhr. Orožnova ulica 5, Parterre, links. 5614

Einige gebrauchte Kinderwagen zu verkaufen. Zidovska ulica 9 5621

Zu vermieten Zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Ferkova ul. 9. 5244

Ein sonniges Zimmer zu vermieten. Loška 5-II. 5532

Stiegeneingang-Zimmer, leer, Park- und Bahnhofnähe zu vermieten. Anfr. Verw. 5560

Zimmer und Küche, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Meljska cesta 68. 5573

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. Krekova 18 im Hofe. 5572

Sparherdzimmer an alleinstehende Person zu vermieten. Sp. Radvanjska 57. 5581

Möbl. Zimmer ab 1. Juli zu vermieten. Maistrova ul. 13, Tür 2. 5582

Parknähe, schöne sonnige 3-Zimmerwohnung, Hochparterre gelegen, ohne Badezimmer an ruhige, ältere, kinderlose Partei sofort zu vergeben. Anzfragen Trubarjeva ul. 5, I. Stock, zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. 5589

Möbliertes, sonniges Zimmer an 1-2 solide Herrn oder Fräuleins per 1. Juli zu vermieten. Adr. Verw. 5590

Drei sonnige Wohnungen, Zimmer und Küche, sofort in neuem Haus zu vermieten. Pobrežje, Slomškova ulica, Schuster Struck. 5591

Lokal, Ptujka c. 19, zu vermieten. 5592

Sparherdzimmer zu vermieten. Studenti, Vodnikova 33. 5593

Garage ab 1. Juli zu vermieten. Gosposka 41. 5602

Zwei wunderschöne, große, leere Zimmer im Stadtzentrum, 1. Stock, gassenseitig, sogleich oder nach Verabredung zu vermieten, geeignet für Kanzlei oder für einen Vertreter einer Firma oder aber auch als Wohnung für eine, höchstens zwei Personen. Anzfragen, bzw. zu besichtigen an Wochentagen zwischen halb 3 bis 4 Uhr nachmittags, Trg svobode 6, I. Stock, zweite Tür, rechts. 5607

3-Zimmerwohnung am Stadtpark mit Juli beziehbar. Ciril Metodova 14, Parterre, rechts 5610

Zimmer und Küche für zwei Personen zu vergeben. Ipavčeva 2, Pobrežje. 5531

Möbliertes Zimmer, Bahnhofnähe, sofort zu vermieten. Tomšičeva 21. 5533

Zweizimmerwohnung ab 15. Juni oder 1. Juli zu vergeben. Studenti, Kralla Petra cesta 14. 5534

Kabinett, möbliert, sofort oder per 15. Juni zu vermieten. Adr. Verw. 5541

Zimmerkollegin und Zimmerkollege gesucht. Anfrage Korošičeva 4, Parterre, links. 5549

Zimmer mit zwei Betten wird an ruhige Sommerfrischler in Petrovče vergeben. Adr. Verw. 5556

Zweizimmerwohnung, sonnige und ruhige Lage, zu vermieten. Tomšičev drevored. Dr. Ipavčeva 3. 5571

Schöne Dreizimmerwohnung, parkettiert, Badezimmer und Zubehör, ab 1. August zu vermieten. Zuschriften unter »Bahnhof-Park« an die Verwaltung. 5615

Sonnige Zweizimmerwohnung sofort zu vermieten. Smoletova 10. 5623

Schön möbl. Zimmer, separ. Eingang, sofort zu vermieten. Anzfragen Maistrova ul. 17, Tür 1, Hochparterre. 5624

Schönes, möbliertes Zimmer mit sep. Eingang an bessere Herrn zu vermieten. Badezimmer zur Verfügung. Zidovska 12-I. 5626

Schöne Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. Aleksandrova 16, Krčevina. 5628

**Werden Sie Ihr Rheuma schmerzlos los!**



Es hat doch keinen Sinn, sich mit rheumatischen Schmerzen abzuquälen, wenn schon eine Kur i. bekann- ten Rheumabad Va- raždinske Toplice Genesung bringen kann. Niedr. Preise. Zimmer ab Din 20,-, Bad Din 10,-, komplette Verpflegung Din 25,- bis 35,-. Bitte verlangen Sie sofort den deutschen Prospekt von der Kurverw.

**Varaždinske Toplice**

**Zu vermieten**

Schöne Wohnung, parket- tiert, vermietet per 1. Juli. Studenci, Ciril Metodova 17. 5630

Wohnung, 2 Zimmer und Kü- che, mit 1. Juli zu vermieten. Marksova ulica 11. 5631

Kabinett, möbliert, rein, bil- lig zu vermieten. Pohrežka cesta 6. 5616

Schöne, sonnige zwei Zim- mer, Küch., oder Zimmer, Kü- che zu vermieten. Vodnikova 28. Studenci. 5674

Sparherdzimmer an ruhige Partei zu vermieten. Anfrag- Tržaška c. 54-I. 5470

Möbl. Zimmer, separ. Ein- gang, an Herrn mit 15. Juni zu vermieten. Mlinska 33. 5685

Herrliche Zweizimmerwoh- nung sofort billig zu verge- ben Anfr. Radvanjska c. 30-I. 5686

Schön möbl. separ. Zimmer zu vermieten. Gottscheber Korošceva 2, Part. rechts. 5687

Schönes möbl. Zimmer an 1 oder 2 Personen per 1. Juli zu vermieten. Adr. Verw. 5698

Drei- und Zweizimmerwoh- nung, Balkon, abgeschlossen, an sichere Zahler zu verge- ben. Bischof, Melje, Kacijan- cerjeva 22. 5435

Sonnige Dreizimmerwoh- nung zu vermieten. Tattenbacho- va 21-I., rechts. 5635

Leeres oder möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova cesta 12-II., rechts. 5636

Hofseitige Werkstätte in der Meljska cesta sofort zu ver- mieten. Anzufragen bei Pi- rich, Aleksandrova cesta 21. 5639

Sep., sehr schön möbl., wil- denrainerjeva 6-I., 5. 5640

Möbl. sonniges sep. Zimmer zu vermieten. Sodna ulica 25. Tür 3. 5641

Schönes, sep., möbl. Zimmer an älteren, besseren Herrn zu vermieten. Vrbanova 22. 5645

Schön möbl. Zimmer mit Ba- dezimmerbenützung an bes- seres Fräulein sofort zu ver- mieten. Adr. Verw. 5646

Schönes, sonniges, möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Adr. Verw. 5650

Separ., sonniges Zimmer mit Badezimmersbenützung in der Meljska cesta zu vermieten. Adr. Verw. 5655

Einzimmerige Mansardenwoh- nung an älteres, kinderloses Ehepaar ab 1. VII. zu ver- mieten. Magdalenska ul. 16-I. 5503

Großes Zimmer, kleine Kü- che, Magdalenska ulica, ab Juli zu vermieten. 300 Din- nar. Anfrage Oelfabrik, Ta- borska ulica. 5657

Großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova 18. Tür 12. 5658

Freundliches, sonniges, sep. Villenzimmer mit Badezim- merbenützung zu vermieten. Korošceva 25. 5664

Sonnige Zweizimmerwoh- nung 500 Dinar, Zentrum und Vil- lenwohnung zu vermieten. »Rapidbüro«, Gosposka 28. 5665

Streng sep. Zimmer sofort zu vergeben. Kolodvorska ulica 3, I. St., Tür 5. 5667

**Zu mieten gesucht**

Wohnung, 2 Zimmer und Ka- binett für 3 Erwachsene ge- sucht. Angebote erbeten un- ter »No. 550« an die Verwal- tung. 5518

Wohnung samt Verpflegung sucht besserer Tischlergehil- fe bei deutscher Familie. Zu- schriften unter »Solid« an die Verw. 5594

Kleine Wohnung wird von kinderlosem Ehepaar ge- sucht. Antr. unter »Sonnig u. ruhig« an die Verw. 5613

Alleinstehende Frau sucht Einzimmerwohnung mit Kabi- nett im Stadtzentrum per so- fort oder Juli. Anträge unter »Wohnung« an die Verw. 5688

Zu mieten gesucht mittelgros- ses bis großes möbl. Zimmer, Badezimmersbenützung. Even- tuell ganze Verpflegung. An- gebot unter »Dauermieter« an die Verw. 5693

Gasthaus oder Gemischtwa- renhandlung zu pachten sucht alleinstehender, 40-jäh- riger Kaufmann. Zuschriften unter »357« an die Verwal- tung. 5633

**Stellengesuche**

Besseres Mädchen, versteht alle Haus-, teilweise auch Gartenarbeiten, sucht Stelle bei besserer Familie. Adr. Verw. 5555

Mädchen für alles, das auch kochen kann, sucht Posten per sofort. Anica Bračko, grad Slivnica pri Mariboru. 5584

Intelligente, junge Frau, kauf- männisch gebildet, mit Büro- praxis, sucht Stelle, Anträge unter »Vertrauensstelle« an die Verw. 5604

Kinderloses Ehepaar sucht in Stadtnähe einen Hausmeister- posten im Geschäft oder Vil- la. Zuschriften unter »Ruhig« an die Verw. 5637

Diplomierte Lehrerin mit Kenntnissen von 4 Sprachen, sehr musikalisch, sucht Stelle als Erzieherin in einem feinen Hause. Anträge unter »Lehrerin« an die Verwal- tung. 5647

Suche ganztägig oder einige Stunden Bedienstete. Zuschriften erbeten unter »L. B.« an die Verw. 5659

**Offene Stellen**

Säuglingspflegerin, gleich- zeitig Erzieherin mit Jahres zeugnissen zu 6 Monate alt. Buberl und 6jährigem Mädel gesucht. Bedingungen: per- fekt in Säuglingspflege, voll- kommen gesund, Kenntnis d. deutschen Sprache, etwas Handarbeit gutes Betragen, freundlich, kinderliebend. — Nur solche Personen mögen sich melden, die gewissen- haft den genannten Anforder- ungen entsprechen und das südliche Klima am Meere vertragen. Angebote mit maßli- gen Gehaltsansprüchen, Al- tersangabe, genauen Zeugnis- abschriften, Lichtbild erbe- ten an Frau Siglinde Novak, Hotel Petka Dubrovnik 2. 5506

Lehrjunge aus gutem Hause mit vorgeschriebener Schul- bildung wird per sofort auf- genommen. Schulgeschäft M. Wregg, Slovenska ul. 5. 5516

Ehrliche, gute Köchin per so- fort gesucht. Anfr. Brandhof, Studenci bei Maribor (Scher- baum). 5585

Lehrmädchen für Büromas- chinengeschäft, Ausbildung zur Verkäuferin sowie Kanz- leikraft, aus gutem Hause, slowenisch und deutsch, mit womöglich 4 Bürgerschulen, wird aufgenommen im Büro- maschinengeschäft Ivan Le- gat, Vetrinjska ul. 30. 5575

Großes Geschäftshaus am Lande sucht zur Führung des Haushaltes tüchtiges Fräu- lein bis 28 Jahre. Koch- und Nähkenntnisse Bedingung. Of- ferte mit Bild unter »Famili- enanschluß« an die Verwal- tung. 5545

Kanzleikraft, sehr guter Ma- schinschreiber, perfekt in slo- wenischer und deutscher Sprache und Stenographie, Buchhaltungskennntnisse er- wünscht, wird gesucht. Antr. unter »Kanzleikraft« an die Verw. 5546

Lehrjunge für Spezerelge- schäft, slowenisch u. deutsch sprechend, per sofort ge- sucht. Anzufragen Sellin- schegg Adolf, Ptuj. 5578

Lehrmädchen für technisches Geschäft wird aufgenommen bei B. Divjak, Glavni trg 17. 5583

Mädchen oder Frau, deutsch sprechend, zu einem Kinde nachmittags über gesucht. Adr. Verw. 5595

Skladščnika, verziranega v odpošiljanju blaga, išče indu- strijsko podjetje. Ponudbe na oglasni oddelek »Mariborer Zeitung« pod šifro: »Skla- diščnik«. 5577

Ein gut gepflegter Mund ver- jüngt Ihr Aussehen. Die schäu- mende Boto-Zahnpaste bürgt dafür. Sie bleicht die Zähne blendend weiß und desinfi- ziert den Mund. In blau-weiß gestreifter Tube zu 5.-, 9.- und 15.- Dinar.

Lehrjunge mit genügender Schulbildung wird aufgenom- men in der Eisenhandlung A. Meuz, Maribor. 5596

Die 5668

**Weltmarken - Badekostüme Venus Kaiak Heinzelmann** sowie alle sonstigen **Badeartikel** in größter Auswahl

**KONFEKCIJA GRETA**

Friseurlehrling wird auf- genommen. Denk. Tezno. 5597

Kinderfräulein, deutsch spre- chend, kinderliebend, gesund, über 30 Jahre alt, zu zwei Kindern gesucht. Anträge zu senden an Dr. Siniša Daničič, Kumanovo, Vardarska bano- vina. 5606

Pisarniško moč z znanjem slovenske in srbohrvaške ko- rrespondence, išče industrijsko podjetje v Mariboru. Ponudbe na oglasni oddelek »Maribo- rer Zeitung« pod šifro: »Ma- ribor št. 32«. 5576

Anständiger, ehrlicher, nüt- zerner Pforderknecht mit Platzkenntnissen wird aufge- nommen. A. Jarc, Maribor-Ko- šaki 5617

Modenotiz: das Dirndlkleid...

beliebt wie jedes Jahr!

Es ist noch immer Favorit, an unseren schönen Seen und in den Alpentälern! Das Dirndlkleid ist auch so dankbar im Tragen und dabei so kleidsam. Wenn es noch so strapaziert wurde, - im milden, reichen Schaum von Lux bekomme es seine frischen Farben wieder, und nach dem Bügeln ist es wieder wie neu.

**wäscht alle Sommersachen**

... LÖST SICH AUCH IN KALTEM WASSER!

Altes, deutsches Sanitäts- Fachgeschäft in Novi Sad sucht weibliche deutsche **Bürokräft** aus besserem Hau- se, im Alter von 25-35 Jäh- ren, mit Handelsschulbildung (oder Gymnasium) und Pra- xis. Nur intelligente, ernste, tüchtige Kraft, die auf Lebensstellung reflektiert, kommt in Frage. Adr. Verw.

Gute Hausschneiderin drin- gend gesucht. Vrsk. Dr. Ver- stovskova 4-I., Tür 28. 5558

**Funde - Verluste**

Brauner Boxer, jung, hört auf den Namen »Troll«, verlaufen Abzugeben gegen Belohnung. Pobrežje, Zrkovska 10. 5690

**KRAPINSKE TOPLICE**

Altberühmte radioaktive Thermal- und Schlammäder heilen sicher und dauernd Schmerzzustände aller Art. — Therapie nach dem neuesten Stand der Rheumaforschung. Bäder im Hause. — Wiener Küche, neugebautes Thermal- freibad. — In der Vor- und Nachsaison alle Preise er- mäßigt, billige Pauschalkuren, freie Bahnrückfahrt usw. Auskünfte und Prospekte durch die Kurdirektion.

**Streckfauteuil** sammt Fußteil

50° -  
80° -  
90° -  
100° -  
55° -

**Sonnendach auf Eisenegstell**

GARTENMÖBEL in grosser Auswahl

**WEKA-MARIBOR**

Nur einige **Para**

mehr und Ihre Gesundheit ist verlässlich geschützt

Uavergleichlich fe'ner und gesünder

**Fräulein,** perfekt im Haushalt Gartenbau, Geflügelzucht etc., selb- ständige Leiterin größeren Haushaltes oder Betriebes (Fremdenpension) sucht entsprechende Beschäftigung in frauenlosem Haushalt oder Aehnliches. Gesch. Anträge un- ter »Langjährige Zeugnisse, gute Referenzen« an die Ver- waltung erbeten. 5219

**LIASCHNITTE**

sehr verlässlich, Tambur-Perlstick, Schnürstich, Persianer etc. nur bei **Lia, Maribor, Aleksandrova 19**

### Steppdecken

gut genäht, mit weißer Watte gefüllt, billig nur im

Spezialgeschäft 5643  
A. Stuhec, Stolna ul. 5.



### Zur Bausaison!

Traversen,  
Betoneisen,  
Drahtstiften,  
Baubeschläge,  
Dachpappe,  
Karbolineum,  
Teer  
Asphalt,  
Bismen,  
Holzzement,  
Isolierplatten,  
Isoliermasse,  
Farben und Firnisse,  
nirgends günstiger als wie  
in der Eisen- und Bau-  
materialien-Großhandlung  
Firma **Andrašič, Maribor**

### Gartenmöbel

Liegestühle Din 48.-  
Gartenschirme " 350.-  
Garnituren (6 St.) " 450.-  
bei

**'OBNOVA'**  
F. NOVAK 38.9  
Jurčičeva ulica 6

**Buschenschank**  
im  
**Schlosskeller Pongratz**  
**Dornava**  
bei Ptuj  
eröffnet



### Frische beim Erwachen!

Wie angenehm ist es doch, frühmorgens mit köstlich erschlafenen Gliedern aufzuwachen! Und nun einige Tropfen Eau de Cologne „Soir de Paris“, welche Sie erfrischen, stärken und wieder beleben. Diese herrliche Flüssigkeit ist mit Ihrem Lieblingsparfum, dem berühmten „Soir de Paris“ von Bourjois doppelt parfümiert.

*Eau de Cologne*  
**BOURJOIS**  
★ Soir de Paris ★

Leset und verbreitet die Mariborer Zeitung!

### Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergesslichen, sorgsamen, innigstgeliebten, guten Gatten, Vaters, bezw. Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

**Ivan Benczik**

Fleischermeister

sprechen wir allen, die dem teuren Dahingeschiedenen auf seinem letzten Wege in so großer Zahl das ehrenvolle Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank aus.

Insbesondere gilt unser herzlichster Dank dem hochw. Herrn Pfarrer der evangelischen Kirche für seine rührende Trauerrede, weiters seinen Berufskollegen und den Fleischergehilfen, die unseren Toten zur letzten Ruhe geleitet haben.

Innigster Dank auch allen Spendern der prachtvollen Kränze und Blumengewinde.

Maribor, Wien, Murska Sobota, am 10. Juni 1938

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Pünktlich im  
Leben nur  
mit....



### Übersiedlungsanzeige!

Die Versicherungsgenossenschaft

**„DRAVA“**

teilt mit, dass sie mit 12. Juni vom Trg Svobode 6 in die neuen Kanzleiräumlichkeiten, in der

**Aleksandrova c. 14, 1. St.**  
Übersiedelt ist.

RATEN GANZ KLEIN



PREISE NIEDRIG  
BEI ANERKANNT  
GUTER QUALITÄT

**J. WIPPLINGER**  
JURČIČEVA 6

### Mittellung.

In Vratji vrh im Hause Nr. 46 findet am 13. Juni um halb 11 Uhr vormittags der Verkauf aus freier Hand von Möbelstücken, sowie einen Radioapparat, eine Pendeluhr und 8 m<sup>3</sup> Buchenholz statt. Die Gegenstände können von 10 bis halb 11 Uhr vormittags besichtigt werden.

### Lampenschirme

- original Handarbeit
- modern und antik
- stilgerecht und geschmackvoll

erzeugt **„Svetloba“**

erste kunstgewerbliche Werkstätte  
G. Jarc, Cankarjeva 15, I. St.

### Danksagung.

Für alle uns anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten unvergesslichen Gattin, Mutter und Großmutter, Frau

**Franziska Ořechovsky**

in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise der Anteilnahme, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen Kranz- und Blumenspenden, erlauben wir uns auf diesem Wege unseren aufrichtigen, aus tiefstem Herzen kommenden Dank auszusprechen.

Maribor, am 10. Juni 1938.

**Familie Ořechovsky**  
und sämtliche Verwandten.

**Kaca**

Halbschuhe

Sandaletts

Sandalen

Opanken

u. alle anderen Sorten

Grosse Auswahl

Gute Qualität

Günstige Preise

## HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais  
Eke Gospeoka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE via-avis Post. (früher)  
Sädetrische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

### Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch